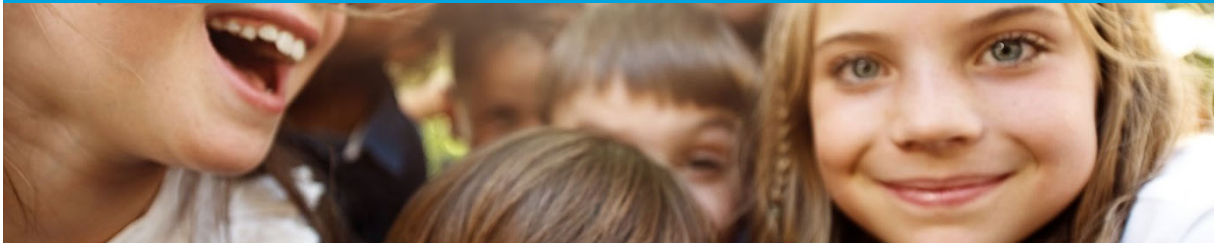


Evaluation des Präventionsprojekts „Gemeinsam Klasse sein“ gegen Mobbing und Cybermobbing an Schulen



Laufzeit: Juli 2021 bis Dezember 2023

Abschlussbericht **Dezember 2023**

Gefördert von

Techniker Krankenkasse
Bramfelder Straße 140
22305 Hamburg



Dr. Julia Hansen
Katharina Liegmann, M. A.
Prof. Dr. Reiner Hanewinkel

Institut für Therapie- und
Gesundheitsforschung, IFT-Nord
gemeinnützige GmbH
Harmsstraße 2, 24114 Kiel
Tel.: 0431 / 570 29-20
Fax: 0431 / 570 29-29
www.ift-nord.de

In Kooperation mit



E-Mail Korrespondenz:
hansen@ift-nord.de

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	3
2	Ausgangslage	4
3	Zentrale Fragestellung	6
3.1.	Schülerinnen und Schüler	6
3.2.	Lehrkräfte/Schulsozialarbeit	6
4	Methodik	7
4.1.	Studiendesign	7
4.2.	Durchführung	8
4.3.	Erhebungsinstrumente	10
4.3.1.	Fragebogen für Schülerinnen und Schüler	10
4.3.2.	Lehrkraftfragebogen	12
4.3.3.	Halb-strukturiertes Interview	12
4.3.4.	Pilotierung	13
4.3.5.	Auf einen Blick: Eingesetzte Erhebungsinstrumente	14
4.4.	Datenmanagement und Auswertemethoden	14
5	Ergebnisse auf Schülerebene	15
5.1.	Deskription der Stichprobe (Schülerinnen und Schüler)	15
5.2.	Wissen über Mobbing und Cybermobbing	16
5.3.	Umgang mit dem Thema Mobbing/Cybermobbing in der Klasse	21
5.4.	Handlungskompetenzen	22
5.5.	Inanspruchnahme von Hilfsangeboten	23
5.6.	Klassenklima	24
5.7.	Subjektive Belastung von Mobbing	25
5.8.	Prozessevaluation	25
6	Ergebnisse der Lehrkraftbefragung	28
6.1.	Deskription der Stichprobe (Schulpersonal)	28
6.2.	Wissen	28
6.3.	Handlungskompetenz der Befragten	29
6.4.	Handlungskompetenz der Schüler/innen	30
6.5.	Sensibilisierung auf Schulebene	31
6.6.	Prozessevaluation	32
7	Gelingensfaktoren	38
8	Vertiefende halb-strukturierte Interviews	39
9	Fazit	43
10	Referenzen	46
11	Anhang	47

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Projektumsetzung in einer Hamburger Schule.	4
Abbildung 2. Überblick über die Projektwoche „Gemeinsam Klasse sein“.....	5
Abbildung 3. Zeitliches Schema der Evaluationsstudie.....	7
Abbildung 4. Anteil der Befragten, die angaben zu wissen, was Mobbing (rot) und Cybermobbing (blau) ist	16
Abbildung 5. Anteil der Befragten mit subjektiven Wissenszuwachs	17
Abbildung 6. Summenscore der Wissensitems.....	19
Abbildung 7. Summenscore der Wissensitems.....	20
Abbildung 8. Summenscore der Wissensitems, Anzahl korrekter Antworten in Prozent.....	20
Abbildung 9. Gemittelter Summenscore der Wissensitems	21
Abbildung 10. Adjustierte Mittelwerte zur Skala Umgang mit Mobbing.....	22
Abbildung 11. Adjustierte Mittelwerte zur Skala Handlungskompetenz.....	23
Abbildung 12. Inanspruchnahme von Hilfe nach „Gemeinsam Klasse sein.....	24
Abbildung 13. Positives Klassenklima nach „Gemeinsam Klasse sein“.....	25
Abbildung 14. Umsetzung verschiedener Projektelemente von „Gemeinsam Klasse sein“.....	27
Abbildung 15. Einschätzung der Projektauswirkung und Weiterempfehlung	27
Abbildung 16. Gesamtbewertung des Projekts.....	28
Abbildung 17. Handlungskompetenz (Mobbing).....	29
Abbildung 18. Handlungskompetenz (Cybermobbing).....	29
Abbildung 19. Verbesserung der Gesprächsführung	30
Abbildung 20. Nachhaltigkeit der Sensibilisierung.....	31
Abbildung 21. Umsetzungstreue einzelner Projektbestandteile.....	33
Abbildung 22. Verständlichkeit einzelner Projektbestandteile.....	34
Abbildung 23. Attraktivität einzelner Projektbestandteile	35
Abbildung 24. Erneute Projektdurchführung und Weiterempfehlung von „Gemeinsam Klasse sein“.....	36
Abbildung 25. Mit einem Wort: Die Teilnahme ist für mich (als Lehrkraft/Schulsozialarbeiter/in).....	37
Abbildung 26. Mit einem Wort: Die Teilnahme ist für die Klasse.....	37

Abkürzungen

MZP Messzeitpunkt

MZP 1 erster Messzeitpunkt (=Prä-Befragung)

MZP 2 zweiter Messzeitpunkt (=Post-Befragung)

GKs „Gemeinsam Klasse sein“

N Anzahl

M Mittelwert

SD Standardabweichung

1 Zusammenfassung

Hintergrund und Ziele

Das Anti-Mobbing-Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ wurde von der Beratungsstelle Gewaltprävention der Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg und der Techniker Krankenkasse entwickelt und wird seit Jahren an deutschen Schulen eingesetzt. In den Jahren 2021 bis 2023 wurde das Projekt einer Wirksamkeitsevaluation unterzogen. Das Ziel war eine Bewertung der Wirksamkeit und des Nutzens des Programms „Gemeinsam Klasse sein“.

Methode und Stichprobe

Die begleitende Wirksamkeitsanalyse basiert auf einem Methodenmix. Quantitative Daten wurden in 32 Schulen in fünf Bundesländern (Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt) durch eine webbasierte Befragung der Schülerinnen und Schüler vor und nach der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ sowie durch post-Befragung des Lehrpersonals nach der Durchführung erfasst. Zusätzlich wurden qualitative Daten des projektverantwortlichen Schulpersonals mittels halb-strukturierter Interviews erhoben. Es lagen insgesamt 2.888 ausgefüllte Schülerfragebögen sowie 45 ausgefüllte Fragebögen von Durchführenden vor. Zudem konnten für die 30-minütigen Interviews sieben Interviewpartnerinnen und -partner gewonnen werden. Die Daten wurden computergestützt mit Stata v17.0 und MAXQDA, Version 2024 analysiert.

Ergebnisse

Nach der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ wiesen die Schülerinnen und Schüler ein höheres mobbing- und cybermobbingbezogenes Wissen auf. Es zeigte sich ein verbesserter Umgang mit dem Thema Mobbing in den teilnehmenden Klassen, d. h. eine bessere Regelkenntnis und Kommunikation über das Thema Mobbing. Im Fall von Mobbing-Situationen sahen Schülerinnen und Schüler das Schulpersonal als kompetente Ansprechpartnerinnen und -partner, bei denen sie um Hilfe bitten würden. Das Projekt wurde von den verschiedenen Zielgruppen gut bewertet und gilt sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Durchführenden als präventive Maßnahme gegen Mobbing in der Klasse.

Fazit

Die Ergebnisse der Evaluation können als positiv eingeschätzt werden, da sie auf einen Wissenszuwachs und eine Sensibilisierung für das Thema Mobbing und Cybermobbing bei den Teilnehmenden hindeuten. Darüber hinaus stößt „Gemeinsam Klasse sein“ bei Schülerinnen und Schülern sowie beim Schulpersonal auf eine hohe Akzeptanz. Es wird empfohlen, „Gemeinsam Klasse sein“ in Form einer Projektwoche von mindestens vier Tagen durchzuführen. Eine sorgfältige Vorbereitung der Durchführung ist dabei wichtig. Die Integration von „Gemeinsam Klasse sein“ als festen Bestandteil des Schulprogramms erleichtert die Durchführung.

2 Ausgangslage

Nach dem bundesweit erfolgreich eingesetzten „Anti-Mobbing-Koffer“ haben die Beratungsstelle Gewaltprävention der Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg und die Techniker Krankenkasse als Kooperationspartner das Schulprojekt „Gemeinsam Klasse sein“ entwickelt. Die Techniker Krankenkasse setzt in Kooperation mit der Beratungsstelle Gewaltprävention das Projekt in weiterführenden Schulen um. Aktuell steht das Projekt Schulen in 14 Bundesländern als Angebot zur Verfügung.

„Gemeinsam Klasse sein“ ist ein Projekt gegen Mobbing und Cybermobbing und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klassenstufe. Das Projekt unterstützt Lehrende dabei, besser Sorge dafür zu tragen, dass Kinder gerne zur Schule gehen und sich in ihrer Klasse wohlfühlen. Dabei werden auch die Eltern einbezogen. Es ermöglicht Schulpersonal gezieltes und präventives Vorgehen gegen Mobbing und Cybermobbing. Gemeinsam beschäftigen sich die Lehrkräfte im Rahmen des Projekts mit der Klasse mit Fragen wie zum Beispiel:

- Was ist Mobbing und was schützt davor?
- Wie können wir uns gegenseitig helfen?
- Was ist das Besondere an Cybermobbing?
- Was ist wichtig für den Umgang miteinander in unserer Klasse?

„Gemeinsam Klasse sein“
gegen Mobbing und
Cybermobbing an Schulen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Rahmen einer Projektwoche intensiv mit dem Thema Mobbing auseinander. In Gesprächen, Rollenspielen und Übungen erforschen sie, wie sie konstruktiv und positiv miteinander umgehen können. Verschiedene Filme und Erklärvideos machen deutlich, welche Folgen Mobbing für die Betroffenen hat und was die Schülerinnen und Schüler selbst tun können, um Mobbing gar nicht erst entstehen zu lassen. Ziel ist, dass die Klasse eine solide Basis entwickelt, um in Zukunft eine tragfähige Gemeinschaft zu sein.

Das Projekt wird über ein Multiplikatormodell in die Schulen getragen und in der Regel von in Fortbildungen geschulten Lehrkräften und Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern in den Klassen umgesetzt.



Abbildung 1. Projektumsetzung in einer Hamburger Schule.

Quelle: <https://wirtechniker.tk.de/2019/12/03/gemeinsam-klasse-sein-gegen-mobbing-an-schulen/>

Erziehungsberechtigte werden im Vorfeld der Projektwoche über die Aktivitäten der Schule informiert und dafür sensibilisiert. Ein detaillierter Ablaufplan der Projektwoche mit den verschiedenen Projektbausteinen ist in Abbildung 2 dargestellt. Dieser ist als Empfehlung zu verstehen und kann schulindividuell umgestaltet werden.

Überblick der Projektstage zu „Gemeinsam Klasse sein“

Stunde	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Tag 5
circa 45 Minuten	Was ist Mobbing?	Was können wir tun?	Was ist Cybermobbing?	Unser Umgang miteinander	Eltern-nachmittag
1.	Baustein 1: Einführung „Gemeinsam Klasse sein“ Übungspool	Baustein 1: Erklärvideo 2 „Mobbing oder Konflikt?“	Baustein 1: „Worte können verletzen“ (Filmclip)	Baustein 1: „Streit ist wie Feuer“	Übungspool
2.	Baustein 2: Fragebogen „Ich und meine Klasse“	Baustein 2: Rollenspiel 1 „Was soll Mia tun?“	Übungspool	Übungspool	Baustein 1: Inhaltliche und methodische Hinweise
3.	Baustein 3: Film „Gemeinsam Klasse sein“		Baustein 2: Erklärvideo 3 „Was ist Cybermobbing?“	Baustein 2: „Gemeinsam Klasse sein“	
4.	Übungspool	Übungspool Kooperations-übung	Übungspool	Übungspool: Kooperations-übung	
5.	Baustein 4: Erklärvideo 1 „Was ist Mobbing?“	Baustein 3: „Wir sind Klasse“	Vertiefungsmöglichkeiten Cybermobbing*: Baustein 3: „Was sagt das Gesetz?“ (Tutorials)	Baustein 3: „Schülerinnen und Schüler als Experten“	Übungspool
6.	Baustein 5: „Gefühle bei Mobbing“	Baustein 4: Rollenspiel 2 „Handlungsmöglichkeiten“	Baustein 4: Regeln für den Klassenchat (Kurzversion) Baustein 5: Regeln für den Klassenchat (Langversion)	Baustein 4: Unsere Schule „Wer ist wer?“ Übungspool	Eltern-nachmittag

■ Übungspool ■ Videomaterial

* Je nach Schwerpunktsetzung bieten sich an Tag 3 die Bausteine 3, 4 und 5 zur Vertiefung des Themas Cybermobbing an.

Abbildung 2. Überblick über die Projektwoche „Gemeinsam Klasse sein“. Quelle: <https://www.gemeinsam-klasse-sein.de/resource/blob/2039572/abccda14e52adbf4881a19ba2ca322ed/ueberblick-projektstage-data.pdf>

Im Rahmen der vorliegenden begleitenden Wirksamkeitsevaluation (quantitative empiriebasierte summative Evaluation) wurden die Auswirkungen der Projektteilnahme auf die Schülerinnen und Schüler sowie auf das pädagogische Personal und den Umgang mit dem Thema Mobbing auf Schulebene untersucht (Ergebnisevaluation). Daneben erfolgte eine Bewertung der Projektinhalte durch die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie die Durchführenden (Prozessevaluation).

3 Zentrale Fragestellung

Die begleitende Wirksamkeitsevaluation verfolgte das Ziel, eine zusammenfassende Bewertung bezüglich Wirksamkeit und Nutzen von „Gemeinsam Klasse sein“ vorzunehmen, d. h. welche Konsequenzen im Endeffekt bei den Zielgruppen nach der Projektteilnahme zu beobachten sind.

3.1. Schülerinnen und Schüler

Nach der Teilnahme am Programm „Gemeinsam Klasse sein“ wurden Änderungen auf Ebene der Schülerinnen und Schüler in neu zusammengesetzten Lerngruppen der 5. Klassen untersucht. Dabei wurden folgende Ergebnismaße betrachtet:

- Wissen
- Umgang mit Mobbing in der Klasse und Schule (Regeln und Kommunikation)
- Handlungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler für den Fall der Beobachtung von Mobbinggeschehen oder bei eigener Betroffenheit von Mobbing
- Kenntnisstand über Hilfsangebote und Lösungsstrategien bei Mobbinggeschehen
- Subjektive Belastung durch Mobbing
- Klassenklima, Wohlbefinden in der Klasse

Zusätzlich wurde eine Bewertung der einzelnen Projektinhalte vorgenommen und die Umsetzung aus Schülersicht erfasst.

3.2. Lehrkräfte/Schulsozialarbeit

Auf Ebene des Schulpersonals wurden die Auswirkungen von „Gemeinsam Klasse sein“ auf folgende Parameter untersucht:

- Handlungskompetenzen der Lehrkräfte und der Schulsozialarbeit
- Umgang mit Mobbing in der Schule
- Kommunikation über Mobbing in der Schule
- Schulklima
- Umsetzung der einzelnen Elemente der Intervention
- Bewertung der einzelnen Elemente der Intervention

4 Methodik

4.1. Studiendesign

Der begleitenden Wirksamkeitsevaluation lag ein Methodenmix zugrunde. Somit wurden zur Komplettierung der Befunde sowohl qualitative als auch quantitative Methoden eingesetzt.

Für die Schülerinnen und Schüler wurde ein Prä-Post-Design (zwei Messzeitpunkte) verfolgt und die Daten mittels webbasierter Fragebögen erhoben (indirekte und direkte Veränderungsmessung). „Gemeinsam Klasse sein“ wurde nach dem ersten Messzeitpunkt durchgeführt. Zwischen der Durchführung und der zweiten Erhebung lag ein Zeitraum von etwa sechs Monaten.

Beim Schulpersonal wurde eine Post-Befragung mittels eines webbasierten Fragebogens durchgeführt (direkte Veränderungsmessung). Zusätzlich wurde mit dem für das Projekt verantwortlichen Schulpersonal ein halb-strukturiertes Leitfadeninterview zu verschiedenen Aspekten des Projekts geführt.

Die Abbildung 3 visualisiert das zeitliche Schema der begleitenden Wirksamkeitsevaluation.



Abbildung 3. Zeitliches Schema der Evaluationsstudie.

4.2. Durchführung

Die Studie wurde in allgemeinbildenden Schulen der Bundesländer Hamburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen in Klassen der Stufe 5 umgesetzt.

Die Schulgesetze der Bundesländer sehen eine zentrale Genehmigung durch die zuständige Kultusbehörde für die Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen in Schulen vor. Die Anträge auf Genehmigung zur Durchführung von wissenschaftlichen Studien wurden im ersten Quartal 2022 bei den zuständigen Aufsichtsbehörden der Bundesländer gestellt und nach Prüfung positiv beschieden. Das Vorliegen der Genehmigungen war Voraussetzung für die Befragungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte. Die für den Antrag benötigten Dokumenten umfassen u. a. die Fragebögen, den Leitfaden für die Interviews sowie die Elterninformationsschreiben und -einwilligungserklärungen zur Teilnahme der minderjährigen Schülerinnen und Schüler.

Die Rekrutierung der Schulen erfolgte im Frühjahr/Frühsummer 2022 über die zuständigen Landeskoordinatorinnen der Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Alle Schulen mit geschultem Personal sowie Schulen, die sich zu einer Fortbildung für „Gemeinsam Klasse sein“ angemeldet hatten, wurden per E-Mail eingeladen, sich im Schuljahr 2022/2023 an der Evaluation des Projekts zu beteiligen. Dafür wurden Informationsschreiben per E-Mail versendet. In einigen Fällen wurde die geplante Evaluationsstudie den Beteiligten direkt im Rahmen von Fortbildungen zu „Gemeinsam Klasse sein“ vorgestellt.

Eine nachträgliche Ausweitung der Studie auf das Bundesland Hamburg wurde beschlossen, um eine größere Anzahl von Schulen berücksichtigen zu können. Die erhöhte Arbeitsbelastung der Lehrkräfte nach der COVID-19 Pandemie führte an einigen Schulen zur Aussetzung des Projektes und damit zu Rekrutierungsschwierigkeiten. Diesen wurde mit der Ausweitung der Studie auf das Bundesland Hamburg begegnet.

Zusätzlich wurden die Schulen telefonisch kontaktiert und die Teilnahmebereitschaft abgefragt. Von den 92 eingeladenen Schulen signalisierten schlussendlich 34 Schulen Interesse an einer Teilnahme. Zwei Schulen zogen die Teilnahmebereitschaft anschließend zurück, so dass die Evaluation an 32 Schulen in 5. Klassen durchgeführt wurde. Alle beteiligten Schulen wurden während der Teilnahme individuell durch das IFT-Nord betreut. Dazu hielt das IFT-Nord Kontakt zu den von den Schulen bestimmten Ansprechpersonen. Sofern von den Ansprechpersonen ein Zeitraum für die Durchführung der Projektwoche mitgeteilt wurde, erhielten diese per Post die notwendigen Elterninformationen und -einwilligungen und Erhebungsunterlagen mit Instruktionen zur Durchführung. Für die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den Befragungen wurde eine aktive informierte Einwilligung der Schülerinnen und Schüler selbst und ihrer Eltern/Erziehungsberechtigten eingeholt. Hierbei wurde über Ziel und Vorgehen der Datenerhebung, die Freiwilligkeit der Teilnahme, die Löschung der Daten, die Einhaltung der einschlägigen Datenschutzbestimmungen bei der Verarbeitung aller Angaben und die jederzeitige Widerrufbarkeit der Einwilligung informiert. Die Einwilligungserklärungen wurden vor der ersten Erhebung durch die Lehrkräfte ausgeteilt und wieder eingesammelt. Die Teilnahme an der Befragung erfolgte informiert, freiwillig und pseudonymisiert.

Die Befragungen der Schülerinnen und Schüler (Messzeitpunkt 1 (MZP1) / Prä-Befragung) fanden vor dem ersten Projekttag von „Gemeinsam Klasse sein“ statt. Zwischen dem Messzeitpunkt 1 und Messzeitpunkt 2 (MZP2, Post-Befragung) lag ein halbes Jahr. Zusätzlich zu den Unterlagen für die

Befragungen der Schülerinnen und Schüler erhielten die Ansprechpersonen Materialien für die Befragung der Lehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter. Diese fand nach der Durchführung der Projektwoche, d. h. zur Post-Befragung der Schülerinnen und Schüler statt.

Die Prä-Befragung der Schülerinnen und Schüler dauerte etwa 15 Minuten, die Post-Befragung etwa 30 Minuten. Die Befragungen wurden webbasiert durchgeführt, in wenigen Ausnahmefällen (4 Schulen) wurden Papierfragebögen verwendet. Der Onlinefragebogen wurde mittels SoSci Survey (Leiner, 2019) umgesetzt. Jede Klasse erhielt einen zufällig generierten Code, der für die Freischaltung der Online-Befragung sowie die Zuordnung der Daten zu den einzelnen Klassen notwendig war. Im Falle der Papierfragebögen wurden diese an alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ausgeteilt, nach der Bearbeitung wurden die Fragebögen in einem Umschlag gesammelt und dieser in Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler verschlossen. Die Umschläge der teilnehmenden Klassen wurden gesammelt an das IFT-Nord zurückgesendet.

Schulen erhielten nach der Teilnahme eine Auswertung. Das sogenannte „Faktenblatt“ wurde für jede Schule individuell erstellt und stellt die wichtigsten Ergebnisse der Teilnahme dar. Ein Beispiel findet sich im Anhang.

Abbildung 4 veranschaulicht den Stichprobenverlauf von Rekrutierung bis zur Beteiligung an den einzelnen Befragungen sowie die Zuordnung der Datensätze von Prä- und Postbefragung auf Schüler-ebene.

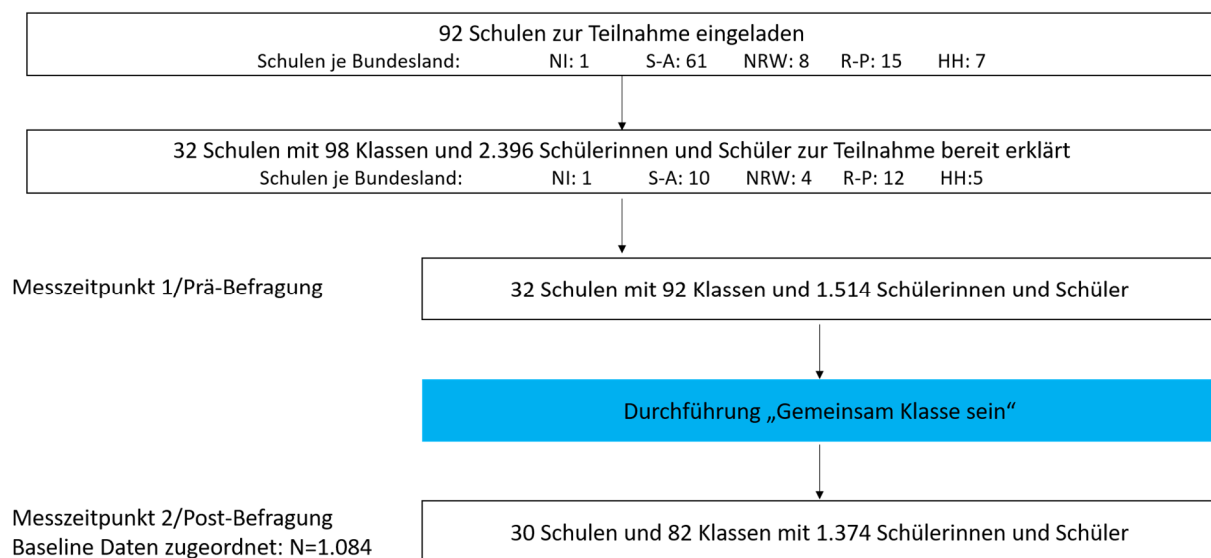


Abbildung 4. Flussdiagramm zu Rekrutierung und Verlauf der Stichprobe; NI=Niedersachsen, S-A=Sachsen-Anhalt, NRW= Nordrhein-Westfalen, R-P= Rheinland-Pfalz, HH = Hamburg

Am ersten Messzeitpunkt nahmen 1.514 Schülerinnen und Schüler teil, am zweiten Messzeitpunkt 1.374 Schülerinnen und Schüler. Somit lagen für die begleitende Wirksamkeitsevaluation von „Gemeinsam Klasse sein“ insgesamt 2.888 Fragebögen von Schülerinnen und Schülern vor. Zum zweiten Messzeitpunkt konnten 1.084 Befragte wieder erreicht werden (71,6%). Insgesamt nahmen 1.804 Schülerinnen und Schüler an einer oder an beiden Befragungen teil - von den 1.804 Befragten beteiligten sich 430 ausschließlich an der ersten Befragung, 290 ausschließlich an der zweiten Befragung.

Der Drop-out der Klassen begründete sich insbesondere durch einen hohen Krankheitsstand bei den Lehrkräften und dadurch fehlenden Möglichkeiten zur Durchführung der Befragung in den Schulen. Nicht-Teilnahme auf Schülerebene wurde in den meisten Fällen mit fehlender Zustimmung der Eltern/Erziehungsberechtigten und mit Krankheit begründet.

Der Fragebogen für das Schulpersonal, das das Projekt in den Klassen umgesetzt hat, wurde von 45 Lehrkräften und Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern online ausgefüllt. Im Juni 2023 wurden zusätzlich sieben Telefoninterviews mit Schulpersonal, das das Projekt in den Schulen koordinierte, durchgeführt. Die Bereitschaft wurde vorab abgefragt, die endgültige Auswahl erfolgte nach dem Zufallsprinzip. Aufgrund des föderalen Schulsystems wurde darauf geachtet, aus jedem Bundesland mindestens eine Interviewpartnerin bzw. einen Interviewpartner zu gewinnen.

Die Stichprobe blieb hinter der ursprünglich geplanten Gesamtstichprobe von 2.700 Schülerinnen und Schüler zurück. Um eine ausreichende Aussagekraft der Ergebnisse sicherzustellen wurde eine Post-hoc-Teststärkeanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse zeigten eine ausreichend große Teststärke von größer 80%, was rückwirkend für eine ausreichend große Stichprobe spricht.

4.3. Erhebungsinstrumente

Im Nachfolgenden werden die Erhebungsinstrumente für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Durchführenden genauer beschrieben.

4.3.1. Fragebogen für Schülerinnen und Schüler

Für die Schülerinnen und Schüler wurden zwei Fragebogenversionen erstellt: ein Fragebogen für Prä-Befragung und ein weiterer Fragebogen für die Post-Befragung. Es wurden sowohl direkte als auch indirekte Veränderungsmaße verwendet. Die Inhalte sind in Tabelle 2 aufgelistet. Neben der Abfrage soziodemographischer Merkmale (Alter, Geschlecht) enthielt der Fragebogen zu beiden Messzeitpunkten Fragen zum Wissen über Mobbing, zum Umgang mit Mobbing, zu Handlungskompetenzen, zur Kenntnis von Hilfsangeboten sowie zum Klassenklima. Der Wortlaut der Fragen ist im Anhang zu finden. Im Post-Fragebogen wurde zusätzlich die Bewertung und Umsetzung der Projektinhalte erfasst (Prozessevaluation) und Items zur direkten Veränderungsmessung der Ergebnismaße ergänzt.

Tabelle 1. Inhalte der Schülerbefragungen.

Merkmale	Inhalte
Wissen über Mobbing/Cybermobbing	- Eigene Einschätzung/Wissensfragen
Umgang mit dem Thema Mobbing/ Cybermobbing in der Klasse	- Regeln/ Kommunikation
Handlungskompetenz der Mitschülerinnen und Mitschüler	- Verhalten bei Mobbing
Kenntnisstand über Hilfsangebote	- Ansprechpartnerinnen /Ansprechpartner
Inanspruchnahme von Hilfe	- als Zuschauer/ bei eigener Betroffenheit
Klassenklima	- Wohlbefinden/ Zusammenhalt
Subjektive Belastung durch Mobbing	- Betroffene Person, Zuschauer, Täterin/ Täter
Prozessevaluation: Bewertung der Projekthinhalte	- Bewertung - Umsetzung/Weiterempfehlung

Mithilfe eines siebenstelligen Codes, den die Schülerinnen und Schüler eigenständig zu Beginn des Fragebogens aus unveränderlichen persönlichen Angaben erstellten, wurden die Fragebögen vom ersten Messzeitpunkt und zweitem Messzeitpunkt verknüpft. Die Fragebögen wurden als Printvariante sowie als webbasierte Variante mittels der Software SoSci erstellt.

Gebildete Skalen und Ergebnismaße

Mit den Ergebnismaßen Wissen, Umgang mit dem Thema Mobbing/ Cybermobbing in der Klasse und Handlungskompetenzen wurden die erwarteten Auswirkungen des Programms (Vorher- Nachher-Differenz) untersucht. Für die Auswertungen wurden aus den erfassten Variablen verschiedene Skalen und Maße gebildet. Dazu wurden gegebenenfalls die internen Konsistenzen der zu bildenden Skala berechnet (Cronbachs Alpha α), die mit Ausnahme der Skala zum Umgang mit Mobbing zum MZP1 in einem zufriedenstellenden Bereich ($>0,7$) bis guten ($>0,8$) Bereich lagen.

Folgende kategoriale Zusammenfassungen wurden vorgenommen:

- Schultyp: Die verschiedenen Schultypen in den fünf beteiligten Bundesländern wurden zusammengefasst in die Kategorien Gymnasium vs. andere Schultypen.
- Wissen: Aus den sieben Aussagen zur Erfassung des mobbingbezogenen Wissens wurde ein Gesamt-Summenwert für die Anzahl der richtig eingeordneten Aussagen gebildet, dessen Range somit 0 bis 7 beträgt. Dieser wurde zusätzlich differenziert für Mobbing (3 Items, Range des Summenscores: 0 bis 3) und Cybermobbing (4 Items, Range des Summenscores: 0 bis 4) aufbereitet. Damit wurde dem Fall Rechnung getragen, dass Projekthinhalte zu Cybermobbing nicht behandelt wurden.
- Umgang mit dem Thema Mobbing/Cybermobbing: Die sechs verschiedenen Items wurden zu einem Skalenwert zusammengefasst. Die Skala umfasst die Werte 1 bis 4.

- Handlungskompetenzen: Die drei Items zur Einschätzung der Handlungskompetenz wurden zusätzlich zu einem Skalenwert zusammengefasst. Die Skala umfasst die Werte 1 bis 4.
- Subjektive Belastung durch Mobbing: Erfahrungen als Betroffene(r), Zuschauer(in) oder Täter(in) wurden definiert als Vorkommnisse, die sich mindestens alle zwei Wochen ereigneten.

Zusätzlich wurden für deskriptive Darstellungen Antwortkategorien der Zustimmung (z. B. eher ja/ ja) oder Ablehnung (eher nein/nein) zusammengefasst.

4.3.2. Lehrkraftfragebogen

Für die Lehrkräfte wurde ein Fragebogen entwickelt, der nach der Umsetzung von „Gemeinsam Klasse sein“ ausgefüllt wurde. Die Inhalte sind in Tabelle 2 aufgelistet. Neben der Erfassung soziodemographischer Merkmale wie Alter und Geschlecht beinhaltet der Fragebogen eine Bewertung der Projektinhalte sowie Fragen zur Einschätzung von Veränderungen durch die Projektteilnahme auf Schüler- und Lehrkraftebene.

Tabelle 2. Inhalte der Lehrkraftbefragungen.

Merkmale	Inhalte
Wissen über Mobbing und Cybermobbing	- Eigene Einschätzung
Sensibilisierung/Umgang mit dem Thema	- Im Kollegium
Handlungskompetenzen	- Eigene/ Schüler/innen
Klima	- Kollegium/Schule
Umsetzung	- Durchführung/ Projektbestandteile
Bewertung der Projektinhalte	- Verständlichkeit/ Schwierigkeiten

4.3.3. Halb-strukturiertes Interview

Es wurde ein Interviewleitfaden entwickelt, der verschiedene Fragen zur Umsetzung und Durchführung des Projektes im Setting Schule enthielt. Dieser ist im Anhang zu finden. Um flexibel auf die Interviewsituation reagieren zu können, wurde das Interview teilstrukturiert durchgeführt und bei Bedarf durch Zwischenfragen ergänzt. Für die qualitative strukturierende Inhaltsanalyse wurde ein deduktiv-induktives Vorgehen gewählt. Die Auswertung erfolgte computergestützt mit der Software MAXQDA, Version 2024.

4.3.4. Pilotierung

Die Schülerfragebögen wurde im Dezember 2021 in zwei 5. Klassen einer Gemeinschaftsschule vorgetestet. Eine Klasse (23 Schülerinnen und Schüler) erhielt den Prä-Fragebogen. Das Bearbeiten des Fragebogens nahm etwa 10 bis 15 Minuten ein. Eine zweite Klasse (24 Schülerinnen und Schüler), die zuvor den Film zu „Gemeinsam Klasse sein“ gesehen und mit dem Schulsozialarbeiter über das Thema Mobbing diskutiert hatte, bearbeitete den Post-Fragebogen. Die Bearbeitung dauerte etwa 15 bis 25 Minuten. Je nach Lesekompetenz des Einzelnen variierte die Bearbeitungszeit stark. Aus diesem Grund wurden die Lehrkräfte der folgenden Befragungen angewiesen, ausreichend Zeit für die Durchführung der Befragung einzuplanen.

Im Fokus der Vortestung standen neben der Dauer die Verständlichkeit des Fragebogens die Schwierigkeit der Fragen. Aus diesem Grund wurden die Antworten der Schülerinnen und Schüler durchgesehen und der Fragebogen sowie einzelne Items mit den Klassen ausführlich besprochen. Dabei zeigte sich zum einen, dass der Begriff Mobbing sehr verbreitet und bei allen Schülerinnen und Schülern bekannt war, der Begriff Cybermobbing jedoch deutlich weniger. Bei der Überarbeitung des Fragebogens wurde deshalb verstärkt darauf geachtet, keine Items zu formulieren, die die Kenntnis des Begriffs voraussetzen. Zusätzlich wurde der Fragebogen im Rahmen der Wissensabfrage um die Fragen „Weißt du, was Mobbing ist?“ und „Weißt du, was Cybermobbing ist?“ ergänzt. Dafür wurde ein dichotomes Ja-Nein-Antwortformat gewählt. Des Weiteren stellten sich Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schülern heraus, Aussagen über das Wissen der Klassenkameraden zu machen. Die Ausweichoption „Das weiß ich nicht.“ wurde auffallend häufig gewählt. Aus diesem Grund wurden die entsprechenden Items so umformuliert, dass sie weniger absolut klingen, z. B. „Ich denke, dass meine Mitschüler/Mitschülerinnen wissen, was man bei Verdacht auf Mobbing tun kann.“. Aufgrund von Irritationen bei der Bearbeitung wurden die Items zur Bewertung der Projektbausteine um die Antwortoption „Haben wir nicht gesehen“ bzw. „Haben wir nicht gemacht“ ergänzt. Für eine Auswahl der geeignetsten Wissensitems wurden diverse Items eingesetzt. Nach Durchführung des Prätests wurden diejenigen Items ausgewählt, die sich als besonders trennscharf erwiesen. Da viele der Items zu einfach waren, wurden neue Items ergänzt, die sich im Gespräch mit der Klasse als geeignet herausstellten. Darüber hinaus wurden beide Fragebögen überarbeitet. Es wurden Fehler korrigiert, ungeeignete Antwortformate angepasst, einzelne Aussagen konkretisiert sowie komplexe Fragen aufgeteilt.

Der Fragebogen für Lehrkräfte und Schulpersonal wurde von mehreren projektunabhängigen erwachsenen Personen bearbeitet. Dabei standen die Dauer der Bearbeitung, die Verständlichkeit der Items sowie deren Schwierigkeit im Fokus. Mit einer Dauer von 15 bis 20 Minuten erwies sich der Fragebogen als in der Länge geeignet. Aufgrund der Rückmeldungen wurden einzelne Fragen neu formuliert, Antwortoptionen angepasst sowie Fehler und ungenaue Formulierungen korrigiert.

4.3.5. Auf einen Blick: Eingesetzte Erhebungsinstrumente

Tabelle 3. Kurzübersicht der verwendeten Erhebungsinstrumente.

Befragte Zielgruppe	Art Erhebungsinstrument	Anzahl	Zeitpunkt der Datenerhebung	
Schülerinnen und Schüler	Fragebogen	2	Prä-Fragebogen	Vor der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“
			Post-Fragebogen	Nach der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“
Lehrkräfte Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter	Fragebogen	1	Post-Fragebogen	Nach der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“
Schulpersonal	Interview	1		Nach der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“

4.4. Datenmanagement und Auswertemethoden

Alle statistischen Analysen wurden mit der Statistiksoftware Stata 17.0 (StataCorp, 2021) durchgeführt. Als deskriptive Statistiken wurden absolute und relative Häufigkeiten sowie als Maß der zentralen Tendenz Mittelwerte (M) mit Standardabweichungen (SD) berechnet. Bei den relativen Häufigkeiten wurden gültige Prozentwerte angegeben, d. h. Fälle mit fehlenden Werten auf der jeweiligen Variablen wurden aus der jeweiligen Analyse ausgeschlossen.

Auswirkungen des Projekts auf die Ergebnisindikatoren wurden – je nach Messniveau der abhängigen Variablen (dichotom, kategorial vs. kontinuierlich) – mit Chi-Quadrat-Tests, Wilcoxon-Vorzeichen-Rang-Tests, gepaarten t-Tests sowie mit logistischen oder linearen Regressionen überprüft, wobei in den Regressionsmodellen die hierarchische Struktur der Daten durch den Einsatz von Mehrebenenmodellen (Ebene der Klasse und des Individuums) berücksichtigt wurde.

Zur Kontrolle des Einflusses möglicher Kovariaten wurden adjustierte Modelle mit den Kovariaten Geschlecht und Schultyp berechnet. Um mögliche unterschiedliche Veränderungen in einzelnen Untergruppen zu untersuchen, wurden für die potentiellen Moderatorvariablen Geschlecht und Schultyp Regressionsanalysen mit der Interaktion Zeit x Moderator durchgeführt. Für die Analyse des moderierenden Geschlechtseinflusses wurden Jugendliche, die sich als "divers" identifizieren, aufgrund ihres geringen Anteils von 0,4% nicht berücksichtigt.

Gelingensfaktoren wurden auf Klassenebene untersucht. Dafür wurden Einflussfaktoren auf Lehrkräfteebene betrachtet und hinsichtlich der Ergebnismaße auf Klassenebene analysiert.

Beobachtete Signifikanzwerte von $p < 0,05$ wurden als statistisch signifikant betrachtet.

5 Ergebnisse auf Schülerebene

5.1. Deskription der Stichprobe (Schülerinnen und Schüler)

Die Eingangsstichprobe bestand aus 1.514 Schülerinnen und Schülern, die sich auf 32 weiterführende Schulen aus fünf Bundesländern verteilen. Ein Drittel der Schülerinnen und Schüler stammte aus Rheinland-Pfalz (34,1%), gefolgt von Sachsen-Anhalt (27,9%), Hamburg (18,0%), Nordrhein-Westfalen (18,6%). Aus Niedersachsen nahm eine Schule mit einem Anteil von 1,4% an der Gesamtstichprobe teil. Ein Gymnasium besuchten 39,9% der Befragten (n=604), die übrigen 60,1% (n=910) verteilten sich auf Gemeinschafts-/Sekundar- und Oberschulen, Realschulen (plus) sowie Gesamt- und Stadtteilschulen. Das Geschlechterverhältnis war mit 48,1% Jungen und 51,5% Mädchen ausgeglichen. Als divers bezeichneten sich 0,4% der Befragten. Die Mehrheit der Befragten besaß ein Smartphone (88,7%).

Tabelle 4. Beschreibung der Stichprobe der ersten Befragung (N=1.514).

	Gesamt	
	N	%
Gesamt	1.514	100,0
Schultyp		
Gymnasium	604	39,9
Gemeinschafts-/Sekundar- und Oberschule, Realschule (plus)/Gesamt- und Stadtteilschulen	910	60,1
Geschlecht		
Männlich	727	48,1
Weiblich	778	51,5
Divers	6	0,4
Bundesland		
Hamburg	273	18,0
Niedersachsen	21	1,4
Nordrhein-Westfalen	281	18,6
Rheinland-Pfalz	516	34,1
Sachsen-Anhalt	423	27,9
Smartphone-Besitz		
Ja	1.340	88,7
Nein	171	11,3
Subjektive Belastung durch Mobbing*		
als Zuschauende	366	24,4
als Betroffene	221	15,7
als Täter/in	150	10,1
	M	SD
Alter in Jahren	10,54	0,72

N=Anzahl, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung; *in der weiterführenden Schule

5.2. Wissen über Mobbing und Cybermobbing

Ein wichtiges Maß zur Überprüfung der Wirksamkeit ist die Veränderung des Wissens über Mobbing und Cybermobbing.

Vor der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“ meinten 93,0% (n=1.004) der Schülerinnen und Schüler zu wissen, was Mobbing und 58,6% (n=631) was Cybermobbing ist. In der Nachbefragung stiegen diese Werte auf 98,7% (n=1.070) für Mobbing und 95,8% (n=1.031) für Cybermobbing. Nach der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ gaben also signifikant mehr Befragte an, zu wissen, was Mobbing ($p < 0,001$) und Cybermobbing ($p < 0,001$) ist. Bei Cybermobbing war der wahrgenommene Wissenszuwachs größer, der Wissensstand im Vergleich zu Mobbing vor der Projektdurchführung jedoch geringer (58,6%, siehe Abbildung 4).

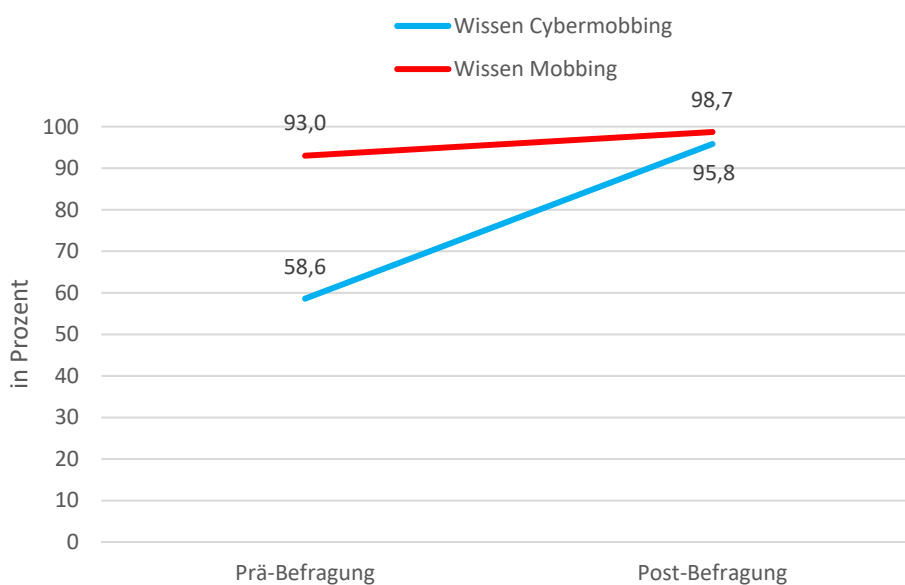
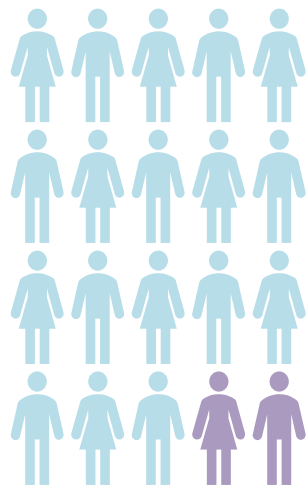


Abbildung 4. Anteil der Befragten, die angaben zu wissen, was Mobbing (rot) und Cybermobbing (blau) ist; vor und nach „Gemeinsam Klasse sein“.

Neben den erfassten indirekten Effekten wurden die Schülerinnen und Schüler direkt gefragt, ob sie durch das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ etwas über Mobbing bzw. Cybermobbing dazugelernt haben. Die große Mehrheit (Mobbing 90,0%; Cybermobbing 90,6%) bejahte dies. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Befunde.

Durch „Gemeinsam Klasse sein“
bei **90%** mehr Wissen über Mobbing

Durch „Gemeinsam Klasse sein“
bei **91%** mehr Wissen über Cybermobbing



■ Personen, die angaben, ihr Wissen durch das Projekt gesteigert zu haben.

■ Personen, die angaben, ihr Wissen durch das Projekt nicht gesteigert zu haben.

Abbildung 5. Anteil der Befragten, die einen subjektiven Wissenszuwachs auf die Projektteilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ zurückführen. Eine Person entspricht 5%.

Mit sieben Items (3 Items zu Mobbing, 4 Items zu Cybermobbing) wurde das Wissen der Schülerinnen und Schüler vor und nach der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“ erfasst. Die Ausprägungen der einzelnen Items sind in Tabelle 5 dargestellt.

In Bezug auf Mobbing war das Wissen bereits vor der Projektdurchführung ausgeprägt. Die Items „Mobbing ist Gewalt.“ und „Streit darf es in jeder Klasse geben. Mobbing auch.“ wurden von 72% bzw. 84% der Befragten zum MZP1, d. h. vor der Projektteilnahme richtig beantwortet.

Die Aussage „Mobbing betrifft jeden und jede in der Klasse. Es gibt dabei keine Unbeteiligten.“ wurde vor der Teilnahme an dem Projekt von nur rund jedem 5. Teilnehmenden (21% der Befragten) richtig beantwortet. Nach der Teilnahme konnte die Hälfte der Befragten, das heißt jeder zweite Teilnehmende die Aussage korrekt beantworten, was einer Veränderung von 135% entspricht.

Im Vergleich zum Wissen über Mobbing war das Wissen über Cybermobbing vor der Teilnahme an dem Projekt geringer. Der größte Wissenszuwachs in Bezug auf Cybermobbing war bei der Aussage „Hochgeladene Bilder und Videos können wieder gelöscht werden“ zu verzeichnen. Während vor der Teilnahme an "Gemeinsam Klasse sein" etwa ein Drittel (37,0%) der Befragten wusste, dass dies nicht möglich ist, waren es nach der Projektteilnahme mehr als die Hälfte der teilnehmenden Fünftklässler (60%).

Tabelle 5. Ausprägung der Ergebnismaße „Wissen“ auf Einzelitemebene.

Wissensitem	Prä-Befragung		Post-Befragung		Veränderung in Prozent
	N	Relative Häufigkeit in Prozent	N	Relative Häufigkeit in Prozent	
Mobbing ist Gewalt.					
Falsch beantwortet	185	17,27	182	16,84	
Richtig beantwortet	779	72,74	844	78,08	+7,34
"weiß nicht" ausgewählt	107	9,99	55	5,09	
Streit darf es in jeder Klasse geben, Mobbing auch.					
Falsch beantwortet	87	8,12	66	6,12	
Richtig beantwortet	900	84,03	963	89,25	+6,21
"weiß nicht" ausgewählt	84	7,84	50	4,63	
Mobbing betrifft jeden und jede in der Klasse. Es gibt dabei keine Unbe- teiligten.					
Falsch beantwortet	613	57,18	406	37,63	
Richtig beantwortet	231	21,55	547	50,70	+135,27
"weiß nicht" ausgewählt	228	21,27	126	11,68	
Hochgeladene gemeine Bilder und Videos kann man wieder löschen.					
Falsch beantwortet	433	40,51	310	28,70	
Richtig beantwortet	396	37,04	641	59,35	+60,02
"weiß nicht" ausgewählt	240	22,45	129	11,94	
Mobbing unter Nutzung digitaler Medien (z. B. mit dem Smartphone) nennt man Cybermobbing.					
Falsch beantwortet	103	9,73	74	6,90	
Richtig beantwortet	656	61,95	940	87,69	+41,55
"weiß nicht" ausgewählt	300	28,33	58	5,41	
Mobbing mit Hilfe des Internets ist besonders schlimm, weil es immer und überall stattfinden kann.					
Falsch beantwortet	102	9,64	72	6,74	
Richtig beantwortet	825	77,98	939	87,84	+12,64
"weiß nicht" ausgewählt	131	12,38	58	5,43	
Das wiederholte Beleidigen einer an- deren Person im Internet (z. B. in Chats) ist oft nur als Spaß gemeint und deswegen weniger schlimm als Mobbing.					
Falsch beantwortet	293	27,59	204	19,03	
Richtig beantwortet	567	53,39	712	66,42	+24,41
"weiß nicht" ausgewählt	202	19,02	156	14,55	

Die Verteilung des Gesamt-Summenwerts korrekter Antworten zu den Wissensfragen ist in Abbildung 6 dargestellt. Vor „Gemeinsam Klasse sein“ beantworteten 1,9% der Befragten alle sieben Items richtig. Bei der Nachbefragung stieg dieser Anteil auf 19,1%.

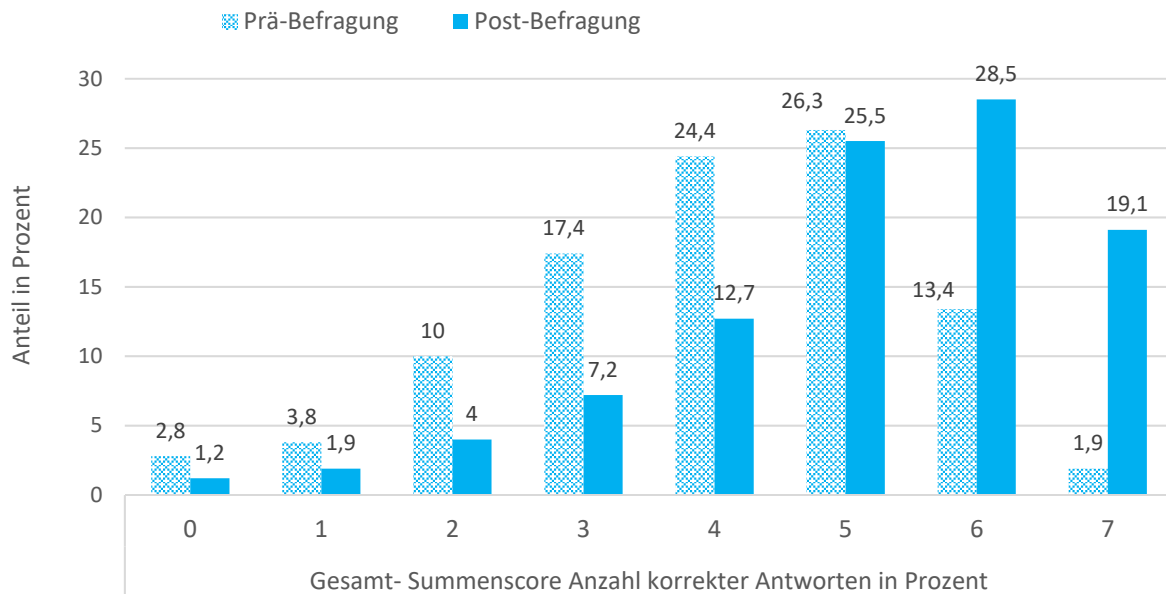


Abbildung 6. Summenscore der Wissensitems, Anteil korrekter Antworten vor und nach „Gemeinsam Klasse sein“.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der isolierten Betrachtung der Items zum Wissen über Mobbing sowie derer zum Wissen über Cybermobbing (Abbildung 7 und Abbildung 8). Die Anteile der Befragten, die alle Fragen richtig beantwortet haben, stiegen in beiden Bereichen deutlich an: von 14,2% auf 39,2% bei isolierter Betrachtung des Wissens über Mobbing und von 13,3% auf 39,0% bei isolierter Betrachtung des Wissens über Cybermobbing. Nach dem Projekt hatten Fünftklässler demzufolge mehr Wissen über das Thema.

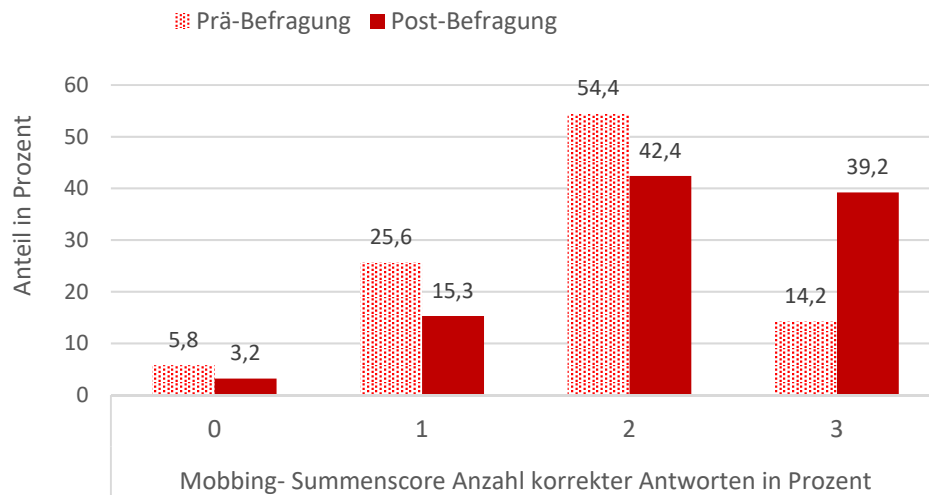


Abbildung 7. Summenscore der Wissensitems, Anzahl korrekter Antworten in Prozent zu Mobbing vor und nach „Gemeinsam Klasse sein“.

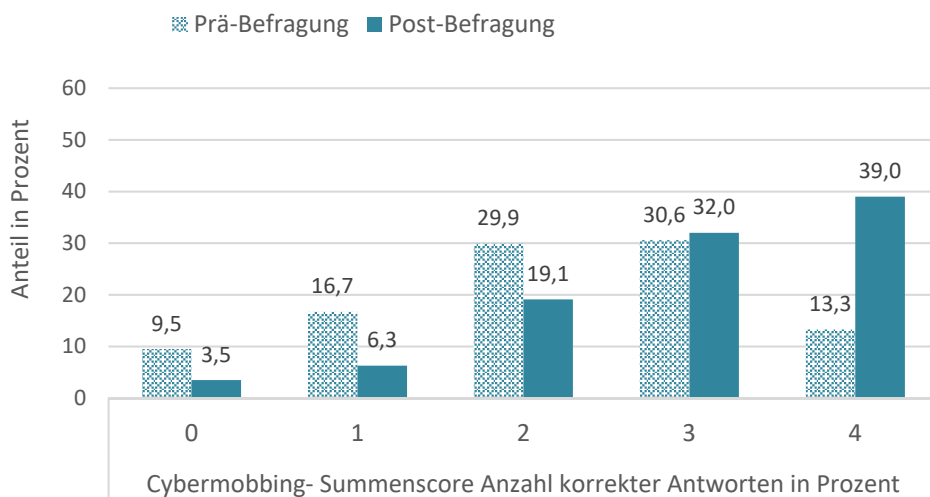


Abbildung 8. Summenscore der Wissensitems, Anzahl korrekter Antworten in Prozent zu Cybermobbing vor und nach „Gemeinsam Klasse sein“.

Die Anzahl der richtigen Antworten zum zweiten Messzeitpunkt unterschied sich signifikant vom ersten Messzeitpunkt ($t(df1083) = 21.33, p < 0,001, \text{Cohen's } d = 0,36$), was auf einen Wissenszuwachs nach der Projektdurchführung hindeutet. Die Befragten verfügten nach der Projektteilnahme somit über mehr Wissen als vor der Teilnahme. Dies gilt für das mobbingbezogene Wissen ($t(df01083) = 13.47, p < 0,001, \text{Cohen's } d = 0,54$) und das cybermobbingbezogene Wissen ($t(df01083) = 18.70, p < 0,001, \text{Cohen's } d = 0,45$). Beide Aspekte waren zum zweiten Messzeitpunkt isoliert betrachtet signifikant höher ausgeprägt als vor der Projektteilnahme (siehe Abbildung 9). Unter Berücksichtigung der hierarchischen Datenstruktur und unter Kontrolle von Schultyp und Geschlecht zeigte sich dieser Effekt ebenfalls (Haupteffekt Zeit: adj. $b = 1,16 [1,06-1,26], p < 0,001$; Mobbing: Haupteffekt Zeit: adj. $b = 0,40 [0,35-0,46], p < 0,001$; Cybermobbing: Haupteffekt Zeit: adj. $b = 0,75 [0,68-0,83], p < 0,001$).

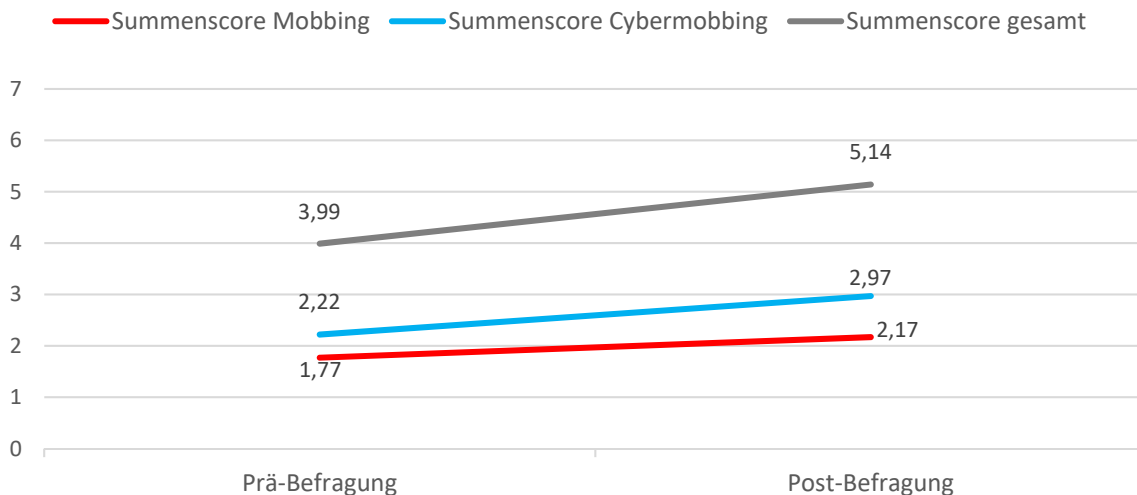


Abbildung 9. Gemittelter Summenscore der Wissensitems zu Mobbing (rot) und Cybermobbing (blau) sowie Gesamtwert (grau), vor und nach „Gemeinsam Klasse sein“.

Differentielle Effekte von MZP1 zu MZP2 in Abhängigkeit vom Geschlecht konnten nicht festgestellt werden, d. h. das Geschlecht hatte keinen moderierenden Einfluss auf das Ergebnis. Allerdings war der Wissenszuwachs über Mobbing isoliert betrachtet von MZP1 zu MZP2 bei den Gymnasiasten größer als bei den Schülerinnen und Schüler der anderen Schultypen (Interaktion Schultyp x Zeit: adj. $b=0,24$ [0,12-0,36], $p<0,001$).

5.3. Umgang mit dem Thema Mobbing/Cybermobbing in der Klasse

Nach der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ wurden laut 91,4% der Schülerinnen und Schüler Regeln für den Umgang miteinander sowohl in der Klasse als auch in Klassenchats wie beispielweise Whatsapp-Gruppen angepasst oder eingeführt. Die Mehrheit (85,3%) bejahte, dass die Regeln dazu beigetragen haben, dass Mobbing nicht auftritt. Etwa 77% der Befragten gaben an, dass in der Klasse über einen guten Umgang miteinander und das Verhindern von Mobbing gesprochen wird. Drei Viertel der Schülerinnen und Schüler (75,5%) waren zudem der Meinung, dass seit der Teilnahme am Projekt in der Klasse offener über das Thema gesprochen wird. Etwa 76% der Befragten gaben an, dass seit ihrer Teilnahme am Projekt in der Klasse mehr darauf geachtet wird, dass kein Mobbing stattfindet und 79% der Befragten gaben an, dass die Lehrkräfte mehr darauf achten, dass es gar nicht erst zu Mobbing kommt.

Das Ergebnismaß Umgang mit Mobbing/Cybermobbing wurde mit fünf Items über die vorhandenen Regeln und die Kommunikation über das Thema vor und nach der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“ erfasst. Der Umgang mit dem Thema zum zweiten Messzeitpunkt unterschied sich signifikant vom ersten Messzeitpunkt ($t(df1013)= 2.85$, $p=0,005$), was auf einen besseren Umgang mit Mobbing nach der Projektdurchführung hindeutet. Der Effekt ist jedoch gering (Cohen's $d=0,10$). Unter Berücksichtigung der hierarchischen Datenstruktur und unter Kontrolle von Schultyp und Geschlecht zeigte sich ebenfalls ein bedeutsamer, wenn auch kleiner Effekt (Haupteffekt Zeit: adj. $b=0,06$ [0,02-0,11], $p=0,005$).

Der Interaktionseffekt Geschlecht x Zeit (adj. $b=-0,09$ [-0,18- -0,003], $p=0,042$) sowie Schultyp x Zeit (adj. $b=0,13$ [0,05- 0,22], $p=0,003$) war statistisch signifikant. Das bedeutet, dass sich aus Sicht der Mädchen und Gymnasiasten der Umgang mit Mobbing in der Klasse stärker verbessert hat als aus Sicht der Jungen bzw. Nicht-Gymnasiasten.

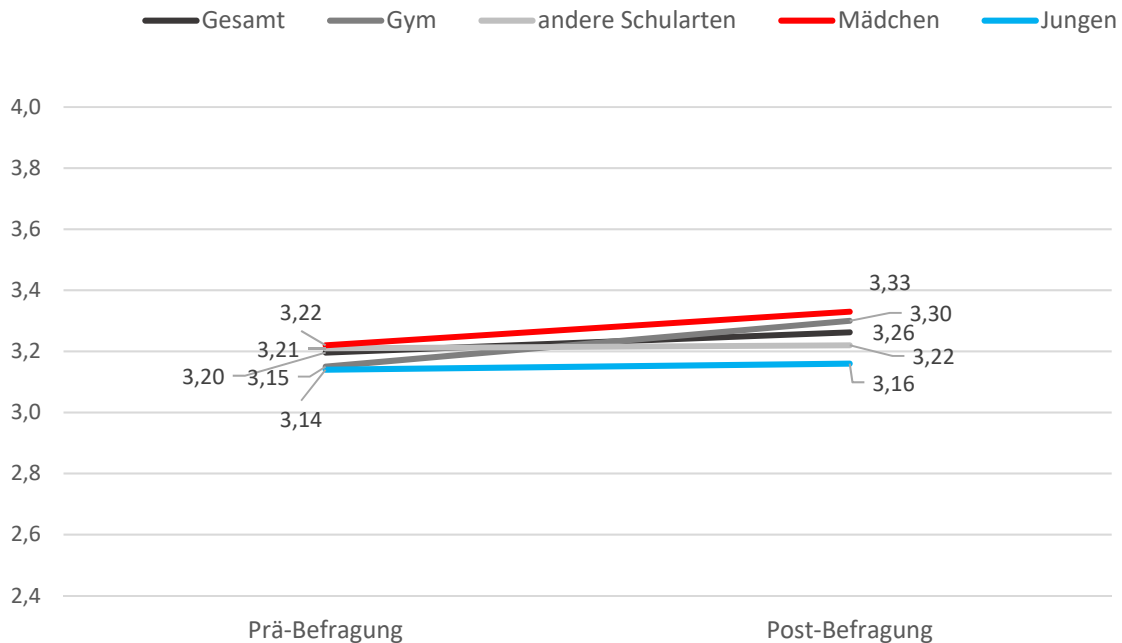


Abbildung 10. Adjustierte Mittelwerte zur Skala Umgang mit Mobbing (Range 1 bis 4) vor und nach „Gemeinsam Klasse sein“, getrennt nach Schultyp und Geschlecht; (zur besseren Sichtbarkeit nur Abschnitt 2,4 bis 4,0 abgetragen). Höhere Werte= besserer Umgang

5.4. Handlungskompetenzen

Nach der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ fühlten sich 86,5% der Schülerinnen und Schüler besser in der Lage, beginnendes Mobbing zu erkennen. Rund 87,7% würden nach der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ eher versuchen, einer von Mobbing betroffenen Person zu helfen und 78,1% denken, dass sie nach der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ eher in der Lage sind, Mobbing zu stoppen. Etwa 84,5% der Schülerinnen und Schüler wissen nach der Teilnahme besser, wie sie Mobbing verhindern können und 86,2%, an wen sie sich wenden können, wenn sie selbst oder andere von Mobbing betroffen sind. Die Mehrheit der Befragten (86,3%) würde durch die Teilnahme am Projekt eher Hilfe in Anspruch nehmen, wenn sie selbst oder andere von Mobbing betroffen wären und 84,9% würden sich durch die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ eher an eine erwachsene Person in der Schule, wie z. B. eine Lehrkraft, wenden.

Das Ergebnismaß Handlungskompetenz der Mitschülerinnen und Mitschüler wurde mit drei Items vor und nach der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“ erfasst. Die Handlungskompetenz zum zweiten Messzeitpunkt unterschied sich nicht signifikant vom ersten Messzeitpunkt ($t(df938)=-0,04$, $p=0,966$). Unter Berücksichtigung der hierarchischen Datenstruktur und unter Kontrolle von Schultyp und Geschlecht zeigte sich ebenfalls kein signifikanter Effekt (Haupteffekt Zeit: adj. $b=0,002$ [-0,05-

0,006], $p=0,933$). Ein Interaktionseffekt, eine so genannte Moderation liegt dann vor, wenn der Einfluss einer unabhängigen Variablen von der Ausprägung einer anderen unabhängigen Variablen abhängt. In diesem Fall zeigte sich in Abhängigkeit von dem Schultyp ein signifikanter Moderationseffekt über die Zeit (Schultyp x Zeit (adj. $b=0,21$ [0,09- -0,32], $p<0,001$). Die nähere Betrachtung der nach Schultyp getrennten Veränderungen der Handlungskompetenz ergab, dass in Gymnasien ein Effekt in erwarteter Richtung nachgewiesen werden konnte (MZP1: 3,06, MZP2: 3,19), während bei Schülerinnen und Schülern anderer Schularten ein leicht gegenläufiger Effekt zu beobachten war (MZP1: 3,21, MZP2: 3,13, siehe Abbildung 11).

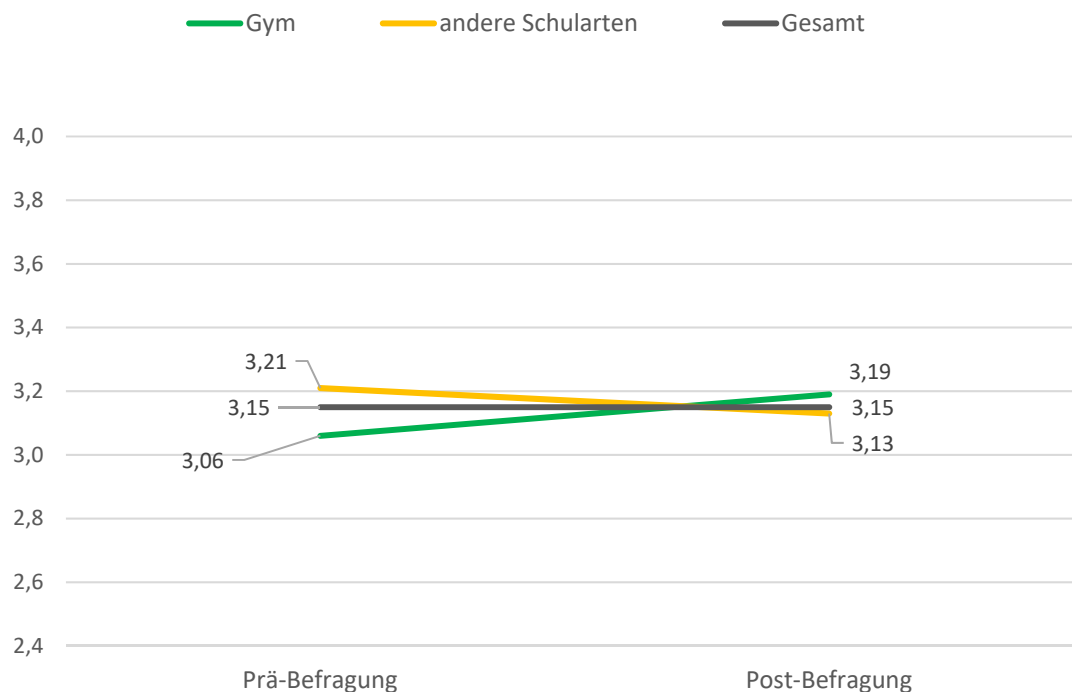


Abbildung 11. Adjustierte Mittelwerte zur Skala Handlungskompetenz (Range 1 bis 4) vor und nach „Gemeinsam Klasse sein“, getrennt nach Schultyp; (zur besseren Sichtbarkeit nur Abschnitt 2,4 bis 4,0 abgetragen). Höhere Werte = bessere Handlungskompetenz

5.5. Inanspruchnahme von Hilfsangeboten

Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler war der Meinung, dass es an ihrer Schule Personen gibt, die sich mit dem Thema Mobbing gut auskennen. Dazu zählen Beratungs- und Vertrauenslehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sowie Lehrkräfte.

Nach der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“ wurde den Lehrkräften signifikant häufiger die Kompetenz zugesprochen, sich gut mit Mobbing auszukennen (adj. OR=1,45 [1,16 - 1,82], $p=0,01$; 49,3% vs. 56,8%). Gleiches galt für die Gruppe der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter (adj. OR=1,71 [1,32 – 2,22], $p<0,001$; 37,4% vs. 46,1%) und die Beratungs- und Vertrauenslehrkräfte (adj. OR=1,79 [1,39 – 2,31], $p<0,001$; 30,9% vs. 40,7%).

Im Falle des Beobachtens von Mobbing würden sich 80,6% der Schülerinnen und Schüler nach der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ an Erwachsene in der Schule wenden, um Hilfe zu

bekommen. Hier nannten die Schülerinnen und Schüler vor allem die Gruppe der Lehrkräfte (73,4%). Etwa 70,0% würden Hilfe bei anderen Kindern in der Klasse suchen und etwa zwei Drittel (66,8%) würden sich an Erwachsene außerhalb der Schule (z. B. Eltern) wenden.

Bei eigener Betroffenheit würden sich 77,1% an Erwachsene in der Schule wenden, um Hilfe zu bekommen. Auch hier nannten die Schülerinnen und Schüler vor allem die Gruppe der Lehrerinnen und Lehrer (74,3%) als Ansprechpersonen. An die Eltern und andere Erwachsene, die nicht direkt zur Schule gehören, würden sich 73,4% wenden. Mitschülerinnen und Mitschüler sind für 66,8% die Ansprechpersonen bei Mobbingvorkommen.

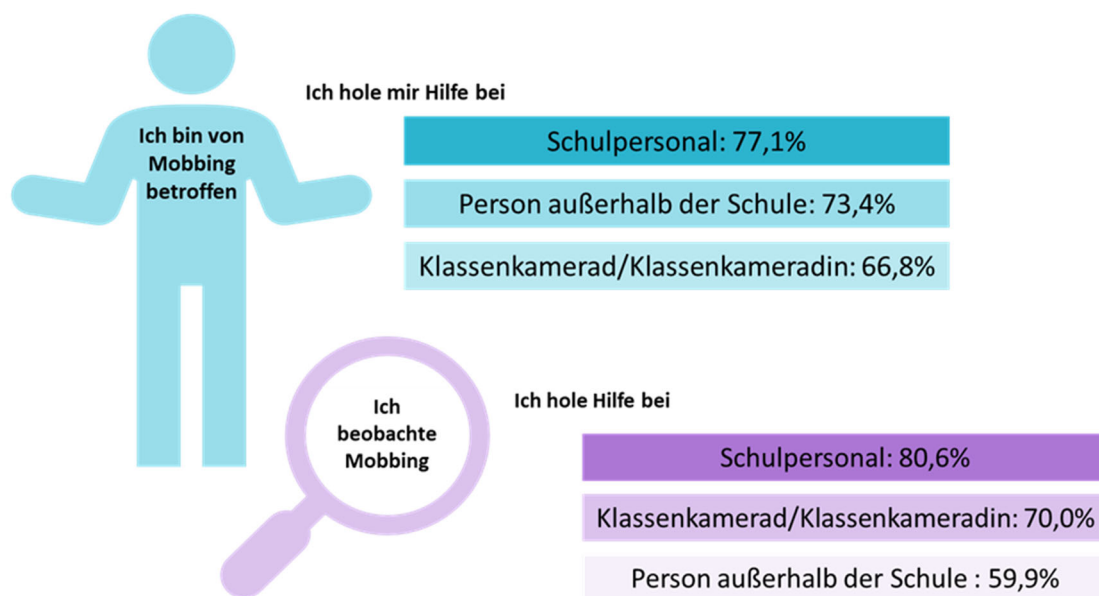


Abbildung 12. Inanspruchnahme von Hilfe nach „Gemeinsam Klasse sein“.

5.6. Klassenklima

Zum zweiten Messzeitpunkt fühlten sich rund 77,9% der Schülerinnen und Schüler in ihrer Klasse wohl. Ein guter Klassenzusammenhalt wurde von 71,9% der Schülerinnen und Schüler wahrgenommen. Davon waren 89,4% der Meinung, dass die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ den Zusammenhalt verbessert habe. Drei Viertel (75,7 %) gaben an, dass die Schülerinnen und Schüler in der Klasse versuchen, einander zu helfen. Die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ hat laut 87,0% dazu beigetragen, dass die gegenseitige Hilfsbereitschaft besser geworden ist. Dass sie in der Lage sind, Konflikte zu lösen, bejahten 62,2 % der Befragten und dass sich diese Fähigkeit durch „Gemeinsam Klasse sein“ verbessert hat, wurde von 86,7 % der Befragten so gesehen. Etwa 80% empfanden die Lehrkräfte als unterstützend bei Konflikten und rund 79% als gerecht handelnd; durch „Gemeinsam Klasse sein“ haben sich diese Aspekte des Miteinanders aus Sicht der Schülerinnen und Schüler noch einmal signifikant verbessert (80,4%; 78,2%). Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Befunde.

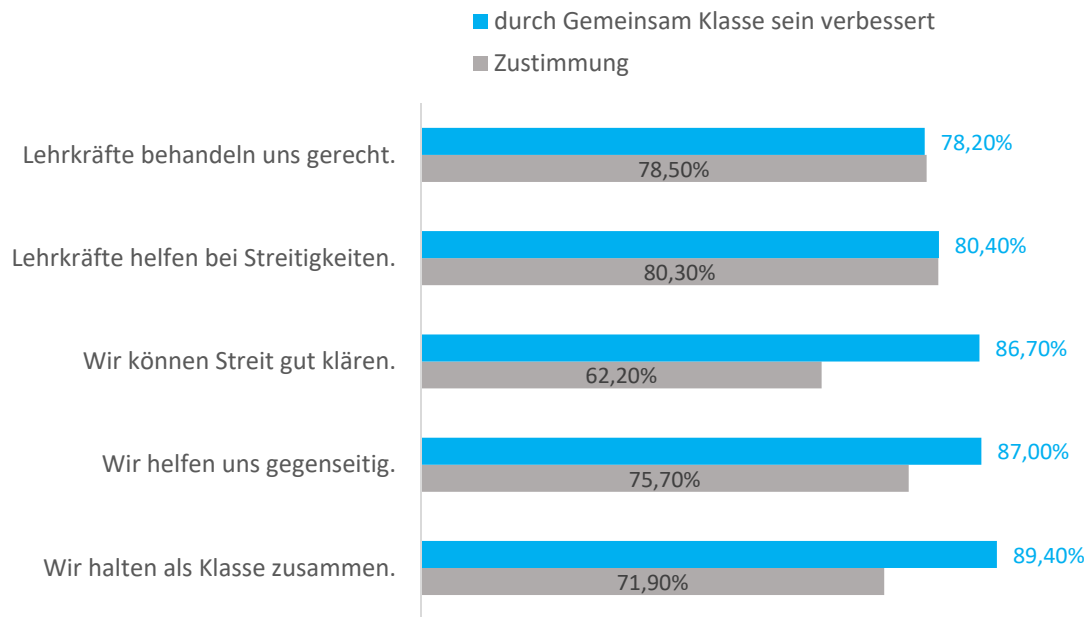


Abbildung 13. Positives Klassenklima nach „Gemeinsam Klasse sein“, Zustimmung in Prozent (grau) und Anteil von „Gemeinsam Klasse sein“ an positivem Klassenklima (blau).

5.7. Subjektive Belastung von Mobbing

Seit Beginn des Schuljahres haben etwa 32% der Befragten Mobbing in der Klasse beobachtet, rund 8% gaben an, selbst Täter/Täterin zu sein und 15% der Befragten waren selbst von Mobbing betroffen. In 53,9% der Fälle begann das Mobbing aus Sicht der Betroffenen vor der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“, in 16,9 % der Fälle danach und 29,2% der Betroffenen konnten sich nicht an den Zeitpunkt des Beginns erinnern.

- Wenn kein Mobbing in der Klasse aufgetreten ist, waren drei Viertel der Schülerinnen und Schüler (75,5%) der Meinung, dass das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ dazu beigetragen hat, dass Mobbing nicht vorkommt.
- Wenn Mobbing in der Klasse aufgetreten ist, dann meinten mehr als die Hälfte (57,9%) der Befragten, dass „Gemeinsam Klasse sein“ dazu beigetragen hat, dass das Mobbing in der Klasse seltener wird bzw. ganz aufhört. In der Subgruppe der Betroffenen lag dieser Anteil mit 57,5% vergleichbar hoch (vs. 59,0% der Nicht-Betroffenen).

5.8. Prozessevaluation

Im Folgenden sind die wesentlichen Projektbestandteile aufgelistet. Dazu gehören die verschiedenen Filme und Erklärvideos, Rollenspiele, Gruppenübungen, Aufgabenblätter sowie die Präsentation der Inhalte in der Schule für andere Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte, der Elternnachmittag und der Klassenvertrag. Die Teilnehmenden wurden gefragt, an welche Bestandteile sie sich erinnern können und ob diese dazu beigetragen haben, das Thema Mobbing und Cybermobbing (besser) zu verstehen.

Die meisten Befragten erinnerten sich an die Filme und Videos, vor allem an den Film "Gemeinsam Klasse sein" sowie an die Erklärvideos über Mobbing und Cybermobbing.

- 95,5% konnten sich an den Film „Gemeinsam Klasse sein“ erinnern. Davon waren 90,3% der Meinung, dass er ihnen geholfen hat, Mobbing besser zu verstehen.
- 92,4% konnten sich an die Erklärvideos zu Mobbing und Cybermobbing erinnern. Etwa 93,7% waren der Meinung, dass die Videos zu einem besseren Verständnis des Themas beigetragen haben.
- 89,0% aller Befragten konnten sich an die Aufgabenblätter erinnern. Die große Mehrheit (91,2%) konnte die Aufgabenblätter gut bearbeiten und 84,8% haben sie geholfen, das Thema besser zu verstehen.
- 88,1% konnten sich an die Rollenspiele erinnern. Von diesen waren 86,7 % der Meinung, dass sich ihre Handlungskompetenz in Bezug auf das, was im Fall von Mobbing getan werden kann, verbessert hat.
- 88,0% konnten sich an die Gruppenübungen erinnern. Davon waren 80,1% der Meinung, dass sie zu einem besseren Umgang miteinander beigetragen haben.
- 78,3% konnten sich an den Film „Worte können verletzen“ erinnern. Davon waren 87,7% der Meinung, dass er ihnen geholfen hat, Mobbing besser zu verstehen.
- 75,7% konnten sich an die Filme zum Thema „Recht“ erinnern. Davon waren 85,4% der Meinung, dass die Filme verständlich waren.

Die Projektinhalte, die den Befragten am meisten in Erinnerung geblieben sind, sind die Filme und Videos (48,3%), gefolgt von den Rollenspielen (22,3%) und den Gruppenübungen (20,3%).

Projektbestandteile, die am meisten in Erinnerung geblieben sind:



Top 1: Filme und Videos (48,3%)

Top 2: Rollenspiele (22,3%)

Top 3: Gruppenübungen (20,3%)

Rund 45,5% der Schülerinnen und Schüler haben einen Klassenvertrag gegen Mobbing unterschrieben. Von diesen gaben zwei Drittel (68,3%) an, dass sich die Klasse an den Vertrag halten wird. Etwa 41,5% präsentierten Projektbestandteile den Eltern und 36,8% schulintern der Lehrer- und Schülerschaft. Ein Drittel (33,1%) hat einen eigenen Flyer zum Projekt erstellt.

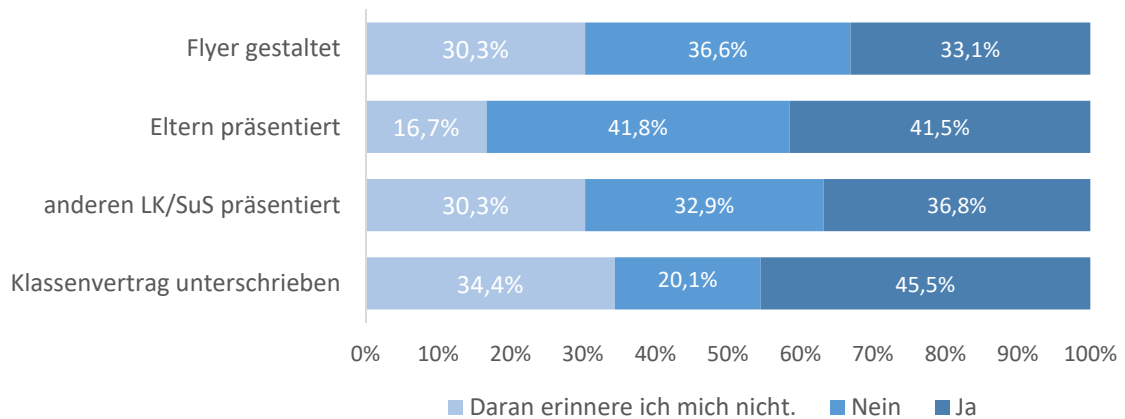


Abbildung 14. Prozentuale Antwortverteilung im Rahmen der Schülerinnen/Schüler-Befragung zur Umsetzung verschiedener Projektelemente von „Gemeinsam Klasse sein“.

Die große Mehrheit (74,4%) ging nach der Teilnahme davon aus, dass Mobbing in Zukunft in der Klasse durch „Gemeinsam Klasse sein“ verhindert wird. 43,6% der Schülerinnen und Schüler würden „Gemeinsam Klasse sein“ definitiv weiterempfehlen, während 39,5% dies wahrscheinlich tun würden. Die Minderheit (16,9%) würde die Teilnahme nicht weiterempfehlen und beantwortete die Frage nach einer Weiterempfehlung mit „nein, wahrscheinlich nicht“ (11,3%) und „nein, definitiv nicht“ (5,6%; siehe nachfolgende Abbildung).

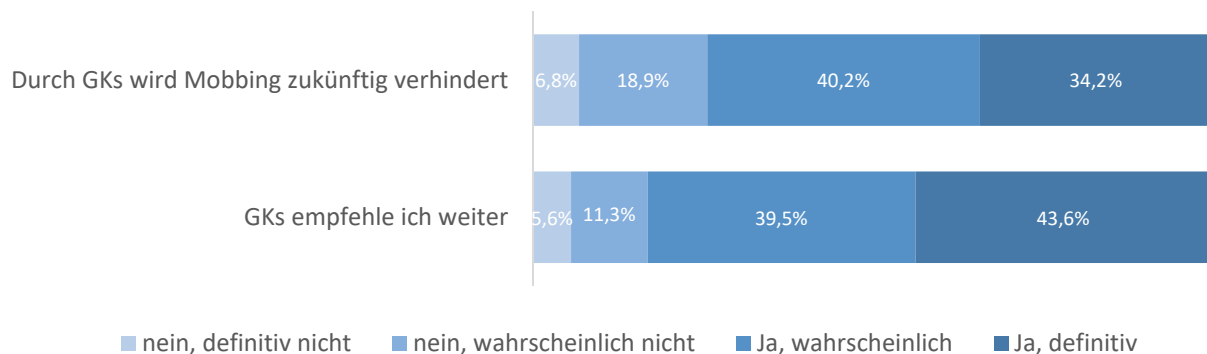


Abbildung 15. Prozentuale Antwortverteilung im Rahmen der Schülerinnen/Schüler-Befragung zur Einschätzung der Projektauswirkung und Weiterempfehlung.

Die Gesamtbewertung des Projekts fiel positiv aus. Die Mehrheit gab an, dass ihnen das Projekt gefallen hat, wovon 36,0% der Schülerinnen und Schüler mit „auf jeden Fall“ und 38,5% mit „eher ja“ antworteten. Ein Teil der Befragten war unentschlossen (14,8%) und 4,4% der Schülerinnen und Schüler hat das Projekt „eher nicht“ und 6,3% „gar nicht“ gefallen. Das Projekt wurde von Mädchen und Jungen gleich gut bewertet.

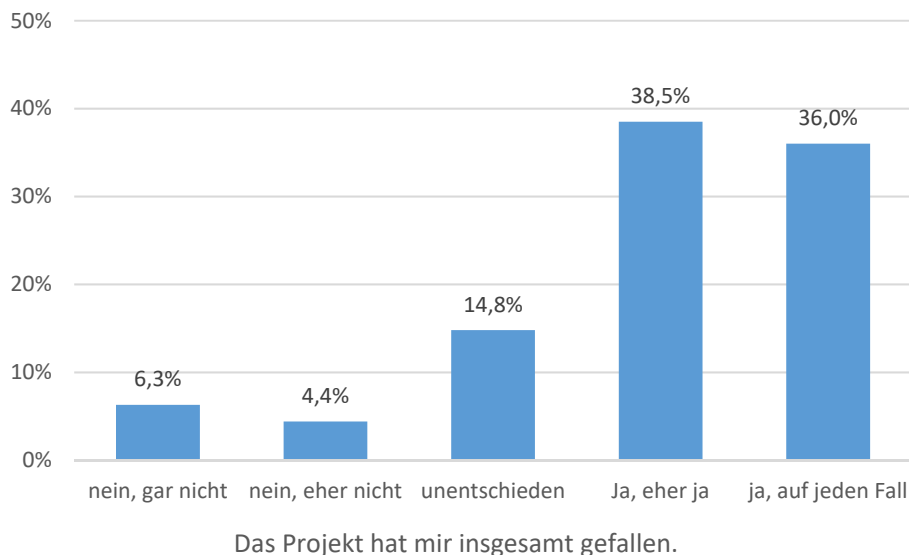


Abbildung 16. Prozentuale Antwortverteilung im Rahmen der Schülerinnen/Schüler-Befragung zur Gesamtbewertung des Projekts.

6 Ergebnisse der Lehrkraftbefragung

6.1. Deskription der Stichprobe (Schulpersonal)

An der Befragung des Schulpersonals nahmen 45 von 68 eingeladenen Personen teil. Die Stichprobe umfasste 45 Personen aus 25 weiterführenden Schulen in fünf Bundesländern. 13 Personen arbeiteten an einem Gymnasium, 19 an weiterführenden Schulen wie Gemeinschafts- oder Sekundarschulen, 3 an einer Realschule und 10 an einer Gesamt- oder Stadtteilschule. Die absolute Mehrheit der Befragten war in der Funktion als Klassenlehrkraft tätig (n=34, 75,6%). 9 Personen (20,0%) gaben an, Schulsozialarbeiterin/-arbeiter zu sein. Im Durchschnitt waren die Befragten 40,4 Jahre alt (Range: 26 bis 59 Jahre), die Mehrheit war weiblich (62,2%). Die Hälfte der Befragten führte das Projekt zum ersten Mal an ihrer Schule durch.

6.2. Wissen

Die meisten Befragten gaben an, dass sie durch die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ ein vertieftes Verständnis für das Thema Mobbing erlangt haben. Von den 45 Teilnehmenden waren 18 Personen (40%) sicher, dass sie durch das Projekt definitiv mehr über das Thema Mobbing wissen, 21 Personen (47%) waren wahrscheinlich besser informiert und 6 Personen (13%) gingen davon aus, dass sich ihr Wissen höchstwahrscheinlich nicht durch die Teilnahme verbessert hat. In Bezug auf das Wissen über Cybermobbing waren die Ergebnisse ähnlich: 18 Befragte (40%) hatten durch das Projekt „auf jeden Fall“ besseres Wissen, 22 (49%) Personen gaben an, dass sie „wahrscheinlich“ einen Wissenszuwachs erlebt haben, während die restlichen Befragten dies nicht berichteten (5 Personen, 11%).

6.3. Handlungskompetenz der Befragten

Die Mehrheit der Befragten ist der Ansicht, dass die Umsetzung des Projekts ihre Fähigkeiten zur angemessenen Reaktion auf Mobbing stärkt. Sie sehen sich besser in der Lage, Mobbing-situationen zu erkennen und entsprechend zu handeln (siehe nachfolgende Abbildung).

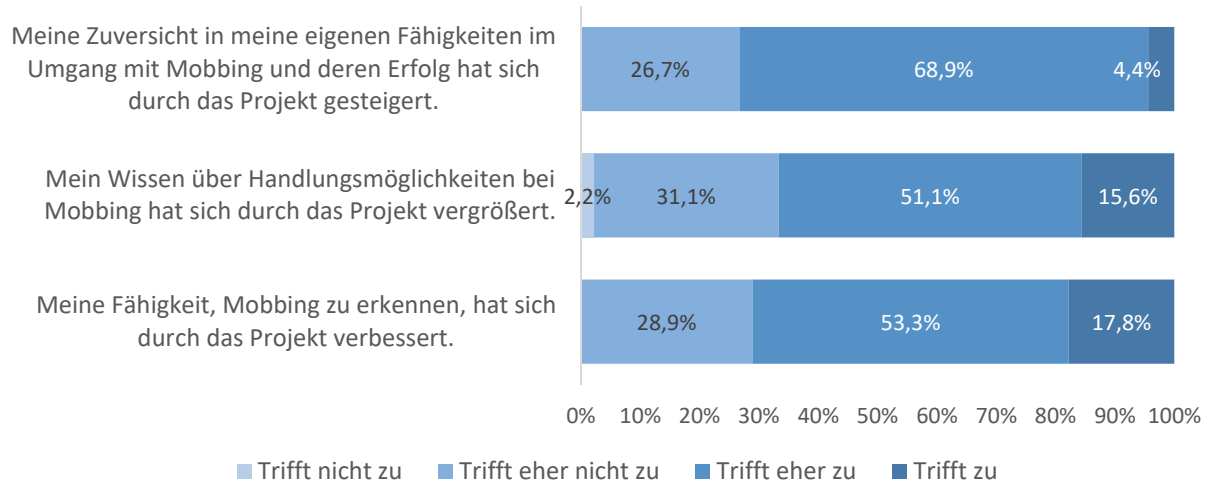


Abbildung 17. Prozentuale Antwortverteilung im Rahmen der Lehrkraftbefragung zur eigenen Handlungskompetenz (Mobbing).

Ein annähernd vergleichbares Ergebnis ergibt sich bezüglich der Handlungskompetenz im Umgang mit Cybermobbing (siehe nachfolgende Grafik).

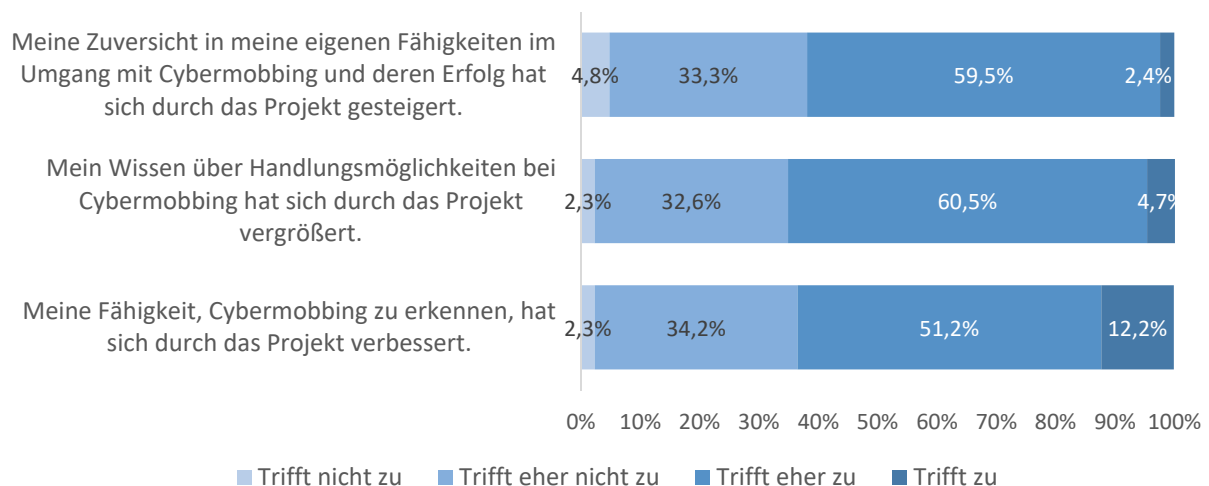


Abbildung 18. Prozentuale Antwortverteilung im Rahmen der Lehrkraftbefragung zur eigenen Handlungskompetenz (Cybermobbing).

Nach Einschätzung der Mehrheit unterstützt die Teilnahme an dem Projekt dabei, besser mit Schüler/innen, anderen Lehrkräften sowie Eltern ins Gespräch über Mobbing und Cybermobbing zu treten. So stimmten 82% der Befragten zu, dies nach der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“ besser zu können (siehe nachfolgende Abbildung).

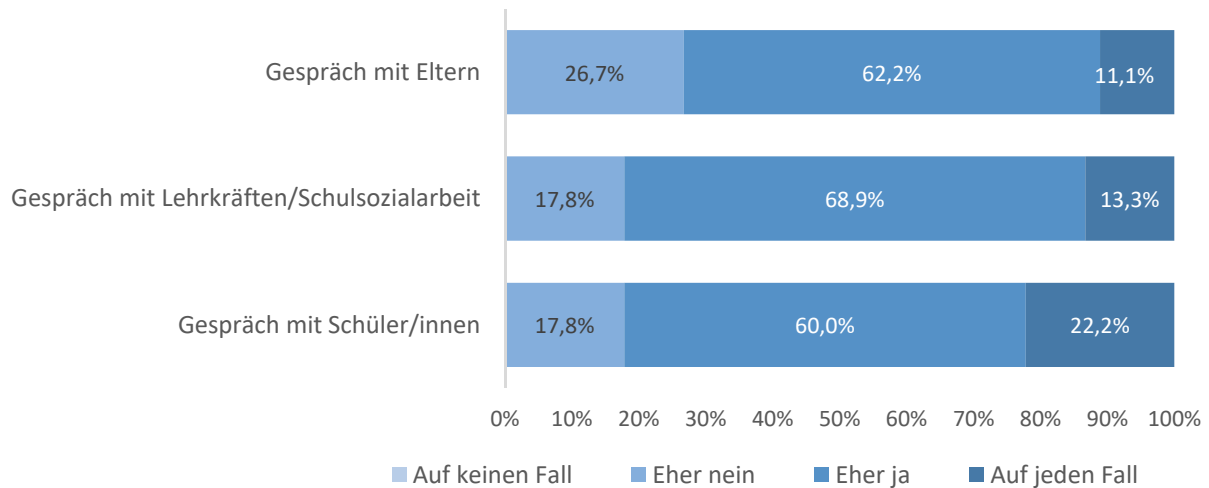


Abbildung 19. Prozentuale Verteilung der Antworten im Rahmen der Lehrkraftbefragung zur Verbesserung der Gesprächsführung zu dem Thema nach Teilnahme an dem Projekt.

6.4. Handlungskompetenz der Schüler/innen

Nach der Projektteilnahme wurden aus Sicht der befragten Personen zahlreiche positive Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler beobachtet. Alle Befragten waren der Meinung, dass das Wissen der Schülerinnen und Schüler über Mobbing und Cybermobbing verbessert werden konnte. Mehr als 80 Prozent der Befragten gaben an, dass durch das Projekt beginnendes Mobbing und Cybermobbing von den Schülerinnen und Schülern besser erkannt werden könne und mehr als 75 Prozent waren davon überzeugt, dass die Schülerinnen und Schülern durch „Gemeinsam Klasse sein“ handlungskompetenter in Hinblick auf die Vermeidung von Mobbing und Cybermobbing geworden sind. Gleichzeitig meinten knapp 60 Prozent, dass sich die gegenseitige Wertschätzung füreinander verbessert habe.

Die Befragten waren der Meinung, dass die Teilnahme am Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ zu einem Anstieg der Hilfeleistungen bei Mobbing-Situationen führt, unabhängig davon, ob man selbst betroffen ist oder als Zuschauer agiert. Demnach gaben etwa 95 Prozent an, dass Schülerinnen und Schüler eher Hilfe in Anspruch nehmen würden, wenn es zu Mobbing kommt. Nahezu 90 Prozent stimmten zu, dass das Thema Mobbing und Cybermobbing in der Klasse offener angesprochen werden könne. Etwa 75% der Befragten waren der Meinung, dass die Schülerinnen und Schüler das Handwerkszeug erworben haben, um Mobbing vorzubeugen und angemessen darauf zu reagieren, wenn es zu Mobbingsituationen kommt.

Mehr als zwei Drittel der befragten Lehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter waren davon überzeugt, dass die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ die Schülerinnen und Schüler langfristig für die Themen Mobbing und Cybermobbing sensibilisiert hat.

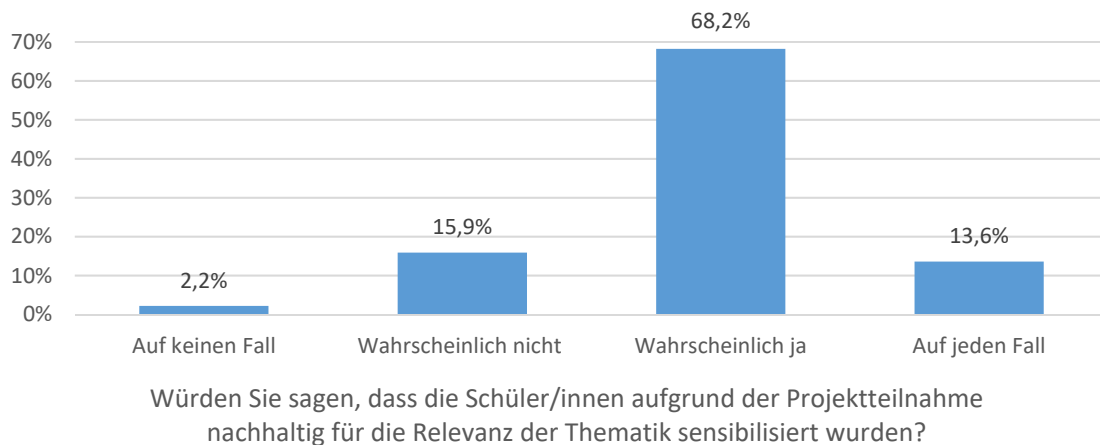


Abbildung 20. Prozentuale Verteilung der Antworten im Rahmen der Lehrkraftbefragung zur Nachhaltigkeit der Sensibilisierung.

6.5. Sensibilisierung auf Schulebene

Nach Einschätzung von zwei Drittel der Befragten hatte die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ zur Folge, dass im Kollegium offener über die Themen Mobbing und Cybermobbing gesprochen wurde. Mehr als drei Viertel der Befragten gaben an, dass ihre Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ im Kollegium zu einem gesteigerten Bewusstsein für das Thema geführt habe. Die absolute Mehrheit ist davon überzeugt, dass bei einer wiederholten Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ nicht nur positive Veränderungen in den teilnehmenden Klassen, sondern auch auf Schulebene bewirkt werden können. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Antwortverteilungen.

Tabelle 6. Auswirkungen von „Gemeinsam Klasse sein“ auf Lehrerkollegium und Schule.

Einschätzung der Auswirkungen einer Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ auf Lehrerkollegium und Schule				
	Auf keinen Fall	Wahrscheinlich nicht	Wahrscheinlich ja	Auf jeden Fall
	% (n)			
Würden Sie sagen, dass aufgrund der Projektteilnahme im Kollegium offener über die Themen Mobbing und Cybermobbing gesprochen wird?	2,3 (1)	29,6 (13)	59,1 (26)	9,1 (4)
Würden Sie sagen, dass aufgrund der Projektteilnahme das Kollegium für die Themen Mobbing und Cybermobbing sensibilisiert wurde?	2,3 (1)	15,9 (7)	62,6 (28)	18,2 (8)
Denken Sie, dass, wenn Ihre Schule das Projekt über mehrere Jahre durchführt, sich auch auf Schulebene (nicht nur in den teilnehmenden Klassen) Veränderungen zeigen werden?	--	9,3 (4)	76,7 (33)	14,0 (6)

6.6. Prozessevaluation

Fortbildung

Die Mehrheit der Teilnehmenden (n=27, 60%) hat vor der Durchführung an einer Fortbildung zum Thema „Gemeinsam Klasse sein“ teilgenommen. Die Fortbildung dauerte durchschnittlich 8 Stunden. Über die Hälfte der Befragten (63%) fand die Fortbildung hilfreich, insbesondere die Schulungsfilme (60%). Zwei Drittel waren sich jedoch darüber einig, dass die Dauer der Fortbildung zu kurz war, um ausreichend vorbereitet zu sein. Im Durchschnitt investierten die Befragten für die Durchführung des Projekts noch weitere 6,5 Stunden in die Projektvorbereitung.

Durchführungsformate

Die meisten Befragten haben „Gemeinsam Klasse sein“ als 4-tägige (31,1%) oder 5-tägige (44,4%) Projektwoche durchgeführt. Verteilt auf einzelne Stunden über einen längeren Zeitraum (>8 Wochen) führten 8 Personen das Projekt durch (17,8%) und 3 Personen (6,7%) haben das Projekt auf drei Tage verkürzt (siehe nachfolgende Tabelle).

Gründe, die gegen eine 4- bzw. 5-tägige Projektwoche sprachen, waren fehlende Zeitfenster (43%) für die Durchführung, keine Genehmigung der Schulleitung (36%) sowie sonstige Gründe (36%). Zu letzteren zählen, dass die Durchführenden die Inhalte als zu umfangreich für die Schülerinnen und Schüler empfanden und deshalb gekürzt bzw. die Inhalte in Mobbing und Cybermobbing aufgeteilt haben.

Tabelle 7. Durchführungsformate von „Gemeinsam Klasse sein“.

Form der Durchführung	% (n)
1-2 Projektstage	--
3 Projektstage	6,7 (3)
4 Projektstage	31,1 (14)
5 Projektstage	44,4 (20)
Verteilt auf einzelne Stunden/ +1 Projekttag	17,8 (8)

Wenn die Befragten hätten wählen können, so hätten sie das Projekt vorzugsweise als 5-tägige Projektwoche (17 Nennungen, 39%), 4-tägige Projektwoche (15 Nennungen, 34%) bzw. über einen längeren Zeitraum verteilt (21%) durchgeführt.

Die Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“ wurde von einem Großteil der Befragten als „eher leicht“ empfunden (23 Nennungen, 52%). Vier Befragte (9%) gaben an, dass die Durchführung des Projekts für sie „sehr leicht“ war, während 16 Personen (36%) mit "teils teils" antworteten. Lediglich eine Person hatte Schwierigkeiten bei der Durchführung.

Projektumsetzung

Es wurde eine Überprüfung der Umsetzungstreue durchgeführt. Dabei wurde erfasst, ob die einzelnen Projektbestandteile von den Befragten in den Klassen umgesetzt wurden. (Für einen generellen Überblick über die Anordnung der Projektbausteine siehe Abbildung 2).

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über die Umsetzungstreue der einzelnen Projektbestandteile. Acht Projektbausteine (grüne Balken), die überwiegend Tag 1 oder Tag 2 zuzuordnen sind, wurden von mindestens 90% der Befragten umgesetzt. Drei Projektbestandteile, einschließlich des Elternnachmittags, wurden in nur 50% der Fälle umgesetzt.

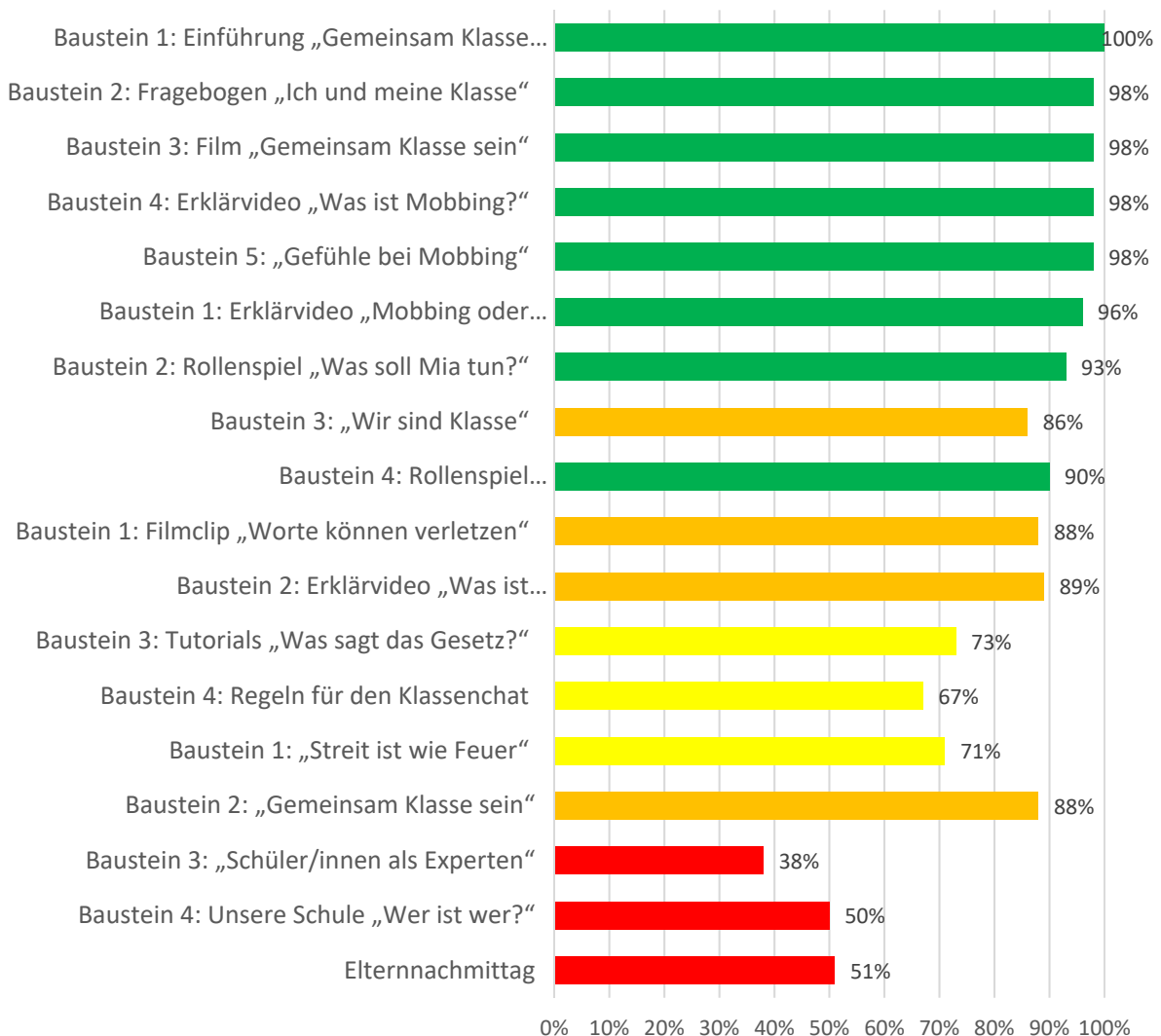


Abbildung 21. Umsetzungstreue einzelner Projektbestandteile.

Neben der objektiven Beurteilung der Umsetzungstreue wurden die Teilnehmenden gebeten einzuschätzen, welcher Anteil der Projektinhalte an die Schülerinnen und Schüler vermittelt worden ist. Im Mittel schätzten die Befragten, etwa 71% aller Projektinhalte an die Schülerinnen und Schüler vermittelt zu haben. Die Spannweite reicht von 39% bis zu 96%.

Attraktivität und Verständlichkeit der Projektinhalte

Die Befragten haben die Verständlichkeit der einzelnen Projektbestandteile für Schülerinnen und Schüler bewertet. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Ergebnisse. Fast alle Bestandteile gelten als verständlich. Besonders verständlich für Schülerinnen und Schüler waren aus Sicht der Durchführenden der Film, die Filmclips und Videos. Hinsichtlich der Tutorials zum Thema Recht war die Beurteilung gemischt. Etwa zwei Drittel fanden sie für Schülerinnen und Schüler verständlich, ein Drittel sah dies kritisch und eine Person war der Meinung, dass sie für Schülerinnen und Schüler nicht verständlich waren.

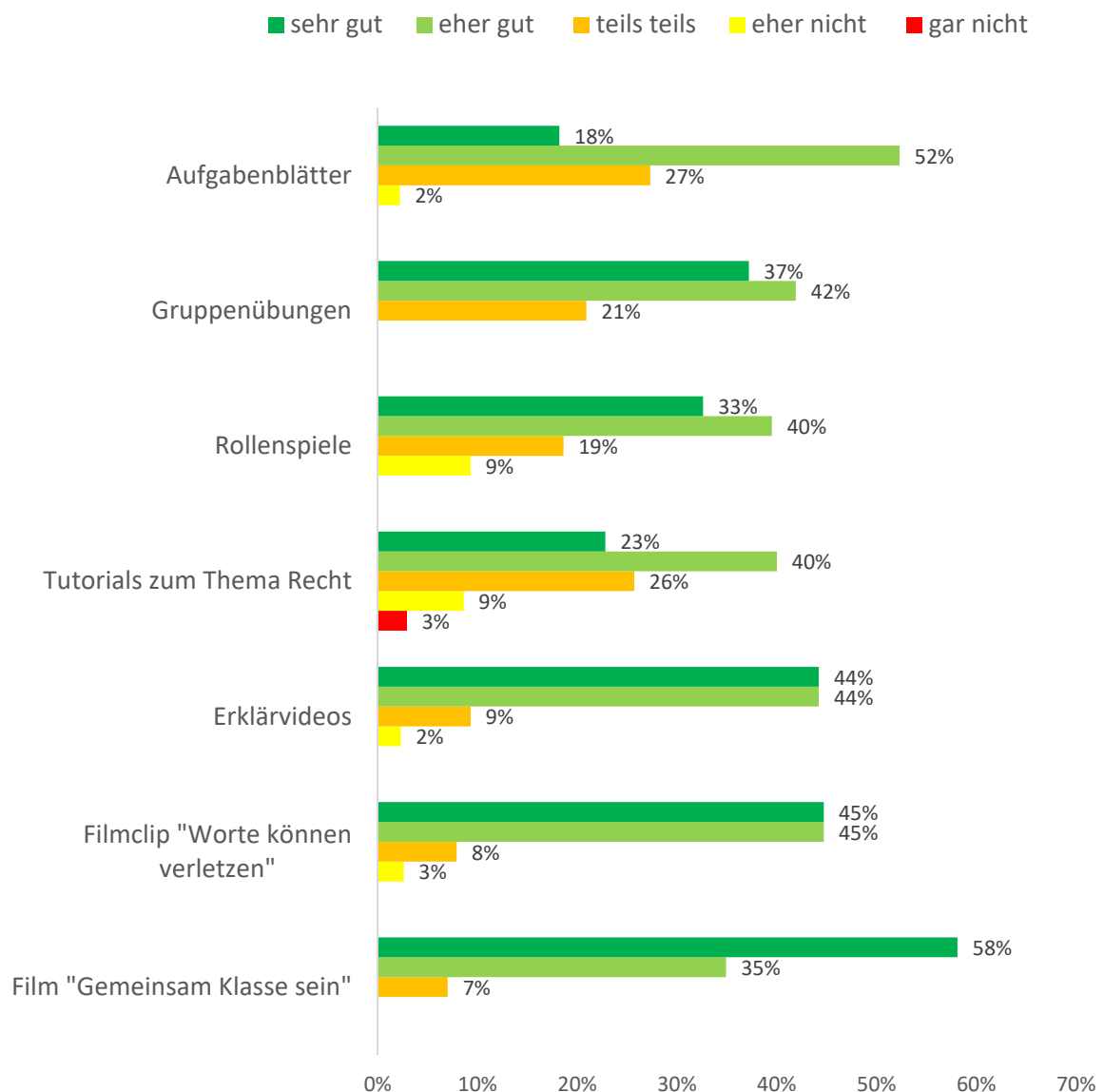


Abbildung 22. Verständlichkeit einzelner Projektbestandteile für Schüler/innen aus Sicht der Durchführenden.

Als Gründe für die Schwierigkeiten wurden von den Befragten die Komplexität der Inhalte und die sprachliche Schwierigkeit genannt. Darüber hinaus wurde von einer Person als Grund für Verständnisschwierigkeiten eine fehlende Identifikation mit der Figur „Anna“ genannt.

Die Teilnehmenden wurden gebeten, eine Bewertung der jeweiligen Bestandteile des Projekts hinsichtlich ihrer Attraktivität und Relevanz für die Schülerinnen und Schüler abzugeben. Die Ergebnisse werden in der folgenden Abbildung zusammengefasst. Insgesamt wurde das Projekt von der Zielgruppe als attraktiv bewertet. In Fällen, in denen dies nicht zutraf, waren die Gründe in der methodisch-didaktischen Umsetzung der Materialien, im Layout oder in deren Schwierigkeitsgrad zu finden. Eine Person stellte fest, dass es für Schülerinnen und Schüler ansprechender sein könnte, eher zuzuhören als zu schreiben.

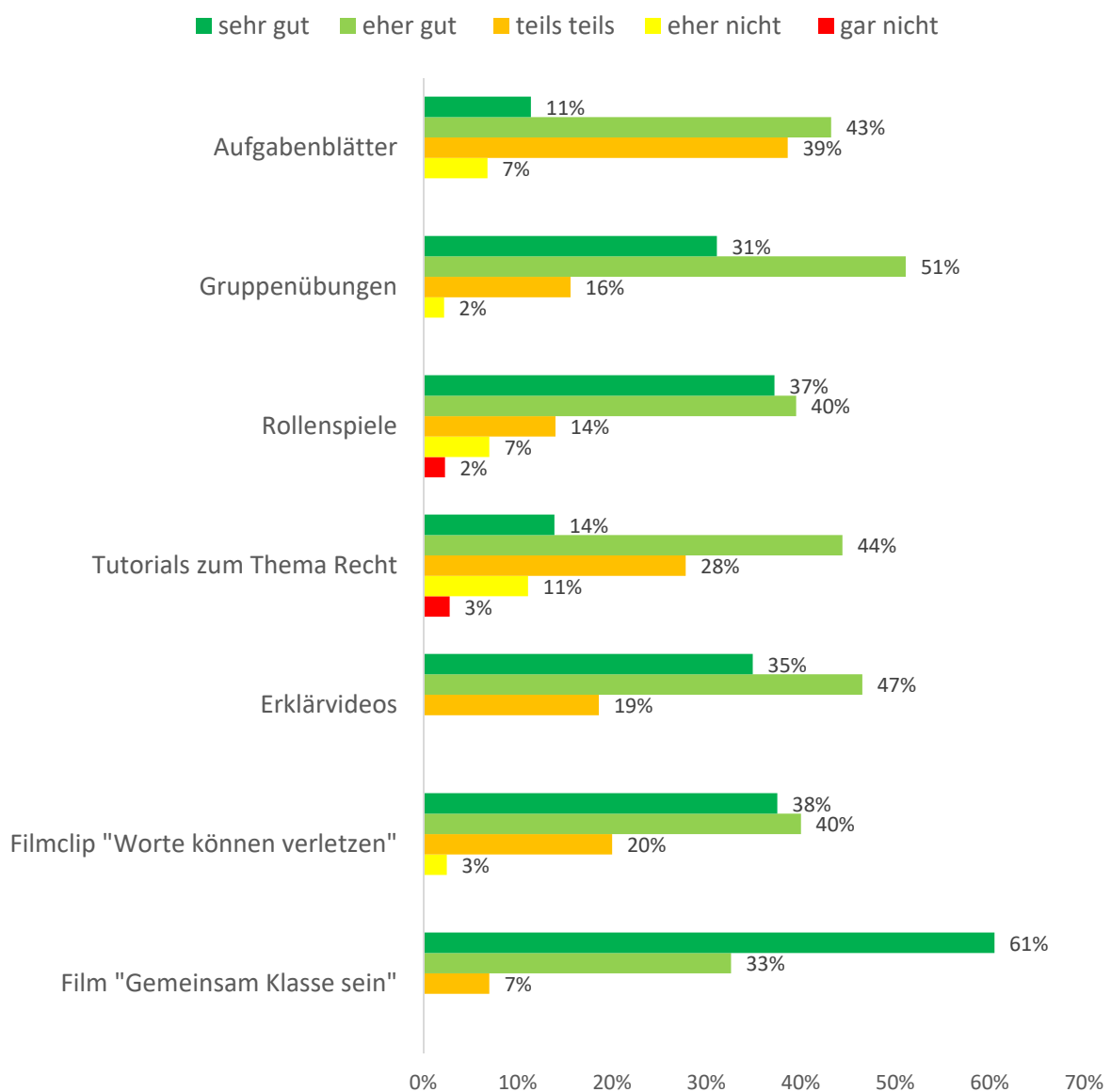


Abbildung 23. Attraktivität einzelner Projektbestandteile für Schüler/innen aus Sicht der Durchführenden.

Bewertung des Projekts

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden würde das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ erneut in ihrer Schule durchführen. Zwei Drittel der Befragten haben deutlich zugestimmt, dass das Projekt "auf jeden Fall" erneut durchgeführt werden sollte. Nur für 9% kommt eine erneute Durchführung eher nicht infrage.

Darüber hinaus empfehlen mehr als die Hälfte der Befragten (59%) „Gemeinsam Klasse sein“ eindeutig weiter. Etwa ein Drittel (34%) würde das Projekt anderen "eher" weiterempfehlen, während lediglich 7%, also 3 Befragte, skeptisch sind.

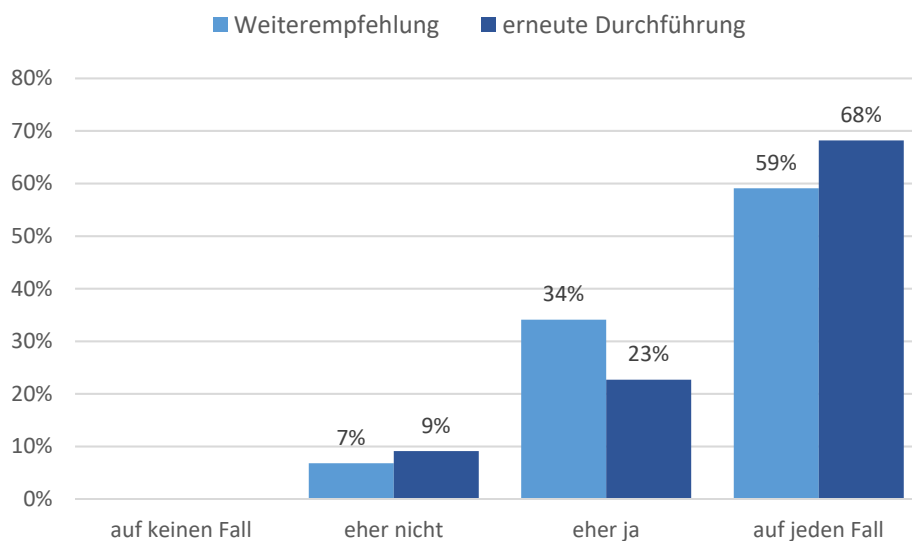


Abbildung 24. Prozentuale Verteilung der Antworten auf eine erneute Projektdurchführung und Weiterempfehlung von „Gemeinsam Klasse sein“.

Mit einem Wort

Abschließend wurden die Durchführenden gebeten, in einem Wort zusammenzufassen, was die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ für die Klasse bzw. für sie als Durchführende bedeutet hat. Die beiden Wortwolken zeigen die Antworten.

Fortsetzung des Films "Anna" mit Hilfe von Playmobilfiguren) und tiergestützte Arbeit. Einige Teilnehmende wünschten sich zur Vorbereitung einen Informationsfilm, der alle Arbeitsschritte im Vorfeld detailliert für die Lehrkräfte erläutert. Konkret meinte eine Person: *“Bitte fertigen Sie einen mindestens einstündigen Film an, in welchem Sie komplett durch das Projekt führen, durch jeden Arbeitsschritt. Dann könnte man das Projekt ohne weitere Vorbereitung durchführen.“*

Inhaltlich wünschte sich eine Person: *„Bei einer jährlichen Durchführung sollten in meinen Augen vermehrt erlebnispädagogische Bausteine eingebaut werden, die dann je nach Klassensituation angepasst werden könnten. Ich würde da stärker auf Mobbing im Allgemeinen gehen und auf die Reflexion der Gefühle, die eben Stimmungen schaffen, aus denen heraus gemobbt wird. (Rollenspiele, Exkursionen, Beispielsituationen in sozialen Medien, die gezielt unterbrochen werden, um die jeweiligen, Mobbing ermöglichenden Stimmungen zu ergründen...)“*. Es wurde angemerkt, dass die alten Filme besser dazu geeignet waren, für das Thema zu sensibilisieren, während der neue Einstiegsfilm es leicht macht, die Situationen lustig zu finden und Täter sein zu wollen.

7 Gelingensfaktoren

Die Befragungsdaten der Durchführenden und der Schülerinnen und Schülern wurden auf Klassenebene zusammengeführt, um Faktoren zu ermitteln, die mit den intendierten positiven Effekten in Zusammenhang stehen. Hierbei wurden das Ausführungsformat (vier- oder mehrtägige Projektwochen gegenüber weniger Tagen/verteilten Durchführungen), die Umsetzungstreue, d. h. wie viele der Projektbausteine wurden tatsächlich umgesetzt sowie die Einschätzung der Vermittlung der Projekthinhalte an die Schülerinnen und Schüler als Einflussfaktoren berücksichtigt. Des Weiteren wurde betrachtet, ob sich die Durchführenden ausreichend auf die Projektdurchführung vorbereitet fühlten.

Es zeigte sich, dass der Wissenszuwachs auf Klassenebene in Verbindung mit der Einschätzung der Vermittlung der Projektbestandteile stand. Ein größerer Wissenszuwachs wurde in den Klassen erzielt, in denen nach Angabe der Durchführenden mehr als 50 % der Projekthinhalte vermittelt wurden, im Vergleich zu Klassen, in denen weniger als 50 % vermittelt wurden ($t=5,5$, $df(871)$, $p<0,001$, $d=0,39$). Dieser Befund wurde dadurch gestützt, dass mit einer höheren tatsächlichen Umsetzungstreue ein höherer Wissenszuwachs erzielt wurde. Es scheint daher relevant zu sein, dass die Durchführenden die Projekthinhalte umfassend vermitteln, um den Wissenszuwachs der Schülerinnen und Schüler zu maximieren.

Eine umfassende Vermittlung der Projekthinhalte ist ebenfalls ein Gelingensfaktor, um einen besseren Umgang mit dem Thema Mobbing in der Klasse zu fördern. Es zeigte sich, dass sich der Umgang mit dem Thema verbesserte, wenn nach Einschätzung der Durchführenden mehr als 50 % der Projekthinhalte vermittelt wurden, verglichen mit Klassen, in denen weniger als 50 % der Inhalte vermittelt wurden ($t=4,4$, $df(871)$, $p<0,001$, $d=0,60$).

Daneben wurde gezeigt, dass der Wissenszuwachs auf Klassenebene höher war, wenn das Programm als Projektwoche von mindestens 4 Tagen durchgeführt wurde, im Vergleich zu einer verteilten Durchführung. ($t=-6.1$, $df(871)$, $p<0,001$, $d=0,47$). Die Veränderung im Umgang mit dem Thema Mobbing wurde davon jedoch nicht beeinflusst. Das bedeutet, dass ein besserer Umgang mit dem Thema nicht abhängig von der Durchführungsart war. Darüber hinaus zeigte sich, dass in den Klassen, in

denen sich die Durchführenden gut auf die Projektdurchführung vorbereitet fühlten, die Auswirkung auf das Wissen größer war als bei Durchführenden, die mehr Zeit benötigt hätten. Daher ist eine sorgfältige Vorbereitung der Durchführenden auf das Projekt von großer Bedeutung.

8 Vertiefende halb-strukturierte Interviews

Sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fünf verschiedenen Bundesländern nahmen an den etwa 30-minütigen Telefoninterviews im Juni 2023 teil. Die Interviews wurden anhand eines Interviewleitfadens durchgeführt, aufgezeichnet, transkribiert und anonymisiert computergestützt ausgewertet.

Für die Durchführung wurde ein deduktiv-induktiver Ansatz in Anlehnung an Kuckartz gewählt. Die Hauptkategorien wurden durch den Interviewleitfaden vorgegeben, es bestand jedoch auch die Möglichkeit, weitere Subkategorien aus dem Material zu erstellen. Das Ziel der Analyse war, Hinweise des für „Gemeinsam Klasse sein“ verantwortlichen Schulpersonals zur Umsetzung im Schulalltag zu erhalten. Hierbei wurden Hinweise zum Durchführungsformat, zu inhaltlichen und strukturellen Anpassungen sowie zu gelungenen Projektbestandteilen und -aspekten sowie zu optimierungsbedürftigen Bausteinen erfasst. Gleichzeitig sollte ein Eindruck davon vermittelt werden, wie vielfältig das Projekt im Schulalltag umgesetzt werden kann.

Folgende Hauptkategorien wurden anhand des Leitfadens erfasst und durch induktiv gewonnene Subkategorien ergänzt.

- Funktion von Projektverantwortlichen
- Zugang zu „Gemeinsam Klasse sein“
- Erfahrung mit dem Programm
- Umsetzung
 - Schwierigkeitsgrad
 - Inhaltliche Anpassungen
 - Strukturelle Anpassungen
 - Durchführungsformat
 - Good-Practice-Beispiele
- Gut bewertet Projektinhalte
 - Zentrale Bedeutung des Films
 - Begleitmaterial
 - Vertiefungsangebote
 - Einstieg und Spiele
 - Kurzfilme und Tutorials
 - Gruppendynamik und Zeitmanagement
- Veränderungen durch das Projekt
 - Wissenszuwachs/Sensibilisierung der Schüler/innen
 - Eigener Wissenszuwachs/Sensibilisierung auf Ebene der Durchführende/ Lehrkräfte
 - Steigerung Handlungskompetenzen
 - Veränderungen Schulumgebung
 - Keine Veränderungen

- Seltener Mobbingvorfälle
- Mobbingvorfälle besser erkennen
- Verbesserungsvorschläge
- Stimmung im Kollegium
- Rolle der Lehrkraft
- Einbezug der Eltern
 - Elternabende
 - Involvement der Eltern durch die Schule
 - Non-Involvement der Eltern durch die Schule

Die Verantwortlichen des Projekts „Gemeinsam Klasse sein“ haben in den Schulen unterschiedliche Aufgaben. Einige arbeiteten in der Schulsozialarbeit, andere waren Lehrkräfte, die entweder koordinierende Aufgaben wie die Stufenleitung ausüben oder Sonderaufgaben wie die Beratungslehrkraft übernehmen. Die Befragten hatten unterschiedliche Erfahrungen mit dem Projekt, die zwischen ein und fünf Jahren Dauer variierten. Einige hatten langjährige Erfahrungen in der Durchführung, die bis zum Beginn des Projekts zurückreichte. Andere gaben an, das Projekt erstmalig umgesetzt zu haben. Den Zugang zum Projekt fanden die Befragten über verschiedene Wege wie die „Gewaltpräventionsstelle und unseren Abteilungsleiter“, den „Schulpsychologischen Dienst“ sowie über das schulinterne „Mobbing-Interventionsteam“. Andere Zugangswege waren der „Fortbildungskatalog“ sowie das Vorgängerprojekt „Anti-Mobbing Koffer“.

Die Durchführung des Projekts erfolgte auf unterschiedliche Weise, wobei sich zwei Formate herauskristallisierten. Einerseits wurde das Projekt über einen längeren Zeitraum zeitlich versetzt, andererseits wie vorgesehen in einer zusammenhängenden Projektwoche, auch Blockveranstaltung, durchgeführt. Die Gründe für die Aufteilung des Themas in mehrere Teile sind nicht nur struktureller Natur aufgrund von Zeitmangel, sondern auch inhaltlicher Natur: *„Wir haben das ein bisschen auseinandergezogen, dann ist es nicht so viel auf einmal und dann ist es vielleicht ein bisschen nachhaltiger oder man kann ja das immer wieder aufgreifen.“* Die Umsetzung erfolgte an den Schulalltag inhaltlich und strukturell angepasst und wurde überwiegend als leicht bewertet *„Also grundsätzlich leicht, da wir hier auch Möglichkeiten haben, das Projekt auch in einem Block stattfinden zu lassen.“* Es gab aber auch Schwierigkeiten bei der Planung der Umsetzung, insbesondere dann, wenn die Unterstützung im Kollegium fehlte und die Umsetzung in den Händen einer einzelnen Person lag: *„Also es fiel mir wirklich schwer, diese Tage zu planen“.* Eine Unterstützung hätte die Umsetzung erleichtert und den Mehraufwand reduziert. Dies bezog sich auf die schulinterne Kommunikation *„Was vielleicht noch schwierig ist, ist tatsächlich das ins gesamte Kollegium breit zu streuen.“*

Die Umsetzung fiel manchen Lehrkräften leichter als anderen, je nach Auslastung und Lehrkräftemangel. Inhaltliche Anpassungen wurden dann vorgenommen, wenn der Inhalt als zu umfangreich für die ganze Woche bewertet wurde. In diesem Fall wurden einige Sachen reduziert oder verschoben. Verschieben wurde beispielsweise der Aspekt Cybermobbing *„Cybermobbing wurde in der 5. Klasse ausgelassen, soll aber im nächsten Schuljahr mit einbezogen werden.“*

Besonders positiv wird der Einsatz von Filmen bewertet, die das Thema Mobbing aufgreifen und den Schülerinnen und Schülern eine andere Perspektive vermitteln. *„Also vor allen Dingen, der Einstieg mit dem Film. Also wir haben das auch so gehandhabt, dass wir den sehr unkommentiert einfach gezeigt haben. Natürlich klar kurz darauf hingewiesen, wenn das Thema für irgendjemanden gerade*

nicht angenehm ist oder so, dass er sich natürlich auch zurückziehen kann. Aber nichtsdestotrotz dieser Film ist wirklich so Dreh- und Angelpunkt, das aufzugreifen und der bleibt den Kindern auch im Gedächtnis. Also man kann da immer wieder schönen Rückbezug zu machen und sie wissen noch ganz genau, was da passiert ist. Vielleicht jetzt nicht mehr ins kleinste Detail, aber nichtsdestotrotz, der sollte auf jeden Fall der zentrale Dreh- und Angelpunkt bleiben.“

Übungen wie Rollenspiele und Vertiefungsangebote werden als wichtig erachtet, um Schülerinnen und Schüler aktiv einzubeziehen und eine gute Balance zwischen Arbeitsblättern und eigenen Erfahrungen zu schaffen. Spiele und Kooperationsübungen werden als hilfreich empfunden, um den kognitiven Anforderungen entgegenzuwirken. *„Ich finde diese Übung sehr gut zwischendurch auch zur Auflockerung oder dass die Kinder nicht nur passiv sind, sondern wenn sie aktiv mitmachen können. Rollenspiele fand ich auch sehr gut. Und diese Vertiefungsangebote finde ich notwendig bei unseren Schülern. Also wenn man die weglässt, dann ist es unseren Schülern manchmal zu viel Inhalt, glaube ich.“* Die Tutorials sind informativ und wecken das Interesse der Schülerinnen und Schüler, jedoch sollten sie an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden. Insgesamt wird betont, dass eine gute Planung und Abstimmung der Inhalte wichtig sind, um die Schülerinnen und Schüler nicht zu überfordern und das Projekt erfolgreich umzusetzen.

Zu den Veränderungen wird angemerkt, dass das Projekt das Bewusstsein für Mobbing und ähnliche Probleme gestärkt und die Schülerinnen und Schüler sensibilisiert hat. Es wurden den Teilnehmenden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, die jedoch nicht in jeder Situation abrufbar sind. Das Projekt schafft eine gute Basis, aber die Inhalte müssen im Alltag immer wieder in Erinnerung gerufen werden. Das durch „Gemeinsam Klasse sein“ erworbene Wissen kann bei Konflikten im Schulalltag genutzt werden. *„[...] seit wir das gemacht haben, dass beide Parteien einfach mit der Begrifflichkeit besser umgehen können, dass sie Konflikte einordnen können. Was ist ein normaler Konflikt und wann ist es wirklich Mobbing, sodass es war vorher bei vielen ganz schnell vermischt. Also einfach so ein differenziertes Bild und auch sich so ein bewusst machen und es ist super, das merkt man auch, wirklich manchmal so Kommunikationsschwierigkeiten oder einfach Klassengefüge immer wieder wachzurütteln mit bestimmten Elementen, was weiß ich, es gibt ja so Streit ist wie Feuer, dass man immer wieder darauf zurückgreifen kann. Und das merkt man schon, wenn man einmal das Thema hatte, dann kann man immer wieder darauf zurückgreifen. Also zur Stärkung der Klassengemeinschaft nutzen wir gut.“*

Die Stimmung unter den Lehrkräften in Bezug auf die Umsetzung des Projektes war größtenteils positiv. Einige Lehrkräfte sahen das Projekt als zusätzliche Aufgabe und Mehraufwand. Die Klassenlehrkräfte waren jedoch sehr zufrieden und gaben positives Feedback. Die Fachlehrkräfte wurden gut eingebunden und fanden das Projekt sinnvoll. Neue Kolleginnen und Kollegen waren neugierig und interessiert an dem Projekt. Eine Person ergänzte: *„Da die Kinder ja auch zum Schluss dann die Experten werden und auch ihre Fachlehrer informieren müssen über die Themen, glaube ich, sind die Fachlehrer da eigentlich super mit eingebunden gewesen.[...] Also von daher glaube ich, wurde das von den Kolleginnen und Kollegen positiv aufgenommen.“*

Konkrete Verbesserungsvorschläge bezogen sich auf das Thema "Recht", welches teilweise als zu schwierig für Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse bewertet. Allerdings wird das Thema als sehr wichtig erachtet. *„Wir haben tatsächlich letztes Jahr, es sind, ja glaube ich, sechs oder sieben Filmchenübungen zu den Gesetzen, wenn ich richtig bin, oder es sind ein paar mehr.“*

Und wir haben es letztes Jahr zum Beispiel nur auf drei beschränkt, also als Vorgabe für die Kollegen, so eine Vorauswahl getroffen, wo wir dachten, das würden wir auf jeden Fall machen. Und es ist ganz unterschiedlich. Es gibt Klassen, die haben richtig Lust auf dieses Thema, also auch auf das Rechtliche und die Konsequenzen und was passiert wann und was darf man nicht. Und manche halt eher nicht so. Aber drei schaffen die auf jeden Fall. Und ich finde es total wichtig. Wir hatten auch mal in einem anderen Fall jemand Externes da, von Dunkelziffer, das ist auch eine Präventionsstelle. Und da ging es auch um das Einstellen im Internet. Und was darf man, was darf man nicht und ab welchem Alter und wie ist das mit dem Weiterschicken von Bildern? Und grundsätzlich muss man sagen, sind Kinder sehr interessiert daran. Und deswegen finde ich ist das ein wichtiges Tool und man sollte es auch beibehalten. Man muss es ein bisschen anpassen an die jeweilige Lerngruppe."

Um die Weitsicht der Schülerinnen und Schüler zu fördern, sollten Gespräche und Wiederholungen des Themas sowohl in der Schule als auch zu Hause stattfinden. Eine Aufbereitung der Elterninformationen in anderen Sprachen wäre hilfreich, um Eltern, die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen, zu erreichen.

Die Elternarbeit wird als wichtig erachtet, ist aber in einigen Schulen schwierig umzusetzen. Wenn der Elternnachmittag durchgeführt wird, führt das zu positiver Resonanz: *„[...] die Resonanz der Eltern war da auch sehr positiv, muss ich sagen [...], weil die Ergebnisse der Kinder halt da waren und das ist für die Eltern ja immer noch mal was Schönes, das zu sehen, dass da was passiert.“*

Eine zukünftige Umsetzung ist bei den meisten Interviewpartnerinnen und -partnern geplant. Good-Practice Beispiele wie die Folgenden erleichtern aus Sicht der Projektverantwortlichen in den Schulen die Umsetzung von „Gemeinsam Klasse sein“. Dazu zählen die Verankerung im Schulkonzept, eine gute Kommunikation zwischen den Projektverantwortlichen und dem Kollegium, ein Austausch mit anderen Schulen, die das Projekt durchführen, eine fundierte Vorbereitung im Vorfeld der Durchführung in den Klassen sowie der Austausch mit externen Expertinnen und Experten.

„Also was gut funktioniert, wir bereiten die neuen Kollegen, also immer Jahrgang 5 im Rahmen einer Schilf [Anmerkung: SchiLF=schulinterne Lehrerfortbildung] auf die Projektwoche vor. Und das wird gut angenommen und die sind da auch sehr dankbar dafür und auch offen.“

„Wir machen ja auch so, weil es eine Projektwoche ist, Evaluation im Kollegium. Was hat euch gut gefallen oder was war hilfreich in unserem Schulkonzept, das Gemeinsam Klasse sein ganz oft genannt wird von vielen Kollegen. Also es stellt für sie schon ein wichtiges Instrument auf Schulebene dar, präventiv und auch zur Klassenstärkung. Viele nutzen, was weiß ich, den Fragebogen der Klasse, wie es allen geht, vermehrt, einfach zu schauen, gibt es da wo ich was verändern kann in meiner Klasse.“

„Wir machen immer No Blame Approach. Das war schon vorher da. Und wir arbeiten auch immer eng mit der Gewaltpräventionsstelle zusammen, die ja auch Regeln hat, wo wir im Austausch sind. Also wir gehen auch eigentlich einmal im Jahr in den Austausch auch mit anderen Schulen, die auch Gemeinsam Klasse sein durchführen.“

„Der Leiter der Gewaltpräventionsstelle, der lädt uns dann immer ein und wir gehen einfach in den Austausch. Wie machen die Schulen das, wie machen die das? Vielleicht kann man sich auch gegenseitig Tipps geben, wenn es manchmal so an der Durchführung hakt. Die einen machen zwei Tage, die anderen vier, die anderen fünf. Und das machen wir auf jeden Fall. Und darüber hinaus ist die Gewaltprävention für uns auch Ansprechpartner. Also wenn wir nicht weiterwissen, so mit allen unseren

Anti-Mobbing Instrumenten, die wir hier haben, dann gehen wir da auch immer noch mal in den Austausch. So ist man engmaschig eigentlich rückgekoppelt. Wir haben zum Beispiel, da fällt mir ein, wir arbeiten ja auch mit dem Regionalen Bildungszentrum zusammen. Die haben zum Beispiel letztes auch, also auch da gibt es so eine Mobbing Spezialistin, die man ansprechen kann. Die haben eine Abfrage zum Beispiel bei uns gestartet, wie wir so aufgestellt sind, was wir präventiv machen, was wir reaktiv machen. So und so ist man auch in der Vernetzung eigentlich recht breit aufgestellt. Und ich glaube Gemeinsam Klasse sein wird da natürlich auch immer wieder genannt und ist so eines unserer Hauptpräventionsinstrumente.“

„Und wir, meine Kollegin und ich werden dann immer mit den Klassenleiterteams uns vorher zusammensetzen, mit denen das Material durchgehen und die Woche mit denen planen.“

„Man braucht wohl einen Tag mindestens, ja doch einen Tag haben wir bekommen, sich mit den durchführenden Kolleginnen zusammensetzen und das Material erst mal zu sichten und die Woche so in Gedanken durchzugehen.“

„Wir haben uns ein Patensystem überlegt und jeweils Schüler, die das Programm schon durchlaufen haben, weil es ja da auch Gruppenarbeit geht, haben dann so Kleingruppen begleitet. Das fanden die großen Schüler, die das Projekt schon gemacht haben, toll und die Fünftklässler fanden das natürlich auch super. Und dann war es auch am Ende wieder ganz einfach.“

„Es ist durch alle schulischen Gremien gelaufen und einfach Teil des Schulprogramms. Und jeder Kollege, der hier neu herkommt oder der eine fünfte Klasse übernimmt, weiß, was im ersten Halbjahr neben Unterricht und Kennenlernen der neuen Klasse auf ihn zukommt, weiß aber auch, dass ich als Sozialpädagogin ihnen da auch Arbeit abnehme und auch unterstütze. Und von daher ist die Neugier, die Stimmung und das Interesse bei den neuen Kollegen sehr groß, weil sie einfach ihre Schüler da auch noch mal ganz anders kennenlernen als in Deutsch, Mathe oder Englisch.“

9 Fazit

Im Rahmen des von der Techniker Krankenkasse beauftragten Vorhabens erfolgte die Evaluation des Präventionsprogramms „Gemeinsam Klasse sein“. Das Programm stellt eine Maßnahme zur Prävention von Cybermobbing und Mobbing an Schulen dar. Die begleitende Wirksamkeitsevaluation fand in 32 Schulen in der 5. Klassenstufe in fünf Bundesländern statt.

Trotz pandemiebedingter besonderer Herausforderungen und einer vergleichsweise geringen Teilnahmebereitschaft konnte eine ausreichend große Stichprobe erreicht und das Vorhaben erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ergebnisse der Evaluation werden im Folgenden unter den Hauptfragestellungen der jeweiligen Zielgruppen zusammengefasst dargestellt.

Rückbezug zur Fragestellung zu den Auswirkungen auf Schüler/innenebene: Erreicht „Gemeinsam Klasse sein“ die intendierten positiven Wirkungen auf Wissen, Umgang und Handlungskompetenzen?

Nach der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ konnte ein Wissenszuwachs in Bezug auf Mobbing und Cybermobbing sowie eine Verbesserung im Umgang mit dem Thema festgestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler erkannten im Schulpersonal kompetente Ansprechpartnerinnen und

-partner, die sie in Mobbing-Situationen um Hilfe bitten würden. Die Handlungskompetenz der eigenen Mitschülerinnen und Mitschüler wurde von den Gymnasiasten nach der Teilnahme an dem Projekt besser eingeschätzt als vor der Projektteilnahme. Ein Haupteffekt konnte diesbezüglich nicht beobachtet werden. Die Schülerinnen und Schüler waren der Auffassung, dass sich die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ positiv auf das Klassenklima ausgewirkt und sie dazu beigetragen hat, Mobbing in der Klasse zu verhindern.

Rückbezug zu Projektbewertungen auf Schüler/innenebene

Von den teilnehmenden Schülerinnen und Schüler wurde „Gemeinsam Klasse sein“ gut bewertet und die große Mehrheit spricht eine Weiterempfehlung für die Teilnahme an dem Projekt aus. Als besonders positive Projektbausteine gelten aus Schülersicht die Filme zum Projekt sowie die Erklärvideos. Sie sind einem Großteil der Teilnehmenden in Erinnerung geblieben und tragen zu einem besseren Verständnis der Thematik bei.

Rückbezug zur Fragestellung zu den Auswirkungen auf Ebene des Schulpersonals: Erreicht „Gemeinsam Klasse sein“ die intendierten positiven Wirkungen bei Schülerinnen und Schülern und bei dem durchführenden Schulpersonal?

Die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ führte zu einem vertieften Verständnis der Thematik beim durchführenden Schulpersonal. Bei den Schülerinnen und Schülern wurde von den Lehrkräften ein Wissenszuwachs festgestellt. Das Projekt trägt zur Verbesserung der Handlungskompetenzen auf Schüler- und Lehrerseite bei. Aus Sicht der Lehrkräfte erleichtert es die Kommunikation zwischen den Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern. Nach der Projektteilnahme scheinen die Teilnehmenden sensibilisierter für das Thema Mobbing zu sein. Diese Sensibilisierung betrifft nicht nur die teilnehmenden Klassen, sondern kann sich auch auf das Lehrerkollegium und auf die Schule als Ganzes auswirken.

Rückbezug zu Projektbewertungen auf Ebene des Schulpersonals

Die meisten Durchführenden haben „Gemeinsam Klasse sein“ als Projektwoche durchgeführt, welche das bevorzugte Format der Durchführung darstellt. Insgesamt wurde die Umsetzung als unkompliziert empfunden, jedoch stellte der Zeitmangel eine große Herausforderung bei der Projektumsetzung dar. In einigen Fällen wurden die Inhalte verkürzt, indem vor allem die Projektbausteine für die Tage 4 und 5 weggelassen wurden. Das Thema Cybermobbing wurde teilweise separat behandelt, indem es später, z. B. im neuen Schuljahr, thematisiert wurde. Insgesamt wurde das Programm gut bewertet und die große Mehrheit empfiehlt es weiter. Viele der Durchführenden sahen ebenfalls eindeutige Vorteile durch das Projekt, wie beispielsweise eine Wissenssteigerung sowie eine Sensibilisierung für die Thematik des Mobblings.

Stärken und Schwächen der Studie

Wie bei jeder empirischen Arbeit müssen die Befunde dieser Studie und ihre Aussagekraft im Kontext der eingesetzten Methodik und der inhärenten Stärken und Schwächen bewertet werden. Zu den Stärken zählen die durch eine Poweranalyse abgesicherte Stichprobengröße, der Beobachtungszeitraum sowie eine Auswertung, die die hierarchische Struktur der Daten berücksichtigt.

Zu den Schwächen der Wirksamkeitsevaluation gehört das Fehlen einer Kontrollgruppe und damit die Rückführbarkeit der Effekte auf die Intervention. Daher ist nicht feststellbar, ob nicht andere Faktoren für die beobachtete Wirkung verantwortlich sind. Zudem ist aufgrund der Verteilung von verschiedenen Schultypen in den Bundesländern die Aussagekraft der Ergebnisse der Moderationsanalysen mit der Variablen „Schultyp“ eingeschränkt und mit Vorsicht zu interpretieren.

Einordnung

Insgesamt können die Ergebnisse der Evaluation als sehr ermutigend eingeschätzt werden, da sie auf eine Steigerung des Wissens und der Sensibilisierung für das Thema Mobbing und Cybermobbing hindeuten. Die begleitende Prozessevaluation zeigt, dass das Projekt sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Schulpersonal gut bewertet wurde und auf hohe Akzeptanz stieß. Auch die Projektverantwortlichen an Schulen bewerteten es positiv. Empfohlen wird die Durchführung in Form einer Projektwoche von mindestens vier Tagen. Es sollte Wert auf eine sorgfältige Vorbereitung gelegt werden.

10 Referenzen

Cohen, J. (1992). A power primer. *Psychological Bulletin*, 112(1): 155-159.

Kuckartz, U. & Rädiker, S. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (5. Auflage). *Grundlagentexte Methoden*. Weinheim, Basel: Beltz

Leiner, D. J. (2019). SoSci Survey (Version 3.1.06) [Computer Software]. Verfügbar unter <https://www.soscisurvey.de>.

StataCorp (2021). *Stata: Statistical software for data science*. Version 17.0. StataCorp, College Station, Texas, USA.

11 Anhang

- 1 Faktenblatt
- 2 Fragebögen
- 3 Interviewleitfaden

FAKTENBLATT

Ihre Teilnahme an Gemeinsam Klasse sein - Schuljahr 2022/2023

Max-Mustermann-Schule (Musterbundesland)

Anzahl teilgenommener Klassen: 3

Anzahl teilgenommener Schülerinnen und Schüler: 90

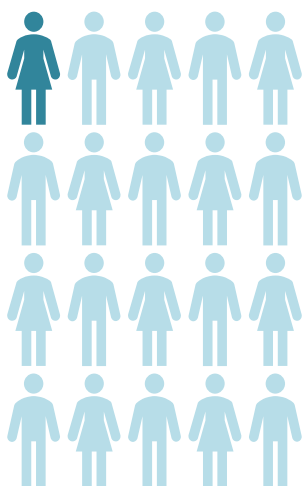
Mobbing bezeichnet eine sich wiederholende, spezifische Form der Gewalt, die mit dem Ziel ausgeübt wird, anderen bewusst zu schaden. Es kann physischer, verbaler, sozialer oder sexueller Natur sein und schwerwiegende Folgen nach sich ziehen.

Eine wichtige Maßnahme, um gegen Mobbing und Cybermobbing in Schulen vorzugehen, ist Präventionsarbeit. „Gemeinsam Klasse sein“ ist ein Projekt welches Schulen in die Lage versetzt gezielt und präventiv gegen Mobbing und Cybermobbing vorzugehen. Ziel ist, dass Kinder gerne zur Schule gehen und sich in ihrer Klasse wohlfühlen. Gemeinsam arbeitet die Klasse an den Themen: Was ist Mobbing und was schützt davor? Wie können wir uns gegenseitig helfen? Was ist das Besondere an Cybermobbing und was kann dagegen getan werden? Was ist wichtig für einen guten Umgang miteinander in der Klasse?

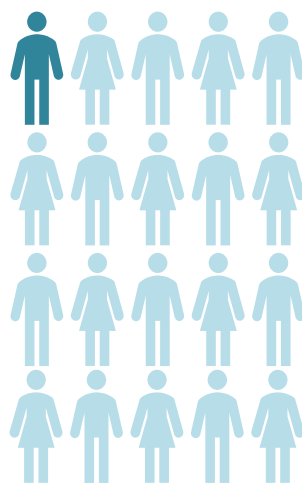
Die Max-Mustermann-Schule hat sich im Schuljahr 2022/2023 mit 3 Klassen und 90 Schülerinnen und Schülern an der Evaluation von Gemeinsam Klasse sein beteiligt. Im Folgenden sind Befunde zu den Erfahrungen und Kompetenzen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zum Thema Mobbing, sowie Veränderungen infolge der Projektteilnahme dargestellt.

Subjektive Mobbing Erfahrungen

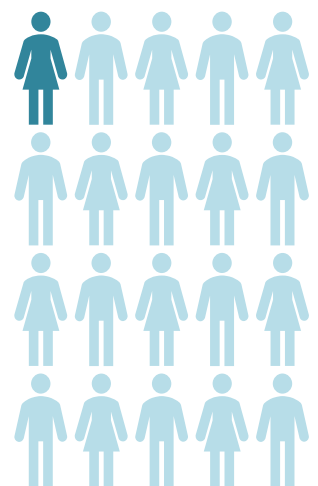
Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nach eigenen Angaben seit Schuljahresbeginn Mobbing oder Cybermobbing in der Klasse erlebt haben.



Beobachter
5%



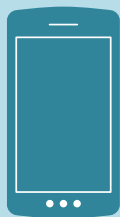
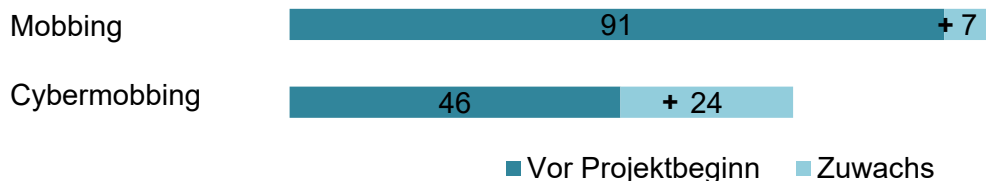
Opfer
5%



Täter
5%

Wissen über Mobbing und Cybermobbing

Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nach eigenen Angaben wissen, was Mobbing / Cybermobbing ist und Steigerung in Prozentpunkten nach Projektteilnahme.



Gibt es einen Klassenchat?
Anteil der Schülerinnen und Schüler im Klassenchat

Ja, in 3/3 Klassen



Regeln für den Klassenchat?
Anteil der Schülerinnen und Schüler, die Kenntnis von gemeinsam mit einer Lehrkraft festgelegten Regeln für den Klassenchat haben und Steigerung in Prozentpunkten nach Projektteilnahme.



Vor Projektbeginn Zuwachs

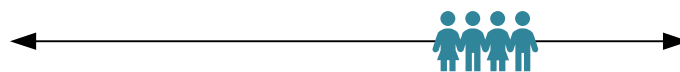
Klassenklima



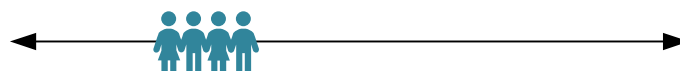
Anteil der Schülerinnen und Schüler, die sich in der Klasse...

- wohlfühlen (XX%).
- weder wohl- noch unwohl fühlen (XX%).
- unwohl fühlen (XX%).

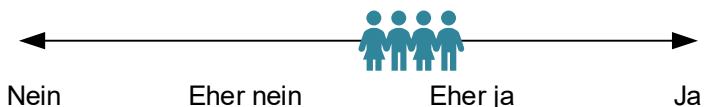
Wir halten als Klasse zusammen.



Wir helfen uns gegenseitig.



Wir können Streit untereinander gut klären.



Ansprechpersonen

85% der Schülerinnen und Schüler denken, dass es an der Schule Personen gibt, die sich gut mit dem Thema Mobbing auskennen und an die sie sich bei Sorgen und Ängsten wenden können. Besonders häufig genannt werden hier: Lehrkräfte, Beratungslehrkraft/Vertrauenslehrkraft, Schulsozialarbeiter/in, Mitschüler/in. Persönlich von Mobbing betroffen würden sich 80% der Schülerinnen und Schüler an eine erwachsene Person in der Schule und 80% an Klassenkameradinnen/Klassenkameraden wenden, und um Hilfe bitten. Bei Beobachten von Mobbing einer Mitschülerin / eines Mitschülers würden 80% bei einer erwachsenen Person in der Schule und 80% bei Klassenkameradinnen / Klassenkameraden Hilfe holen.

Projektbewertung

99% der Schülerinnen und Schüler hat die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ gefallen. Am meisten in Erinnerung geblieben sind: die Filme und Videos. 99% würden anderen Klassen empfehlen, „Gemeinsam Klasse sein“ durchzuführen.

95%

der Schülerinnen und Schüler denken, dass aufgrund der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ die Klasse mehr darauf achtet, dass kein Mobbing passiert.

Verbesserte Handlungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Anteil der Schülerinnen und Schüler, die denken, dass sie aufgrund des Projekts „Gemeinsam Klasse sein“ jetzt...

...beginnendes Mobbing besser erkennen würden.



...eher versuchen würden, einer Mitschülerin / einem Mitschüler, die / der gemobbt wird, zu helfen.



...mehr darüber wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie selbst oder jemand anderes gemobbt wird.



...mehr darüber wissen, wie sie sich verhalten können, damit Mobbing gar nicht erst passiert.



■ Definitiv nicht ■ Wahrscheinlich nicht ■ Wahrscheinlich ja ■ Definitiv ja

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Evaluation zu Gemeinsam Klasse sein!

Verantwortlich für den Inhalt:



IFT-NORD
Institut für Therapie- und
Gesundheitsforschung

Ein Projekt in
Kooperation mit



Behörde für Schule und Berufsbildung
**Beratungsstelle
Gewaltprävention**

gefördert von



Fragebogen für Schüler/innen


Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Vielen Dank, dass du an dieser Befragung teilnimmst.

Dies ist die erste von zwei Befragungen im Rahmen des Projekts "Gemeinsam Klasse sein", an dem du mit deiner Klasse teilnimmst.

Bitte beachte:

- Deine Teilnahme ist **freiwillig**. Falls du nicht teilnehmen willst, hast du keine Nachteile davon. Du kannst auch jederzeit deine Teilnahme beenden.
- Der Fragebogen ist **kein Test!** Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.
- Deine Antworten werden absolut **vertraulich** behandelt. Weder deine Lehrkräfte noch deine Mitschüler/innen erfahren, was du geantwortet hast. Alle Fragebögen werden nur mit dem Computer ausgewertet.
- Wir fragen nicht nach deinem Namen. Wir benötigen jedoch ein Kennwort, das du auf der nächsten Seite selbst erstellst. Damit können wir deine Daten später mit denen aus der zweiten Befragung verknüpfen.

 **Bist du dabei?** Dann blättere um und fülle einfach den Fragebogen aus. Das Ausfüllen des Fragebogens gilt als Zustimmung zur Teilnahme.

 **Du willst nicht mitmachen?** Dann sagst du das deiner Lehrerin oder deinem Lehrer und füllst den Fragebogen nicht aus.

Erstelle dein geheimes Codewort

Auf dieser Seite erstellst du dein geheimes Kennwort.

1. Trage deine Angaben unten in die Kästchen ein.
2. Die farbig umrandeten Buchstaben und Zahlen ergeben dann dein Kennwort.
3. Nur das Kennwort wird verwendet. Namen und Geburtstag werden nicht gespeichert. Sie sollen dir nur bei der Erstellung deines Kennworts helfen.

Schreibe bitte ...

- ... GROSSBUCHSTABEN
- ... keine Umlaute, sondern AE statt Ä, OE statt Ö und UE statt Ü
- ... SS statt ß
- ... keine Bindestriche oder Leerzeichen → Anna-Lena = ANNALENA
→ Max Ernst = MAXERNST

Dein Vorname

Dein Geburtstag

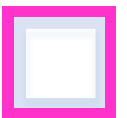
 /
Tag Monat Jahr

Vorname deiner Mutter

Vorname deines Vaters

Wenn du deinen Code erstellt hast, reiße diese Seite ab.

**Diese Seite bitte nicht
entfernen!**



Zunächst ein paar Fragen zu dir als Person.

Dein Geschlecht:

Ich bin männlich.

weiblich.

divers.

Dein Alter:

Ich bin Jahre alt.

Hast du ein eigenes Smartphone?

Ja



Nein



Bist du in einem Gruppenchat (z. B. WhatsApp) mit deinen Mitschüler/innen?

Ja.

Nein, aber es gibt einen solchen Chat.

Nein, es gibt keinen solchen Chat.

weiter auf der nächsten Seite

Nun stellen wir dir Fragen zu verschiedenen Erlebnissen in deiner Grundschulzeit.

Wie oft wurdest du in deiner **Grundschule** von anderen Kindern geärgert (z. B. geschlagen, getreten, ausgegrenzt, beschimpft oder online beschimpft)?

Niemals	Seltener als einmal im Monat	Etwa einmal im Monat	Etwa alle zwei Wochen	Etwa einmal pro Woche	(Fast) täglich
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie oft hast du in deiner **Grundschule** ein anderes Kind geärgert (z. B. geschlagen, getreten, ausgegrenzt, beschimpft oder online beschimpft)?

Niemals	Seltener als einmal im Monat	Etwa einmal im Monat	Etwa alle zwei Wochen	Etwa einmal pro Woche	(Fast) täglich
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie oft hast du in deiner **Grundschule** beobachtet, dass ein anderes Kind geärgert wurde (z. B. geschlagen, getreten, ausgegrenzt, beschimpft oder online beschimpft)?

Niemals	Seltener als einmal im Monat	Etwa einmal im Monat	Etwa alle zwei Wochen	Etwa einmal pro Woche	(Fast) täglich
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nun stellen wir dir Fragen zu verschiedenen Erlebnissen in deiner jetzigen Klasse.

Wie oft wurdest du in deiner **jetzigen Klasse** von anderen Kindern geärgert (z. B. geschlagen, getreten, ausgegrenzt, beschimpft oder online beschimpft)?

Niemals	Seltener als einmal im Monat	Etwa einmal im Monat	Etwa alle zwei Wochen	Etwa einmal pro Woche	(Fast) täglich
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie oft hast du in deiner **jetzigen Klasse** ein anderes Kind geärgert (z. B. geschlagen, getreten, ausgegrenzt, beschimpft oder online beschimpft)?

Niemals	Seltener als einmal im Monat	Etwa einmal im Monat	Etwa alle zwei Wochen	Etwa einmal pro Woche	(Fast) täglich
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie oft hast du in deiner **jetzigen Klasse** beobachtet, dass ein anderes Kind geärgert wurde (z. B. geschlagen, getreten, ausgegrenzt, beschimpft oder online beschimpft)?

Niemals	Seltener als einmal im Monat	Etwa einmal im Monat	Etwa alle zwei Wochen	Etwa einmal pro Woche	(Fast) täglich
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Jetzt möchten wir gerne erfahren, was du so alles über das Thema Mobbing weißt.

Weißt du, was Mobbing ist?

Ja

Nein

Weißt du, was Cybermobbing ist?

Ja

Nein

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen deiner Meinung nach zu?
Wenn du dir nicht sicher bist, kreuze „Das weiß ich nicht“ an.

<input checked="" type="checkbox"/> Bitte kreuze pro Zeile ein Kästchen an.	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu	Das weiß ich nicht
Mobbing ist Gewalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Streit darf es in jeder Klasse geben. Mobbing auch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hochgeladene gemeine Bilder und Videos können zum Glück wieder gelöscht werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobbing betrifft jeden und jede in der Klasse. Es gibt dabei keine Unbeteiligten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobbing unter Nutzung digitaler Medien (z. B. mit dem Smartphone) nennt man Cybermobbing.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobbing mit Hilfe des Internets ist besonders schlimm, weil es immer und überall stattfinden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das wiederholte Beleidigen einer anderen Person im Internet (z. B. in Chats) ist oft nur als Spaß gemeint und deswegen weniger schlimm als Mobbing.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Mit **Mobbing** meinen wir im Folgenden, dass jemand **über eine längere Zeit immer wieder** mit Absicht von anderen Kindern **geärgert, ausgegrenzt oder angegriffen** wird, ohne dass sie oder er die Situation beenden kann. Dazu gehört auch das **Cybermobbing**, also wenn dieses Mädchen oder dieser Junge wiederholt über das Internet beleidigt wird oder dort Gerüchte oder gemeine Bilder über sie/ihn verbreitet werden.

In meiner Klasse...

<input checked="" type="checkbox"/> Bitte kreuze pro Zeile ein Kästchen an.	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu	Das weiß ich nicht
... haben wir gemeinsam mit einer Lehrkraft Regeln festgelegt, wie wir Schüler/innen miteinander umgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... haben wir gemeinsam mit einer Lehrkraft Regeln festgelegt, wie wir in Klassenchats (z. B. WhatsApp) miteinander umgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... reden wir mit unseren Lehrkräften darüber, wie wichtig ein guter Umgang miteinander ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... habe ich das Gefühl, dass ich es sagen kann, wenn ich immer wieder geärgert werde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... achten unsere Lehrkräfte darauf, dass niemand gemobbt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich denke, dass meine Mitschüler/innen...

<input checked="" type="checkbox"/> Bitte kreuze pro Zeile ein Kästchen an.	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu	Das weiß ich nicht
... in der Lage sind, Mobbing zu erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wissen, wie man sich verhält, damit niemand gemobbt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wissen, was man bei Verdacht auf Mobbing tun kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nun stellen wir dir Fragen zu deiner Schule.

Wenn du dir nicht sicher bist, kreuze „Das weiß ich nicht“ an.

In meiner Schule gibt es Vertrauens-/Beratungslehrkräfte und/oder Schulsozialarbeiter/innen.

 Ja

 Nein

 Das weiß ich nicht.

In meiner Schule gibt es Personen, die sich gut mit Mobbing auskennen und an die man sich bei Sorgen und Ängsten wenden kann.

Trifft nicht zu

Trifft eher nicht zu

Trifft eher zu

Trifft zu

Das weiß ich nicht.

Welche Personen sind das?

Du kannst auch mehrere auswählen.

 Lehrkräfte

 Beratungslehrkraft/Vertrauenslehrkraft

 Schulsozialarbeiter/in

 Mitschüler/in

 Andere, nämlich:

→ Weiter auf der nächsten Seite.

Stell dir vor, **du beobachtest**, wie eine Mitschülerin/ ein Mitschüler immer wieder über einen längeren Zeitraum von deinen Mitschüler/innen geärgert wird.

Wie wahrscheinlich würdest du dich ...

Bitte kreuze pro Zeile ein Kästchen an.

	Sehr unwahrscheinlich	Eher unwahrscheinlich	Eher wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
... an eine erwachsene Person in deiner Schule wenden, damit der Mitschülerin / dem Mitschüler geholfen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... an eine andere Schülerin / einen anderen Schüler deiner Klasse wenden, damit der Mitschülerin / dem Mitschüler geholfen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... an eine erwachsene Person außerhalb deiner Schule (z. B. deine Eltern) wenden, damit der Mitschülerin / dem Mitschüler geholfen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn du dich an eine erwachsene Person in deiner Schule wenden würdest, welche wäre das?

Du kannst auch mehrere auswählen.

- Klassenlehrkraft
- andere Lehrkraft
- Beratungslehrkraft/Vertrauenslehrkraft
- Schulsozialarbeiter/in
- Andere, nämlich:

Stell dir vor, **du bist nun betroffen und wirst** immer wieder über einen längeren Zeitraum von anderen Kindern deiner Klasse **geärgert**.

Wie wahrscheinlich würdest du dich ...

Bitte kreuze pro Zeile ein Kästchen an.

	Sehr unwahrscheinlich	Eher unwahrscheinlich	Eher wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
... an eine erwachsene Person in deiner Schule wenden, damit dir geholfen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... an eine andere Schülerin / einen anderen Schüler deiner Klasse wenden, damit dir geholfen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... an eine erwachsene Person außerhalb deiner Schule (z. B. deine Eltern) wenden, damit dir geholfen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn du dich an eine erwachsene Person in deiner Schule wenden würdest, welche wäre das?

Du kannst auch mehrere auswählen.

- Klassenlehrkraft
- andere Lehrkraft
- Beratungslehrkraft/Vertrauenslehrkraft
- Schulsozialarbeiter/in
- Andere, nämlich:

Nun noch zwei Fragen zu deiner Klasse und dir.

Fühlst du dich in deiner Klasse wohl?



Gar nicht



Eher nicht



Weder noch



Eher ja



Auf jeden Fall

Gibt es in deiner Klasse Schüler/innen, vor denen du Angst hast oder die dir das Gefühl geben wertlos zu sein oder ausgegrenzt zu werden?

Nein, keine/n.

Ja, eine/n.

Ja, zwei.

Ja, mehr als zwei.

Du bist nun fertig. Vielen Dank für deine Teilnahme!

Fragebogen für Schüler und Schülerinnen

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Vielen Dank, dass du an dieser Befragung teilnimmst.

Dies ist die zweite von zwei Befragungen im Rahmen des Projekts "Gemeinsam Klasse sein", an dem du mit deiner Klasse teilnimmst.

Bitte beachte:

- Deine Teilnahme ist **freiwillig**. Falls du nicht teilnehmen willst, hast du keine Nachteile davon. Du kannst auch jederzeit deine Teilnahme beenden.
- Der Fragebogen ist **kein Test!** Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.
- Deine Antworten werden absolut **vertraulich** behandelt. Weder deine Lehrkräfte noch deine Mitschüler/innen erfahren, was du geantwortet hast. Alle Fragebögen werden nur mit dem Computer ausgewertet.
- Wir fragen nicht nach deinem Namen. Wir benötigen jedoch ein Kennwort, das du auf der nächsten Seite selbst erstellst. Damit können wir deine Daten zu denen aus der erste Befragung richtig zuordnen.

 **Bist du dabei?** Dann blättere um und fülle einfach den Fragebogen aus. Das Ausfüllen des Fragebogens gilt als Zustimmung zur Teilnahme.

 **Du willst nicht mitmachen?** Dann sagst du das deiner Lehrerin oder deinem Lehrer und füllst den Fragebogen nicht aus.

Jetzt bist du dran:

Auf dieser Seite erstellst du dein geheimes Kennwort.

1. Trage deine Angaben unten in die Kästchen ein.
2. Die farbig umrandeten Buchstaben und Zahlen ergeben dann dein Kennwort.
3. Nur das Kennwort wird verwendet. Namen und Geburtstag werden nicht gespeichert. Sie sollen dir nur bei der Erstellung deines Kennworts helfen.

Schreibe bitte ...

- ... GROSSBUCHSTABEN
- ... keine Umlaute, sondern AE statt Ä, OE statt Ö und UE statt Ü
- ... SS statt ß
- ... keine Bindestriche oder Leerzeichen → Anna-Lena = ANNALENA
→ Max Ernst = MAXERNST

Dein Vorname

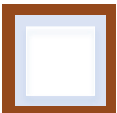
Dein Geburtstag

Vorname deiner Mutter

Vorname deines Vaters

Wenn du deinen Code erstellt hast, reiße diese Seite ab.

**Diese Seite bitte nicht
entfernen!**



Zunächst ein paar Fragen zu dir als Person.

Dein Geschlecht:

Ich bin männlich.

weiblich.

divers.

Dein Alter:

Ich bin Jahre alt.

Hast du ein eigenes Smartphone?

Ja



Bist du in einem Gruppenchat (z. B. WhatsApp) mit deinen Mitschüler/innen?

Nein

Ja.

Nein, aber es gibt einen solchen Chat.

Nein, es gibt keinen solchen Chat.



weiter auf der nächsten Seite

Jetzt möchten wir gerne erfahren, was du so alles über das Thema Mobbing weißt.

Weißt du, was Mobbing ist?

Ja

Nein

Weißt du, was Cybermobbing ist?

Ja

Nein

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen deiner Meinung nach zu?
Wenn du dir nicht sicher bist, kreuze „Das weiß ich nicht“ an.

<input checked="" type="checkbox"/> Bitte kreuze pro Zeile ein Kästchen an.	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu	Das weiß ich nicht
Mobbing ist Gewalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Streit darf es in jeder Klasse geben. Mobbing auch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hochgeladene gemeine Bilder und Videos können zum Glück wieder gelöscht werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobbing betrifft jeden und jede in der Klasse. Es gibt dabei keine Unbeteiligten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobbing unter Nutzung digitaler Medien (z. B. mit dem Smartphone) nennt man Cybermobbing.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobbing mit Hilfe des Internets ist besonders schlimm, weil es immer und überall stattfinden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das wiederholte Beleidigen einer anderen Person im Internet (z. B. in Chats) ist oft nur als Spaß gemeint und deswegen weniger schlimm als Mobbing.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Jetzt möchten wir dich zu deiner Meinung zu dem Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ befragen.

Was ist dir aus dem Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ am meisten in Erinnerung geblieben?

Filme und Videos

Rollenspiele

Gruppenübungen

Elternnachmittag

Etwas anderes:

Nun siehst du Ausschnitte von Materialien von „Gemeinsam Klasse sein“. Bitte beantworte die Fragen.

Wenn du dich an einen Teil nicht erinnern kannst oder deine Klasse diesen Baustein nicht durchgeführt hat, antworte „*Daran erinnere ich mich nicht. / Haben wir nicht gesehen.*“.

Hat der **Film „Gemeinsam Klasse sein“** geholfen, Mobbing besser zu verstehen?

Ja, auf jeden Fall

Eher ja

Eher nein

Nein, auf keinen Fall

Daran erinnere ich mich nicht. / Haben wir nicht gesehen.



Hat der Filmclip „Worte können verletzen“ geholfen, Mobbing besser zu verstehen?

- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall

Daran erinnere ich mich nicht. / Haben wir nicht gesehen.



Haben die Rollenspiele geholfen, zu wissen, was bei Mobbing getan werden kann?

- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall

Daran erinnere ich mich nicht. / Haben wir nicht gemacht.

Rollenspiel: Was soll Mia tun?

Übt ein Rollenspiel mit den hier genannten Rollen ein und überlegt was Mia tun soll. Ideen für mögliche Gesprächsthemen findet ihr unten.

Tragt eure Namen hinter den Personen aus dem Film ein.

Mia: _____ Cem: _____

Helen: _____ Stefan: _____

Mia bekommt die Nachricht, dass sie Anna nicht zu ihrer Party einladen soll. Sie bittet Cem, Helen und Stefan am Nachmittag um Rat. Sie sind alleine und führen ein Gespräch.

Mia weiß nicht, was sie jetzt tun soll. Sie mag Anna und wollte sie eigentlich zu ihrer Party einladen. Sie hat aber auch Angst davor, mit Laura und Vincent Stress zu bekommen. Anna tut ihr leid und sie hat ein schlechtes Gewissen.

Cem, Helen und Stefan können Mia verstehen und fühlen



Rollenspiele: Was kannst du bei Mobbing tun?

Handlungsmöglichkeiten bei Mobbing

Rollenspiel: Hilfe holen bei Eltern (1)
(zwei bis drei Personen)

Mia weiß nicht mehr weiter und vertraut sich ihrer Mutter an (eine Freundin kann Mia begleiten).

Gespielt werden soll:

1. Das Gespräch zwischen Mutter und Tochter: Die Mutter weiß nicht, was in der Klasse vorgefallen ist, und hört Mia in Ruhe zu.

Rollenspiel: Hilfe holen bei Lehrkräften (1)
(circa vier Personen)

Ihr beschließt, dass ihr einen Erwachsenen ansprechen wollt. Ihr habt das Gefühl, dass euer Lehrer, Herr Möring-Eckert, euch in dieser Angelegenheit nicht genug helfen würde.

Gespielt werden soll:

1. Das Gespräch über Herrn Möring-Eckert
2. Kommt zu einer Lösung, wen ihr stattdessen ansprechen wollt!

Hast du verstanden, was in den **Filmen zum Thema Recht** erklärt wurde?

- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall



Daran erinnere ich mich nicht. / Haben wir nicht gesehen.

Haben die **Erklärvideos** geholfen, Mobbing und Cybermobbing besser zu verstehen?

- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall



Daran erinnere ich mich nicht. / Haben wir nicht gesehen.

Konntest du die **Aufgabenblätter** gut bearbeiten?

- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall

Daran erinnere ich mich nicht. / Haben wir nicht gemacht.

1. Was ist Mobbing? Tag 1 – Baustein 4, AB 2, Version 1

1. Was ist Mobbing?

Vergleiche die Definition von „Mobbing“ mit dem Film und trage deine Antworten ein.

Von „Mobbing“ spricht man, wenn ...

eine Person	Wer ist im Film betroffen? _____
über eine lange Zeit	Wie lange ist der Zeitraum im Film? _____
immer wieder	Wie oft passiert in der Zeit etwas? _____
von einzelnen oder mehreren Schülerinnen und Schülern	Wer sind die Täterinnen und Täter? _____

Haben die **Aufgabenblätter** geholfen, Mobbing besser zu verstehen?

- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall

Daran erinnere ich mich nicht. / Haben wir nicht gemacht.

3. Den Film verstehen Tag 1 – Baustein 3, AB 1, Version 1

2. Was passiert Anna an diesem Tag?



Tag 1: Auslosung

Tag 5: Muffins

Tag 8: Tafeldienst

Haben die **Gruppenübungen** deiner Klasse geholfen, besser miteinander umzugehen?

- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall



Daran erinnere ich mich nicht. / Haben wir nicht gemacht.

Nun noch einige weitere Fragen zu dem Projekt „Gemeinsam Klasse sein“.

Hat deine Klasse im Rahmen des Projekts einen Klassenvertrag unterschrieben?

Ja



Nein

Daran erinnere ich mich nicht.

Denkst du, dass deine Klasse sich an den Vertrag halten wird?

Definitiv ja

Wahrscheinlich ja

Wahrscheinlich nicht

Definitiv nicht.

Habt ihr anderen Lehrkräften oder Schüler/innen der Schule etwas von dem Projekt präsentiert?

Ja

Nein

Daran erinnere ich mich nicht.

Habt ihr den Eltern etwas von dem Projekt präsentiert?

Ja

Nein

Daran erinnere ich mich nicht.

Habt ihr einen eigenen Flyer zu den Inhalten des Projekts erstellt?

Ja

Nein

Daran erinnere ich mich nicht.

Würdest du sagen, dass du durch „Gemeinsam Klasse sein“ etwas über das Thema **Mobbing** gelernt hast?

Ja, ich habe etwas dazugelernt.

Nein, ich habe nichts dazugelernt.

Würdest du sagen, dass du durch „Gemeinsam Klasse sein“ etwas über das Thema **Cybermobbing** gelernt hast?

Ja, ich habe etwas dazugelernt.

Nein, ich habe nichts dazugelernt.

Nun stellen wir dir Fragen zu Mobbing.

Mit **Mobbing** meinen wir im Folgenden, dass jemand **über eine längere Zeit immer wieder** mit Absicht von anderen Kindern **geärgert, ausgegrenzt oder angegriffen** wird, ohne dass er oder sie die Situation beenden kann. Dazu gehört auch das **Cybermobbing**, also wenn dieser Junge oder dieses Mädchen wiederholt über das Internet beleidigt wird oder dort Gerüchte oder gemeine Bilder über ihn/sie verbreitet werden.

Bist du seit Beginn des Schuljahres in deiner Klasse gemobbt worden?

Ja



Nein



Wann hat das Mobbing begonnen?

Vor der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“

Nach der Durchführung von „Gemeinsam Klasse sein“

Das weiß ich nicht mehr

Hast du seit Beginn des Schuljahres Mitschüler/innen deiner Klasse gemobbt?

Ja

Nein

Hast du seit Beginn des Schuljahres Mobbing in deiner Klasse beobachtet?

Ja

Nein

Wenn in deiner Klasse kein Mobbing aufgetreten ist (du die Fragen auf der vorherigen Seite 8, 10 und 11 alle mit „Nein“ beantwortet hast):



Wie wahrscheinlich hat das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ dazu beigetragen, dass Mobbing in deiner Klasse nicht auftritt?

- Sehr wahrscheinlich
- Eher wahrscheinlich
- Eher unwahrscheinlich
- Sehr unwahrscheinlich

SONST:

Wenn du mindestens eine der Fragen 8, 10 und 11 mit „Ja“ beantwortet hast:



Wie wahrscheinlich trägt das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ dazu bei, dass das Mobbing in deiner Klasse weniger wird oder ganz aufhört?

- Sehr wahrscheinlich
- Eher wahrscheinlich
- Eher unwahrscheinlich
- Sehr unwahrscheinlich

Bitte gib an, wie sehr die folgenden Aussagen zu deiner Klasse zutreffen.
Wenn du dir nicht sicher bist, kreuze „Das weiß ich nicht“ an.

In meiner Klasse...

<input checked="" type="checkbox"/> Bitte kreuze pro Zeile ein Kästchen an.	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu	Das weiß ich nicht
... haben wir gemeinsam mit einer Lehrkraft Regeln festgelegt, wie wir Schüler/innen miteinander umgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... haben wir gemeinsam mit einer Lehrkraft Regeln festgelegt, wie wir in Klassenchats (z. B. WhatsApp) miteinander umgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... reden wir mit unseren Lehrkräften darüber, wie wichtig ein guter Umgang miteinander ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... habe ich das Gefühl, dass ich es sagen kann, wenn ich immer wieder geärgert werde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... achten unsere Lehrkräfte darauf, dass niemand gemobbt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich denke, dass meine Mitschüler/innen...

<input checked="" type="checkbox"/> Bitte kreuze pro Zeile ein Kästchen an.	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu	Das weiß ich nicht
... in der Lage sind, Mobbing zu erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wissen, wie man sich verhält, damit niemand gemobbt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wissen, was man bei Verdacht auf Mobbing tun kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Habt ihr in deiner Klasse seit der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ Regeln angepasst oder eingeführt?

- Ja**, Regeln zum Umgang miteinander in der Klasse und in Klassenchats.
- Ja**, Regeln zum Umgang miteinander in der Klasse.
- Ja**, Regeln zum Umgang miteinander in Klassenchats (z. B. WhatsApp).
- Nein**, wir haben keine neuen Regeln eingeführt oder angepasst.

Haben die Regeln geholfen, dass Mobbing in deiner Klasse gar nicht oder weniger vorkommt?

- Nein, gar nicht.
- Ja, ein bisschen.
- Ja, sehr.

Redet ihr in deiner Klasse darüber, dass Mobbing verhindert werden sollte / dass es wichtig ist, gut miteinander umzugehen?

- Ja
- Nein

Redet ihr in deiner Klasse seit der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ offener über Mobbing und einen guten Umgang miteinander?

- Ja, wir reden jetzt offener darüber.
- Nein, daran hat sich nichts geändert.

Achtet ihr als Klasse seit der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ mehr darauf, dass in der Klasse kein Mobbing passiert?

- Ja, wir achten mehr darauf.
- Nein, daran hat sich nichts geändert.

Achten deine Lehrkräfte seit der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ mehr darauf, dass in der Klasse kein Mobbing passiert?

- Ja, meine Lehrkräfte achten jetzt mehr darauf.
- Nein, daran hat sich nichts geändert.

Nun stellen wir dir Fragen zu deiner Schule.

Wenn du dir nicht sicher bist, kreuze „Das weiß ich nicht“ an.

In meiner Schule gibt es Beratungslehrkräfte/Vertrauenslehrkräfte und/oder Schulsozialarbeiter/innen.

- Ja Nein | Das weiß ich nicht.

In meiner Schule gibt es Personen, die sich gut mit Mobbing auskennen und an die man sich bei Sorgen und Ängsten wenden kann.

- Trifft nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft zu | Das weiß ich nicht.
- |

Welche Personen sind das?
Du kannst auch mehrere auswählen.

- Lehrkräfte
- Beratungslehrkraft/Vertrauenslehrkraft
- Schulsozialarbeiter/in
- Mitschüler/in
- Andere, nämlich:

 Weiter auf der nächsten Seite.

Stell dir vor, **du beobachtest**, wie eine Mitschülerin oder ein Mitschüler immer wieder über einen längeren Zeitraum von anderen Kindern deiner Klasse geärgert wird.

Wie wahrscheinlich würdest du dich ...

Bitte kreuze pro Zeile ein Kästchen an.

	Sehr unwahrscheinlich	Eher unwahrscheinlich	Eher wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
... an eine erwachsene Person in deiner Schule wenden, damit der Mitschülerin / dem Mitschüler geholfen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... an eine andere Schülerin / einen anderen Schüler deiner Klasse wenden, damit der Mitschülerin / dem Mitschüler geholfen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... an eine erwachsene Person außerhalb der Schule (z. B. deine Eltern) wenden, damit der Mitschülerin / dem Mitschüler geholfen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn du dich an eine erwachsene Person in deiner Schule wenden würdest, welche wäre das?

Du kannst auch mehrere auswählen.

- Klassenlehrkraft
- andere Lehrkraft
- Beratungslehrkraft/Vertrauenslehrkraft
- Schulsozialarbeiter/in
- Andere, nämlich:

Stell dir vor, **du bist nun betroffen und wirst** immer wieder über einen längeren Zeitraum von anderen Kindern deiner Klasse **geärgert**.

Wie wahrscheinlich würdest du dich ...

Bitte kreuze pro Zeile ein Kästchen an.

	Sehr unwahrscheinlich	Eher unwahrscheinlich	Eher wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
... an eine erwachsene Person in deiner Schule wenden, damit dir geholfen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... an eine andere Schülerin / einen anderen Schüler deiner Klasse wenden, damit dir geholfen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... an eine erwachsene Person außerhalb der Schule (z. B. deine Eltern) wenden, damit dir geholfen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn du dich an eine erwachsene Person in deiner Schule wenden würdest, welche wäre das?

Du kannst auch mehrere auswählen.

- Klassenlehrkraft
- andere Lehrkraft
- Beratungslehrkraft/Vertrauenslehrkraft
- Schulsozialarbeiter/in
- Andere, nämlich:

34.) Denkst du, dass du durch „Gemeinsam Klasse sein“ ...

Bitte kreuze pro Zeile ein Kästchen an.

	Definitiv nicht	Wahrscheinlich nicht	Wahrscheinlich ja	Definitiv ja
... jetzt besser erkennen kannst, wenn Mobbing beginnt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... jetzt eher versuchen würdest, einer Mitschülerin oder einem Mitschüler, der/die gemobbt wird, zu helfen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... es jetzt eher schaffen würdest, dass das Mobbing einer Mitschülerin / eines Mitschülers aufhört?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... jetzt mehr darüber weißt, wie du dich verhalten kannst, damit Mobbing gar nicht erst passiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... jetzt mehr darüber weißt, an wen du dich wenden kannst, wenn du oder jemand anderes gemobbt wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... jetzt eher Hilfe holst, wenn du selber oder jemand anderes gemobbt wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dich jetzt eher an eine erwachsene Person in deiner Schule wenden würdest, um bei Mobbing Hilfe zu holen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nun ein paar Fragen zu deiner Klasse und dir.

Fühlst du dich in deiner Klasse wohl?



Gar nicht



Eher nicht



Weder noch



Eher ja



Auf jeden Fall

Gibt es in deiner Klasse Schüler/innen, vor denen du Angst hast oder die dir das Gefühl geben wertlos zu sein oder ausgegrenzt zu werden?

Nein, keine/n.

Ja, eine/n.

Ja, zwei.

Ja, mehr als zwei.

Bitte kreuze für die folgenden Aussagen an, was zutrifft.

Gib danach außerdem an, ob „Gemeinsam Klasse sein“ das deiner Meinung nach verbessert hat.

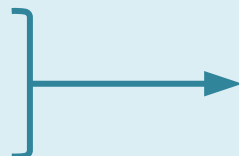
Wir halten als Klasse zusammen.

Nein, auf keinen Fall.

Eher nein.

Eher ja.

Ja, auf jeden Fall.



„Gemeinsam Klasse sein“ hat das

verbessert.

nicht verbessert.

Wir helfen uns in der Klasse gegenseitig.

- Nein, auf keinen Fall.
- Eher nein.
- Eher ja.
- Ja, auf jeden Fall.



„Gemeinsam Klasse sein“ hat das

- verbessert.
- nicht verbessert.

Wir können Streit in der Klasse untereinander gut klären.

- Nein, auf keinen Fall.
- Eher nein.
- Eher ja.
- Ja, auf jeden Fall.

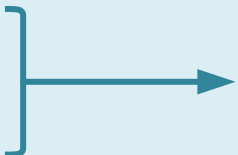


„Gemeinsam Klasse sein“ hat das

- verbessert.
- nicht verbessert.

Die Lehrkräfte helfen uns, um Streitigkeiten zu klären.

- Nein, auf keinen Fall.
- Eher nein.
- Eher ja.
- Ja, auf jeden Fall.



„Gemeinsam Klasse sein“ hat das

- verbessert.
- nicht verbessert.

Die Lehrkräfte behandeln uns gerecht.

- Nein, auf keinen Fall.
- Eher nein.
- Eher ja.
- Ja, auf jeden Fall.



„Gemeinsam Klasse sein“ hat das

- verbessert.
- nicht verbessert.

+

+

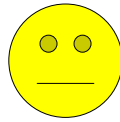
Hat dir das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ insgesamt gefallen?



Nein, gar nicht



Nein, eher nicht



Weder noch



Ja, eher ja



Ja, auf jeden Fall

Würdest du anderen Klassen raten, an dem Projekt teilzunehmen?

Ja, definitiv

Ja, wahrscheinlich

Nein, wahrscheinlich nicht

Nein, definitiv nicht

Denkst du, dass das Projekt dazu führt, dass Mobbing in deiner Klasse in Zukunft nicht auftritt?

Ja, definitiv

Ja, wahrscheinlich

Nein, wahrscheinlich nicht

Nein, definitiv nicht

Möchtest du sonst noch etwas zu dem Projekt "Gemeinsam Klasse sein" sagen?
Dann nutze den Platz hier. Sonst bist du jetzt fertig.

Du bist nun fertig. Vielen Dank für deine Teilnahme!

+

Post-Messung

+

Fragebogen für Lehrpersonal und Schulsozialarbeiter:innen

Sehr geehrte Lehrkraft, sehr geehrte:r Schulsozialarbeiter:in,

Vielen Dank, dass Sie unsere Studie zur **Evaluation des Präventionsprojekts „Gemeinsam Klasse sein“** unterstützen, indem Sie an dieser Befragung teilnehmen.

Im Rahmen dieses Fragebogens interessieren wir uns für die Auswirkungen des Projekts auf Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit Mobbing ebenso wie die der Schüler:innen, mit denen Sie an dem Projekt teilgenommen haben. Daneben möchten wir Sie dazu befragen, wie Sie das Projekt umgesetzt haben und wie Sie einzelne Bausteine sowie das Projekt als Ganzes bewerten würden.

Die Teilnahme an dieser Befragung ist **freiwillig**. Sie können die Teilnahme jederzeit ohne Angabe von Gründen abbrechen, ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen. Die Befragung **dauert etwa 15 – 20 Minuten**.

Die Teilnahme an der Befragung ist **pseudonymisiert**. Das heißt, wir erfassen keine Merkmale Ihrer Person, anhand derer Sie eindeutig identifizierbar wären (z.B. Name, Adresse). Allerdings können wir Ihre Schule und Klasse ermitteln. Dies ist für uns wichtig, damit wir Ihre Antworten mit denen Ihrer Schüler:innen in Zusammenhang bringen können. Wir sichern Ihnen zu, dass keine Anstrengungen zur Reidentifizierung Ihrer Person anhand dieses Kenncodes vorgenommen werden. Die Veröffentlichung der Daten basiert auf der Auswertung aller Befragungsdaten und ist vollständig anonym.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung, die wir zu dem Projekt bekommen. Ihre Erfahrungswerte können dazu beitragen, das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ zu verbessern.

Indem Sie umblättern und den Fragebogen beginnen, geben Sie Ihr Einverständnis zur Teilnahme an der Befragung und Verarbeitung Ihrer Angaben.

Zunächst ein paar Fragen zu Ihnen und Ihrer Schule.

In welcher Beziehung stehen Sie zu der Klasse, mit der Sie das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ durchgeführt haben?

- Klassenlehrkraft
- Fachlehrkraft im Fach:
- Schulsozialarbeiter:in der Schule
- Andere:

Haben Sie unabhängig von dem Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ Kompetenzen im Umgang mit Mobbing und Cybermobbing erworben?

- Ja →
- Nein

Wo haben Sie diese erworben?

Geben Sie alle zutreffenden Antworten an.

- In der Ausbildung / dem Studium
- In Fortbildungen
- Im Schulalltag
- Durch private Aktivitäten
- Andere:

Haben Sie Erfahrung mit der Durchführung des Vorgänger-Projekts, dem sogenannten „Anti-Mobbing-Koffer“?

- Ja
- Nein



In der weiteren Befragung geht es um das aktuelle Projekt "Gemeinsam Klasse sein" und nicht um den Anti-Mobbing-Koffer.

Wurde das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ in diesem Jahr **erstmalig** an Ihrer Schule umgesetzt?

Ja.

Nein. →

Seit wie vielen Jahren führt Ihre Schule das Projekt bereits durch?

Seit etwa Jahren.

Das weiß ich nicht.

Haben Sie selbst das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ schon zuvor mit einer Klasse durchgeführt?

Ja.

Nein. →

Wie oft haben Sie selbst schon „Gemeinsam Klasse sein“ mit einer Klasse durchgeführt?

Etwa Mal

Was schätzen Sie, wie groß ist an Ihrer Schule der Anteil an Schüler:innen mit einem niedrigen sozioökonomischen Status?

Eher gering (wenige Schüler:innen mit niedrigem sozioökonomischen Status)

Mittel

Eher groß (viele Schüler:innen mit niedrigem sozioökonomischen Status)

Und nun zu Ihrer Person:

Wie alt sind Sie?

Jahre

Welchem Geschlecht ordnen Sie sich zu?

Männlich

Weiblich

Divers

Mit wie vielen fünften Klassen haben **Sie persönlich** in diesem Jahr „Gemeinsam Klasse sein“ durchgeführt?

Im Folgenden befragen wir Sie zu Ihrer Teilnahme an dem Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ in diesem Schuljahr. Beziehen Sie sich bei Fragen zur Klasse bitte auf die Klasse, mit der Sie aktuell an dem Projekt teilgenommen haben. **Sollten Sie das Projekt in mehreren fünften Klassen durchgeführt haben, beziehen Sie sich bitte auf die Klasse, deren Webcode Sie verwendet haben, um die jetzige Befragung durchzuführen.**

Wie viele Schüler:innen sind in dieser Klasse?

Zunächst geht es um die Art, wie Sie das Projekt durchgeführt haben:

In welchem Format haben Sie das Projekt durchgeführt?

- 5 Projektstage
- 4 Projektstage
- 3 Projektstage
- 1-2 Projektstage
- einzelne Projektstunden
- anders:

Kreuzen Sie bitte auch hier die zutreffende Option an:

- Zusammenhängende Projektstage (Projektwoche)
- Verteilt über einen längeren Zeitraum
- anders:

Falls Sie „Gemeinsam Klasse sein“ über mehr als eine Woche verteilt durchgeführt haben:

In welchem Zeitfenster haben Sie das Projekt umgesetzt?

- 2-4 Wochen
- 5-6 Wochen
- 7-8 Wochen
- Mehr als 8 Wochen

Falls Sie „Gemeinsam Klasse sein“ nicht als zusammenhängende 4- oder 5-Tage-Projektwoche durchgeführt haben:

„Gemeinsam Klasse sein“ wurde als zusammenhängende 5-Tage-Projektwoche konzipiert. Was hat Sie daran gehindert, das Projekt als Projektwoche umzusetzen? Geben Sie alle zutreffenden Gründe an.

Keine verfügbare Zeit

Auflage der Schulleitung

Wunsch der Schüler:innen

Eltern waren dagegen

Andere Gründe:

In welcher Form hätten Sie, wenn Sie es sich aussuchen könnten, „Gemeinsam Klasse sein“ vorzugsweise umgesetzt?

5-Tage-Projektwoche

4-Tage-Projektwoche

Projekttag verteilt über einen längeren Zeitraum

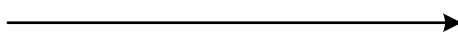
Anders:

Und nun zu Ihrer Fortbildung und Ihrer Vorbereitungszeit.

Haben Sie an einer Fortbildung zu „Gemeinsam Klasse sein“ teilgenommen?

Ja

Nein



Weiter auf nächster Seite

Wann haben Sie an der Fortbildung teilgenommen? Falls Sie es nicht mehr genau wissen, geben Sie das ungefähre Jahr an.

2022

2021

2020

2019

2018

In welcher Form fand die Fortbildung statt?

Schulinterne Fortbildung

Online

Externe Fortbildung

In Präsenz

Wie viele Stunden standen Ihnen für die Fortbildung „Gemeinsam Klasse sein“ zur Verfügung?

Hätten Sie mehr Zeit für die Fortbildung benötigt, um das Projekt besser umsetzen zu können?

Ja

Nein

Wie sehr hat Ihnen die Fortbildung zum Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ bei der Vorbereitung und Durchführung des Projekts geholfen?

Gar nicht Sehr

→ **Hier weiter:**

Wie viele Stunden haben Sie (zusätzlich zur Fortbildung) das Projekt vorbereitet (Ihre eigene Vorbereitungszeit)?

Hätten Sie mehr eigene Vorbereitungszeit benötigt, um das Projekt besser umsetzen zu können?

Ja

Nein

Wie sehr haben Ihnen die Schulungsfilme bei der Vorbereitung und Durchführung des Projekts geholfen?

Gar nicht Sehr

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Umsetzung und Bewertung des Projekts.

Bitte geben Sie für die nachfolgend aufgelisteten Projektbausteine an, ob Sie diese mit der Klasse durchgeführt haben?

Projekttag 1: Was ist Mobbing?	Ja	Nein	Ich erinnere mich nicht
Baustein 1: Einführung „Gemeinsam Klasse sein“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baustein 2: Fragebogen „Ich und meine Klasse“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baustein 3: Film „Gemeinsam Klasse sein“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baustein 4: Erklärvideo „Was ist Mobbing?“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baustein 5: „Gefühle bei Mobbing“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Projekttag 2: Was können wir tun?	Ja	Nein	Ich erinnere mich nicht
Baustein 1: Erklärvideo „Mobbing oder Konflikt?“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baustein 2: Rollenspiel „Was soll Mia tun?“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baustein 3: „Wir sind Klasse“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baustein 4: Rollenspiel „Handlungsmöglichkeiten“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Projekttag 3: Was ist Cybermobbing?	Ja	Nein	Ich erinnere mich nicht
Baustein 1: Filmclip „Worte können verletzen“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baustein 2: Erklärvideo „Was ist Cybermobbing?“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baustein 3: Tutorials „Was sagt das Gesetz?“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baustein 4: Regeln für den Klassenchat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Projekttag 4: Unser Umgang miteinander

Ja

Nein

Ich erinnere
mich nicht

Baustein 1: „Streit ist wie Feuer“

Baustein 2: „Gemeinsam Klasse sein“

Baustein 3: „Schülerinnen und Schüler als
Experten“ (eigener Klassenflyer)

Baustein 4: Unsere Schule „Wer ist wer?“

Projekttag 5: Elternnachmittag

Ja

Nein

Ich erinnere
mich nicht

Elternnachmittag

**Wenn der Elternnachmittag durchgeführt wurde:**

Wie viele Eltern haben in etwa beim Elternnachmittag teilgenommen?

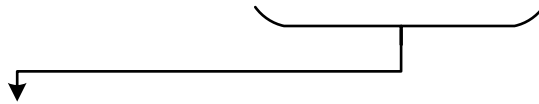
- (Beinahe) alle
- Zwei Drittel
- Die Hälfte
- Ein Drittel
- Weniger als ein Drittel

Wie würden Sie das Interesse der Eltern an dem Projekt und den Ergebnissen des Projekts bewerten?

- Gar nicht interessiert
- Eher nicht interessiert
- Teils teils
- Eher interessiert
- Sehr interessiert

Wie gut konnten die Schüler:innen dieser Klasse die folgenden Projekt-Bestandteile verstehen?

	Gar nicht	Eher nicht	Teils teils	Eher gut	Sehr gut	Kann ich nicht sagen.
Der Film „Gemeinsam Klasse sein“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Filmclip „Worte können verletzen“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erklärvideos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Tutorials zum Thema Recht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Rollenspiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gruppenübungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aufgabenblätter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Falls Sie für mindestens einen der Projekt-Bestandteile „gar nicht“ oder „eher nicht“ angekreuzt haben, beantworten Sie bitte auch die folgende Frage:

Weshalb sind diese Projekt-Bestandteile für die Schüler:innen dieser Klasse schwer zu verstehen?

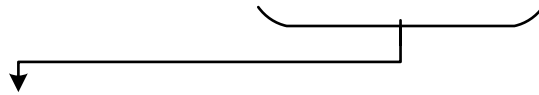
Sprachlich zu schwierig

Inhaltlich zu komplex

Andere Gründe:

Wie ansprechend sind die folgenden Projekt-Bestandteile für die Klasse?

	Gar nicht ansprechend	Eher nicht ansprechend	Teils teils	Eher ansprechend	Sehr ansprechend	Kann ich nicht sagen.
Der Film „Gemeinsam Klasse sein“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Filmclip „Worte können verletzen“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erklärvideos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Tutorials zum Thema Recht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Rollenspiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gruppenübungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aufgabenblätter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Falls Sie für mindestens einen der Projekt-Bestandteile „gar nicht ansprechend“ oder „eher nicht ansprechend“ angekreuzt haben, beantworten Sie bitte auch die folgende Frage:

Weshalb sind diese Projekt-Bestandteile für die Schüler:innen dieser Klasse wenig ansprechend?

- methodisch-didaktisch wenig ansprechend
- wenig ansprechendes Layout
- zu schwierig zu bearbeiten
- zu einfach zu bearbeiten
- Andere Gründe:

Im Folgenden sehen Sie den Übungspool. Bitte kreuzen Sie diejenigen Übungen an, die Sie mit der Klasse durchgeführt haben. Geben Sie für diese Übungen an, wie wahrscheinlich Sie diese Übung(en) noch einmal mit einer Klasse durchführen würden.

	Durchgeführt	Sehr unwahrscheinlich	Eher unwahrscheinlich	Eher wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
Kennenlernen:					
Auf und Ab	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperation:					
Ordnung ins Chaos bringen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sternball	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Platz ist in der kleinsten Hütte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wanze im Ameisenhaufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berührungsimpuls	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenknäuel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mexikanische Welle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konflikte und Gefühle:					
Hilfe holen ist kein Petzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich-Botschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mag an dir	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Und du fühlst dich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sesam öffne dich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Energizer:					
Super, Bravo, Prima, Klasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bienenkönigin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1-2-3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich-Stärkung:					
Anders als gedacht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir haben alle unsere eigenen Stärken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertrauen:					
Du siehst für mich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Duo-Bild	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Magische Heilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kennenlernen:

Auf und Ab: Die Schüler:innen sitzen im Stuhlkreis und lesen Aussagen vor. Schüler:innen, auf die eine Aussage zutrifft, stehen auf und werden kurz zu der Aussage interviewt.

Kooperation:

Ordnung ins Chaos bringen: Die Schüler:innen sollen sich nach einem vorgegebenen Kriterium in der richtigen Reihenfolge im Stehkreis aufstellen (z. B. alphabetisch nach Vornamen oder nach Schuhgröße).

Sternball: Die Schüler:innen werfen sich Bälle zu. Dabei müssen vorgegebene Regeln beachtet werden. Wenn ein Ball nicht gefangen wird, ist die Runde vorbei. In Runde 1 wird die Wurfreihenfolge festgelegt. In Runde 2 wird die Zeit gestoppt und geschaut, wie lange der Ball in der Luft gehalten werden kann. In Runde 3 werden weitere Bälle ins Spiel integriert.

Platz ist in der kleinsten Hütte: Die Schüler:innen stehen zusammen auf einer kleinen, mit Kreppband markierten Fläche. Die Fläche wird immer weiter eingegrenzt, sodass die Schüler:innen immer weiter zusammenrücken müssen.

Wanze im Ameisenhaufen: Die Schüler:innen spielen Ameisen, die ihren Staat gemeinsam gegen eine Wanze (gespielt von der Lehrkraft) verteidigen müssen. Die Stühle werden im Klassenraum verteilt und alle Schüler:innen sitzen auf Stühlen, nur ein Stuhl bleibt frei. Die Schüler:innen sollen versuchen zu verhindern, dass die Lehrkraft sich auf den freien Stuhl setzt, indem sie ihre Plätze wechseln und den jeweils freien Stuhl besetzen.

Berührungsimpuls: Die Schüler:innen sitzen im Stuhlkreis und strecken ihre Arme mit den Handflächen nach unten zeigend nach vorn. Nacheinander berührt jede:r mit der linken Hand den rechten Handrücken des linken Nachbarn. Ein Durchlauf ist abgeschlossen, wenn der Berührungsimpuls wieder bei der startenden Person angekommen ist. Dabei wird die Zeit gestoppt.

Gruppenknäuel: 6 Schüler:innen verlassen den Raum und warten vor der Tür. Die übrigen Schüler:innen fassen sich an den Händen und bilden einen Kreis. Sie verknoten sich miteinander, indem sie z. B. unter den Armen hindurch gehen, über sie hinweg steigen oder sich umdrehen. Die 6 Schüler:innen, die draußen gewartet haben, sollen versuchen, das Schüler:innen-Knäuel zu entknoten, sodass am Ende alle wieder so im Kreis stehen wie zu Beginn.

Mexikanische Welle: Die Schüler:innen sitzen im Stuhlkreis. Ein:e Schüler:in steht in der Mitte, sodass ein Stuhl frei bleibt. Die Schüler:innen sollen versuchen zu verhindern, dass der freie Platz besetzt wird, indem sie sich nacheinander umsetzen. Beim Startsignal „Links herum!“ setzt sich immer der:diejenige, der/die links von sich einen freien Stuhl hat, so schnell wie möglich darauf, beim Wechselsignal „Rechts herum!“ immer der:diejenige, der/die rechts von sich einen freien Stuhl hat.

Konflikte und Gefühle:

Hilfe holen ist kein Petzen: Die Lehrkraft liest verschiedene Fallbeispiele vor. Die Schüler:innen sollen einschätzen, ob es sich in den Situationen um „Hilfe holen“ oder „Petzen“ handelt.

Ich-Botschaften: Die Schüler:innen werden zu Kurzrollenspielen angeleitet, in denen sie verschiedene Kommunikationsstile miterleben und nachempfinden können. Es gibt 5 verschiedene Rollenspiele. Anschließend erklärt die Lehrkraft den Schüler:innen das Prinzip der Ich-Botschaft. Die Schüler:innen sollen in Einzelarbeit auf einem Arbeitsblatt die vorgespielten Rollenspiele nach diesem Prinzip aufschreiben. Abschließend erfolgt ein Unterrichtsgespräch.

Ich mag an dir: Die Schüler:innen sitzen im Stuhlkreis und geben sich nach einem vorgegebenen Ablauf gegenseitig Feedback: Positives Feedback soll mit den Satzanfängen „Ich mag an dir...“ oder „Ich schätze an dir...“ beginnen, negatives Feedback mit dem Satzanfang „Ich wünsche mir von dir, dass du...“.

Und du fühlst dich: An der Tafel werden Gefühle gesammelt und nach positiven und negativen Gefühlen sortiert. Danach sollen die Gefühle spielerisch im Stuhlkreis nachgestellt werden: Ein Platz im Kreis bleibt frei; wer links neben dem freien Platz sitzt, darf sich eine:n Mitschüler:in herbeiwünschen und sagen, welches Gefühl er/sie auf dem Weg zum Platz darstellen soll.

Sesam öffne dich: Die Klasse steht im Kreis und ein:e Schüler:in geht freiwillig vor die Tür. Die übrigen Schüler:innen denken sich ein Wort oder eine Berührung als „Sesam öffne dich!“ aus, die der/die Schüler:in, die draußen wartet, aussprechen oder ausführen muss, um in den Kreis aufgenommen zu werden. Insgesamt gibt es drei Durchgänge. Nach jedem Durchgang erfolgt eine Auswertung, in der die Schüler:innen ihre Gefühle und Gedanken während der Übung äußern können.

Energizer:

Super, Bravo, Prima, Klasse: Die Schüler:innen stellen sich in einer Reihe neben einer mit Kreppband markierten Linie auf. Die vier Wörter „Super, Bravo, Prima, Klasse“ stehen für bestimmte Bewegungen, die die Schüler:innen an der Linie ausführen sollen. Wer nicht schnell genug reagiert oder einen Fehler macht, scheidet aus.

Die Bienenkönigin: Die Schüler:innen sitzen auf Stühlen in einem Halbkreis; vorne stehen drei freie Stühle nebeneinander. Es werden Assoziationsketten gebildet: Die Lehrkraft sitzt vorne auf dem mittleren der drei Stühle und stellt eine Frage. Wer von den Schüler:innen eine passende Assoziation hat, setzt sich neben die Lehrkraft und beantwortet die Frage. Die Lehrkraft wählt die passendere der beiden Assoziationen aus und setzt sich mit dem Kind, das diese Antwort gegeben hat, wieder in den Stuhlkreis. Das Kind, das vorne bleibt, leitet mit seiner Assoziation die nächste Runde ein.

1-2-3: Die Klasse wird in Zweier-Teams eingeteilt, jedes Zweier-Team steht sich gegenüber. Es gibt 3 Phasen, in denen abwechselnd zuerst Zahlen genannt und dann ersetzt werden: In Phase 1 zählt jedes Team abwechselnd bis 3. Danach wird die „Eins“ durch ein Wort ersetzt. In Runde 2 wird die „Zwei“ durch ein Geräusch ersetzt und in Phase 3 wird die „Drei“ durch eine Bewegung ersetzt.

Ich-Stärkung:

Anders als gedacht: Es gibt drei Gruppen, die jeweils eine Bevölkerungsgruppe eines fremden Planeten verkörpern. Die Schüler:innen in diesen Gruppen verhalten sich gemäß eines vorgegebenen Charakters. Ein weiteres Kind, das die Rolle eines Gasts einnimmt, versucht, Kontakt aufzunehmen. Die restlichen Schüler:innen beobachten das Geschehen.

Wir haben alle unsere eigenen Stärken: Jede:r Schüler:in bastelt aus einem Papierbogen eine kleine Box, die er/sie mit Namen beschriftet, und schreibt auf Zettel, was er oder sie gut kann. Die Zettel werden in die Box gelegt. Anschließend nimmt sich jede:r Schüler:in eine Box, die nicht die eigene ist, und liest reihum eine Stärke eines/einer Mitschüler:in vor.

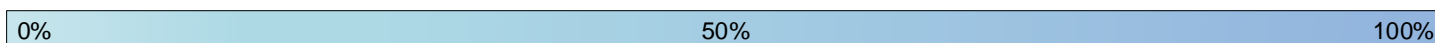
Vertrauen:

Du siehst für mich: In einem großen Raum, z. B. auf dem Schulhof oder in der Pausenhalle, werden fünf parallele Hindernisbahnen mit verschiedenen Gegenständen aufgebaut. Die Schüler:innen bilden Paare und führen sich gegenseitig durch eine der Hindernisbahnen. Jeweils ein:e Schüler:in hat dabei die Augen geschlossen und darf keinen der Gegenstände berühren.

Duo-Bild: Die Schüler:innen bilden Paare und zeichnen gemeinsam ein von der Lehrkraft vorgegebenes Motiv. Jedes Paar hat nur einen Stift zur Verfügung, aber beide Schüler:innen fassen den Stift an. Dabei lässt sich der/die eine von dem/der anderen führen. In einer zweiten Runde werden die Rollen getauscht.

Magische Heilung: Als Vorbereitung werden die Tische und Stühle im Klassenzimmer an den Rand gestellt. Ein:e Schüler:in wird zum „Fänger“ ernannt und versucht, die übrigen Mitschüler:innen anzutippen. Wenn ein:e Schüler:in vom „Fänger“ berührt wurde, muss er/sie sich hinsetzen und gilt als „erkrankt“. Ein „erkranktes“ Kind kann magisch geheilt werden, indem zwei Mitschüler:innen ihn/sie auf einen vorher definierten Platz (das „Krankenhaus“) führen. Es kann eine analoge Idee gewählt werden, falls das Szenario Krankenhaus unpassend erscheint.

Was schätzen Sie, wie viel Prozent der Projektinhalte haben Sie den Schüler:innen vermitteln können?



Nun bitten wir Sie um Ihre Einschätzung zu den Auswirkungen des Projekts „Gemeinsam Klasse sein“. Wir unterscheiden dabei zwischen Mobbing und Cybermobbing. Mit Mobbing meinen wir Mobbingvorfälle in der Schule, mit Cybermobbing Mobbingvorfälle im Internet. Es geht dabei um Mobbing und Cybermobbing unter Schüler:innen der teilnehmenden Klasse(n).

Würden Sie sagen, dass Sie jetzt im Vergleich zur Zeit vor der Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“...

	Definitiv nicht	Wahrscheinlich nicht	Wahrscheinlich ja	Auf jeden Fall
... mehr über das Thema Mobbing wissen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mehr über das Thema Cybermobbing wissen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen zu?

Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu
-----------------	----------------------	----------------	-----------

Zu Mobbing:

Meine Fähigkeit, Mobbing zu erkennen, hat sich durch das Projekt verbessert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Wissen über Handlungsmöglichkeiten bei Mobbing hat sich durch das Projekt vergrößert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Zuversicht in meine eigenen Fähigkeiten im Umgang mit Mobbing und deren Erfolg hat sich durch das Projekt gesteigert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zu Cybermobbing:

Meine Fähigkeit, Cybermobbing zu erkennen, hat sich durch das Projekt verbessert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Wissen über Handlungsmöglichkeiten bei Cybermobbing hat sich durch das Projekt vergrößert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Zuversicht in meine eigenen Fähigkeiten im Umgang mit Cybermobbing und deren Erfolg hat sich durch das Projekt gesteigert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hat die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ Ihre Fähigkeiten, mit anderen in ein Gespräch über Mobbing oder Cybermobbing zu treten, verbessert?

	Auf keinen Fall	Wahrscheinlich nicht	Wahrscheinlich ja	Auf jeden Fall
Gespräch mit Schüler:innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gespräch mit anderen Lehrkräften oder Schulsozialarbeiter:innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gespräch mit Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Würden Sie sagen, dass aufgrund der Projektteilnahme...

	Auf keinen Fall	Wahrscheinlich nicht	Wahrscheinlich ja	Auf jeden Fall
...im Kollegium offener über die Themen Mobbing und Cybermobbing gesprochen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... das Kollegium für die Themen Mobbing und Cybermobbing sensibilisiert wurde?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte beziehen Sie sich bei den folgenden Fragen auf die Schüler:innen, die an dem Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ teilgenommen haben.

Hat sich aufgrund der Teilnahme an dem Projekt ...

	Auf keinen Fall	Wahrscheinlich nicht	Wahrscheinlich ja	Auf jeden Fall
... das Wissen der Schüler:innen über Mobbing und Cybermobbing verbessert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Fähigkeit der Schüler:innen, beginnendes Mobbing und Cybermobbing zu erkennen, verbessert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Handlungskompetenz von Schüler:innen im Umgang mit beginnendem Mobbing und Cybermobbing verbessert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Wertschätzung der Schüler:innen füreinander verbessert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Würden Sie sagen, dass die Schüler:innen aufgrund der Projektteilnahme...

	Auf keinen Fall	Wahrscheinlich nicht	Wahrscheinlich ja	Auf jeden Fall
... im Fall von Mobbing- und Cybermobbingvorfällen eher Hilfe holen würden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... das Handwerkszeug erworben haben, Mobbing/Cybermobbing vorzubeugen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... das Handwerkszeug erworben haben, bei beginnendem Mobbing/Cybermobbing rechtzeitig zu reagieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... nachhaltig für die Relevanz der Thematik sensibilisiert wurden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... offener in der Klasse über die Themen Mobbing und Cybermobbing sprechen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie weiter oben auf dieser Seite Veränderungen in der Klasse angegeben haben:

Wie sehr haben diese Veränderungen dazu beigetragen, Mobbing/Cybermobbing vorzubeugen?

Gar nicht Sehr viel

Denken Sie, dass, wenn Ihre Schule das Projekt über mehrere Jahre durchführt, sich auch auf Schulebene (nicht nur in den teilnehmenden Klassen) Veränderungen zeigen werden?

- Auf keinen Fall
- Wahrscheinlich nicht
- Wahrscheinlich ja
- Auf jeden Fall

Nun geht es um die Schule und die Klasse im Allgemeinen.

Bitte geben Sie an, wie sehr die folgenden Aussagen zutreffen.

Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.

	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu	Weiß ich nicht
In der Klasse wurden gemeinsam mit einer Lehrkraft Regeln festgelegt, wie die Schüler:innen miteinander umgehen sollten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Klasse wurden gemeinsam mit einer Lehrkraft Regeln festgelegt, wie die Schüler:innen in Klassenchats (z. B. WhatsApp) miteinander umgehen sollten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20.) An dieser Schule gibt es Beratungslehrkräfte/Vertrauenslehrkräfte und/oder Schulsozialarbeiter:innen.

- Ja.
- Nein.

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen zu Ihrem Kollegium.

Wie sehr trifft es zu, dass in Ihrem Kollegium...

	Trifft gar nicht zu	Trifft wenig zu	Trifft ziemlich zu	Trifft völlig zu
... ein offenes und vertrauensvolles Klima besteht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... gegenseitige Unterstützung erfolgt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... lösungsorientierte Gespräche möglich sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Unterstützung durch die Schulleitung erfolgt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... gemeinsame Normen und Ziele verfolgt werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Einigkeit darüber besteht, wie bei Mobbing zwischen Schüler:innen gehandelt werden soll?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Einigkeit darüber besteht, wie bei Cybermobbing zwischen Schüler:innen gehandelt werden soll?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Jetzt bitten wir Sie um eine abschließende Einschätzung.

Bitte geben Sie an, wie leicht/schwer Ihnen die Umsetzung des Projekts gefallen ist.

Sehr
leicht

Eher
leicht

Teils
teils

Eher
schwer

Sehr
schwer

Haben Sie im Nachgang der eigentlichen Projektdurchführung nochmals Übungen oder andere Bausteine aus dem Projekt mit der Klasse durchgeführt?

Nein

Ja, nämlich:

Würden Sie das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ erneut durchführen?

Auf keinen
Fall

Eher
nicht

Eher
ja

Auf jeden
Fall

Bitte geben Sie den Hauptgrund an, weswegen Sie „Gemeinsam Klasse sein“ in keinem Fall erneut mit einer Klasse durchführen würden:

Würden Sie das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ weiterempfehlen?

Auf keinen
Fall

Eher
nicht

Eher
ja

Auf jeden
Fall

Bitte geben Sie den Hauptgrund an, weswegen Sie „Gemeinsam Klasse sein“ in keinem Fall weiterempfehlen würden:

Mit einem Wort: Die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ ist für mich (als Lehrkraft/
Schulsozialarbeiter:in) ...

Mit einem Wort: Die Teilnahme an „Gemeinsam Klasse sein“ ist für die Klasse ...

Gibt es etwas, das Ihnen in dem Projekt gefehlt hat?

Gibt es sonst noch etwas, das Sie uns mitteilen möchten?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Ihre wertvollen Hinweise.

Interview – Leitfaden

Vorab mündlich das Einverständnis in eine Interviewteilnahme sowie Aufzeichnung des Interviews einholen

1. Allgemeine Fragen zum Einstieg

Vielen Dank, dass Sie sich bereit erklären an diesem Interview teilzunehmen. Im Folgenden stelle ich Ihnen verschiedene Fragen zu Gemeinsam Klasse sein. Zunächst benötige ich ein paar wenige allgemeine Informationen zu Ihnen und Ihren Berührungspunkten mit dem Projekt.

Welche Funktion haben Sie in Ihrer Schule inne?

Seit wann nimmt Ihre Schule an „Gemeinsam Klasse sein“ teil?

Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?

In welcher Funktion hatten Sie bislang Kontaktpunkte mit dem Projekt „Gemeinsam Klasse sein“?

2. Umsetzung und Bewertung der Intervention

Beziehen wir uns zunächst auf die Umsetzung des Projekt Gemeinsam Klassen sein und deren Bewertung.

Wie schwierig empfanden Sie die Umsetzung des Projekts in Ihrer Schule? Welche Teile des Projekts sind Ihnen besonders gelungen umzusetzen? Welche Teile des Projekts waren schwierig oder unmöglich umzusetzen?

Wie war die Stimmung bei den Lehrkräften in Bezug auf die Umsetzung des Projekts?

Wie war die Stimmung bei den Eltern in Bezug auf die Teilnahme an dem Projekt? Wie war die Resonanz/das Interesse der Eltern?

Gibt es Teile des Projekts (auch der Vorbereitung), bei denen Sie sich wünschen, dass diese verändert werden? Gibt es Teile des Projekts (inklusive der Vorbereitung), bei denen Sie sich wünschen, dass diese unbedingt genauso beibehalten werden?

Würden Sie sagen, dass die Teilnahme an dem Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ zu Veränderungen geführt hat? Was ist die größte Veränderung, die durch das Projekt entstanden ist?

Ggf. nachfragen: Würden Sie sagen, dass die Teilnahme an dem Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ erfolgreich war? Woran machen Sie diesen Erfolg fest? Was war der größte Erfolg?

3. Auswirkungen der Intervention auf die Handlungskompetenzen und das Selbstwirksamkeitserleben der Lehrkräfte

Beziehen wir uns nun auf Mobbing in der Schule, also Cybermobbing einmal ausgeschlossen.

Würden Sie sagen, dass die Teilnahme an dem Projekt einen Einfluss auf Ihr Theoriewissen über Mobbing und das Ihrer Kollegen hatte?

Würden Sie sagen, dass die Teilnahme an dem Projekt es Ihnen ermöglicht, Mobbingvorfälle leichter zu erkennen?

Gab es seit der Teilnahme an dem Projekt Situationen, in denen Sie Mobbingvorfälle beobachtet haben? Wie haben Sie oder einer Ihrer Kollegen reagiert? Würden Sie sagen, dass Ihre Reaktion oder die Ihrer Kollegen anders ausgefallen ist als vor der Teilnahme an dem Projekt?

Jetzt würde mich ähnliches für das Thema Cybermobbing interessieren.

Hat sich durch die Teilnahme an dem Projekt Ihr Wissen über Cybermobbing verändert? Welche Aspekte von Cybermobbing waren Ihnen zuvor nicht bekannt?

Hat sich die Teilnahme an dem Projekt auf Ihre Fähigkeit, Cybermobbing zu erkennen und einzuschätzen, ausgewirkt? In welcher Hinsicht?

Wie zuversichtlich sind Sie, auf solche Fälle von Cybermobbing in Zukunft reagieren und diese klären zu können?

4. Auswirkungen der Intervention auf die Handlungskompetenzen der Schüler*innen

*Nun würde ich gern erfahren, ob und falls ja, welche Auswirkungen Gemeinsam Klasse sein Ihrer Meinung nach auf die Schüler*innen hat.*

Würden Sie sagen, dass die Teilnahme an dem Projekt einen Einfluss auf das Theoriewissen der Schüler*innen über Mobbing und Cybermobbing hatte?

Sehen Sie in Ihrer Schule Veränderungen in den Einstellungen der Schüler*innen zu Mobbing?

Konnten Sie seit der Teilnahme an dem Projekt beobachten, wie Schüler*innen mit Mobbingvorfällen umgegangen sind? Würden Sie sagen, dass sich deren Verhalten verändert hat?

5. Auswirkungen der Intervention auf Art und Ausmaß des Mobbings in der Schule

Würden Sie sagen, dass die Teilnahme an dem Projekt zu Veränderungen in der Art und Häufigkeit des Mobbings in den teilnehmenden Klassen geführt hat? In welcher Hinsicht haben sich diese verändert? Wie sieht es auf Schulebene aus, gibt es dort Veränderungen in der Art und Häufigkeit von Mobbing (auch über die teilnehmenden Klassen hinaus)?

6. Auswirkungen der Intervention auf Schulebene

Zu guter Letzt noch eine Frage zu Ihrer Schule.

Welche Maßnahmen bestanden in Ihrer Schule zur Vorbeugung und zum Umgang mit Mobbing vor Teilnahme an dem Projekt? Sind Maßnahmen hinzugekommen oder haben sich Maßnahmen verändert? Wenn ja welche?

Ggf. spezifisch nach konkreten Maßnahmen fragen, wie bspw. Schulregeln zum friedlichen Miteinander, Ausbildung von Streitschlichtern...

Ich bedanke mich für die wertvollen Informationen.

Das Urheberrecht der Fotografien und Grafiken der Abbildungen 1 und 2 liegt bei der Techniker Krankenkasse.



Verantwortlich für den Inhalt:

Institut für Therapie- und
Gesundheitsforschung, IFT-Nord
gemeinnützige GmbH
Harmsstraße 2
24114 Kiel
Fax: 0431 / 570 29-29

www.ift-nord.de